

# MTT Marianne Terplan Theaterverlag

SILCHERSTR. 23 · 80807 MÜNCHEN · TEL.: 089-35663976/089-33985341 · FAX: 089-35063725  
[www.mtttheaterverlag.de](http://www.mtttheaterverlag.de) · Email: MTTtheaterverlag@aol.com

Bitte schauen Sie auch in die Verlags-Homepage,  
da sich diese stets auf dem neuesten Stand befindet.  
Besten Dank!



*Mit freundlichen Grüßen  
Bete von Ferber*



*Ein herzliches Toi Toi Toi!  
Marianne Terplan*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Schauspiele, Komödien und Kriminalstücke</b>	<b>8</b>
<b>Heinrich Altenburg</b>	<b>8</b>
Der König von Amerika	8
Sag mir, wo die Banken sind	8
Der Dinosaurier	8
Experiment Eva	8
Wie Franz in den Himmel kam	9
Pfui! ein politisch Lied!	9
Tod in Sils Maria	9
Die falsche Miss Marple	9
Kafkas Affe ist zurück	9
Das Sofa	10
Papst für 33 Tage	10
Lieb Vaterland, magst ruhig sein	10
Professor Wunderlichs letzter Vortrag	11
Waidmannsheil!	11
<b>Erwin Berner</b>	<b>11</b>
Glashaus	11
Privat-Vorstellung	11
<b>Gabriele Bernstein, Silvia Beringas, Barbara Scheck, Katharina Bihler</b>	<b>12</b>
Goethe von hinten oder Die wahre Stella	12
<b>Martin Buchhorn, Renate Fräbldorf</b>	<b>12</b>
Ein komplett verrücktes Paar oder Lieber zwei als einen	12
<b>Ulrich Büttner</b>	<b>12</b>
Schweineschnitzel für Everybody (Familienabend)	12
Das Kater-Frühstück	13
<b>Peter von Carnap, Dietmar Stahl</b>	<b>13</b>
Der Storch in der Schublade	13
<b>Bernard Costa</b>	<b>13</b>
Unwiderstehliche Natascha	13
Das Ameisenimperium	13
Balmoral	14
Opernsaison in Berlin	14
Die Duellantinnen	14
Der Gläserntanz	14
Abschied der Großherzogin	15
Tücken, Ausweglosigkeiten und andere Herausforderungen	15
Wir, Karl der XII.	16
Pension Kirschgarten	16
Friedrich und Voltaire oder Der Disput zweier Könige	16
Hi, Mozart	16
Ochsenblut	17
Die Eroberung des Pitchou	17
Das Berliner Pläsier	18
Der Mann mit den Plastikorchideen	18
Pat und Sarah	18

Der Brecht-Schüler . . . . .	18
Die Statistin . . . . .	19
Der Boxer und die Violonistin . . . . .	19
Hallo Beethoven, hier ist Wagner! . . . . .	19
Die Wespe . . . . .	20
Der Sommer des Monsieur Arthème oder Zelten gratis! . . . . .	20
Männers.. . . . .	20
<b>Konrad Engelhardt</b>	<b>20</b>
Hier sind sie falsch, bleiben Sie bitte! . . . . .	20
<b>Henry W. Falk</b>	<b>21</b>
Der nackte Albatros . . . . .	21
Mit der Tür ins Bett . . . . .	21
Fish and Chips . . . . .	21
Einer muss die Leiche sein . . . . .	21
Schneller als man denkt . . . . .	22
Sommerfieber . . . . .	22
Tausend Sünden . . . . .	22
Mc Tabbish konnte nichts dafür . . . . .	22
Matt in drei Zügen . . . . .	23
<b>Henry W. Falk/Sven Kristahn</b>	<b>23</b>
Hurra, Jesus . . . . .	23
<b>Renate Fräßdorf</b>	<b>23</b>
Pfauenfeindlich . . . . .	23
<b>Renate Fräßdorf/Schorsch Seitz</b>	<b>23</b>
Armer Teufel . . . . .	23
<b>Edwin Friesch</b>	<b>24</b>
Abschied ohne Tränen . . . . .	24
<b>Michael John Hamlett</b>	<b>24</b>
Heil Dir, Macbeth! . . . . .	24
Die Leiden des jungen Werther . . . . .	24
<b>Hans Hollweg</b>	<b>25</b>
Zwielicht im Glashaus . . . . .	25
Heimliche Hoffnungen . . . . .	25
Die heiße Kartoffel . . . . .	25
Palette des Lebens . . . . .	25
Katze aus dem Sack . . . . .	26
Die Unnachahmliche . . . . .	26
<b>Gerry Jansen</b>	<b>26</b>
Doppelt geklaut hält besser . . . . .	26
Eine Brücke für Zwei . . . . .	26
Nie allein daheim . . . . .	27
Nicht ohne meinen Doktor . . . . .	27
Wer glaubt schon an Gespenster? . . . . .	27
Immer diese Handwerker . . . . .	27
Wir kommen alle in den Himmel . . . . .	28
Schlimmer geht's immer . . . . .	28
Mama ist die Beste . . . . .	28

Mammut zum Frühstück . . . . .	28
Just(fast) married . . . . .	29
Pascha wider Willen . . . . .	29
Souvenir zum Verlieben . . . . .	29
Hier spart der Chef . . . . .	29
<b>Andy Kessler</b>	<b>30</b>
Wie angelt man sich seinen Mann? . . . . .	30
6 x Sex . . . . .	30
Die beiden Veroneser . . . . .	30
<b>Otto Kudrus</b>	<b>30</b>
Der Weg durchs Kornfeld . . . . .	30
Das seltsame Geschehen am Süßbach oder Das kleine Wunder . . . . .	31
Der Doktor mit der langen Nase . . . . .	31
Der Krämerskorb . . . . .	31
Der tote Mann oder Die Emanze . . . . .	31
Wasser marsch . . . . .	32
Petri Heil! . . . . .	32
<b>Jörg Maurer</b>	<b>32</b>
Kabarett erster Klasse . . . . .	32
Der Satz im Silbensee . . . . .	32
<b>Andrea Michaelis</b>	<b>33</b>
Eine todernste Sache . . . . .	33
<b>Hermann Motschach</b>	<b>33</b>
Wo ist Geld? . . . . .	33
Tartuffe . . . . .	33
<b>Dietmar W. Pritzlaff</b>	<b>33</b>
Trümmerfrauen . . . . .	33
<b>Edwin Rach</b>	<b>34</b>
Boris oder Die Mordspremiere . . . . .	34
Das Spargel-Gen . . . . .	34
Oscar Wilde oder Die Verzauberten . . . . .	34
<b>Borja Rojtlat</b>	<b>34</b>
Trio. 1942 . . . . .	34
<b>Barbara Scheck</b>	<b>35</b>
Die Bettleroper . . . . .	35
<b>Hermes Schmid</b>	<b>35</b>
Bürgerwehr . . . . .	35
Der Doppelgänger . . . . .	35
Seife/Groteske . . . . .	35
Mona & Lisa oder Rache ist weiblich . . . . .	36
Alles Ultra, oder was? . . . . .	36
<b>Karin C. Schomogyi</b>	<b>36</b>
Nix mit Dolce Vita! . . . . .	36
<b>Simon Schott</b>	<b>36</b>
Schlaf in süßester Ruh' . . . . .	36

<b>Ingrid Sehorsch</b>	<b>37</b>
Das große Los . . . . .	37
Schöner Schein . . . . .	37
Die Glücksucher . . . . .	37
<b>Ingrid Sehorsch/Christian Letschert-Larsson</b>	<b>38</b>
Freigesetzt (Frauen arbeitslos) . . . . .	38
<b>Thor Truppel</b>	<b>38</b>
0438 & 0439 oder Und dann kam die Flut . . . . .	38
<b>Rainer Uhl</b>	<b>38</b>
Sommernachtstropfen . . . . .	38
<b>Remo Ziehn</b>	<b>39</b>
Mathilde vom Besengeschwader . . . . .	39
Räume . . . . .	39
<b>Reinhard Zähringer</b>	<b>39</b>
Auszeit . . . . .	39
<b>Jugendstücke</b>	<b>40</b>
<b>Peter Andersonn + Ensemble</b>	<b>40</b>
Am Ende der Straße („Dead end street“) . . . . .	40
<b>Undine Andersonn</b>	<b>40</b>
Abgedreht . . . . .	40
<b>Renate Fräßdorf</b>	<b>40</b>
Samurai . . . . .	40
<b>Andrea Lederer</b>	<b>40</b>
Luras Geheimnis . . . . .	40
<b>Eva Maria Schalk</b>	<b>41</b>
Der Schutzengel kam aus der Hölle . . . . .	41
Martin und die anonymen Täter . . . . .	41
<b>Remo Ziehn</b>	<b>41</b>
Manssbilder? . . . . .	41
Spiel mit mir und er zahlt dafür . . . . .	42
<b>Kinderstücke</b>	<b>43</b>
<b>Heinrich Altenburg</b>	<b>43</b>
Bunny Langohr und der GUTE Wolf . . . . .	43
<b>Peter Andersonn, Michèle Kratzert, Schorsch Seitz</b>	<b>43</b>
Molldur der Ohrwurm . . . . .	43
<b>Undine Andersonn, Peter Andersonn</b>	<b>43</b>
Abrahams Zelt . . . . .	43

<b>Harold Böhlendorf</b>	<b>44</b>
Dumm gelaufen . . . . .	44
Die Kuchenschlacht . . . . .	44
Sich den Wind um die Nase wehen lassen . . . . .	44
Die Wunderperle . . . . .	45
Der Zauberlehrling . . . . .	45
<b>Karin Decker</b>	<b>45</b>
Chip-Chiri-Chip* . . . . .	45
<b>Renate Fräßdorf/Schorsch Seitz</b>	<b>46</b>
Hands up, mum! . . . . .	46
<b>Andy Kessler</b>	<b>46</b>
Pinocchios Abenteuer . . . . .	46
Aladin . . . . .	46
Das Gespenst von Canterville . . . . .	46
Robin Hood . . . . .	47
Der Hase und der Igel . . . . .	47
Die kleine Meerjungfrau . . . . .	47
Don Quijote . . . . .	48
Till Eulenspiegels lustige Streiche . . . . .	48
Alice im Wunderland . . . . .	48
Mein Opa, der Zauberlehrling . . . . .	49
<b>Andy Kessler: Musik Olav Kröger</b>	<b>49</b>
Das Dschungelbuch . . . . .	49
<b>Matthias Klesy</b>	<b>49</b>
Das Gespenst von Canterville . . . . .	49
<b>Katarina-A. Kling, Wolfgang Dyhr, Musik: Gerd Geradts</b>	<b>50</b>
Grünfried und Liebalda . . . . .	50
<b>Michèle Kratzert, Bernard Bötzel</b>	<b>50</b>
Frau Schlawischl kommt! . . . . .	50
<b>Maren Monnée</b>	<b>50</b>
Die kluge Bauerntochter . . . . .	50
<b>Heinz Redmann, Helmut Werner</b>	<b>50</b>
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren . . . . .	50
Brüderchen und Schwesterchen . . . . .	51
<b>Marianne Terplan</b>	<b>51</b>
Dornröschen . . . . .	51
Der gestiefelte Kater . . . . .	51
Peterchens Mondfahrt . . . . .	52
Oh, wie schön ist Panama . . . . .	52
Post für den Tiger . . . . .	52
Komm, wir finden einen Schatz . . . . .	53
Schneewittchen und die sieben Zwerge . . . . .	53
Max und Moritz . . . . .	53
Die drei kleinen Schweinchen . . . . .	54
Die Schneekönigin . . . . .	54
Die Sterntaler . . . . .	54

Kalif Storch . . . . .	54
Tischlein, deck dich! . . . . .	55
Tom Sawyer und Huckleberry Finn . . . . .	55
Die Entführung aus dem Palast . . . . .	56
<b>Marianne Terplan/Egon L. Frauenberger</b>	<b>56</b>
Oh, wie schön ist Panama . . . . .	56
Post für den Tiger . . . . .	56
Komm, wir finden einen Schatz . . . . .	57
Schneewittchen und die sieben Zwerge . . . . .	57
<b>Marianne Terplan/Sven Kristahn</b>	<b>57</b>
Peterchens Mondfahrt . . . . .	57
Der Schatz des Nibelungen (Das Gold aus dem Rhein) . . . . .	58
<b>Helmut Tromm</b>	<b>58</b>
Von einem, der auszog, das Gruseln zu lernen . . . . .	58
Der kleine Muck . . . . .	58
<b>Rainer Uhl</b>	<b>59</b>
Aschenputtel . . . . .	59
Das tapfere Schneiderlein . . . . .	59
<b>Wolfgang Welter</b>	<b>59</b>
Frau Holle . . . . .	59
Aladdin und die Wunderlampe . . . . .	59
<b>Wolfgang Welter/Volker Förster</b>	<b>60</b>
Der Zauberer von Oz . . . . .	60
<b>Helmut Werner</b>	<b>60</b>
Hans im Glück . . . . .	60
Das kalte Herz . . . . .	60
<b>Helmut Werner, Carola Wand/Sven Kristahn</b>	<b>61</b>
Der Zauberer von Oz . . . . .	61
<b>Helmut Werner, Heinz Redmann/Sven Kristahn</b>	<b>61</b>
Das Rheingold . . . . .	61
<b>Remo Ziehn</b>	<b>61</b>
Der Prinz und der Betteljunge . . . . .	61
<b>Margarethe Zöllner, Jutta Makowsky</b>	<b>62</b>
Frau Holle oder Goldmarie und Pechliese . . . . .	62
<b>Autoren, Komponisten und Übersetzer</b>	<b>63</b>
<b>Biographien der Autoren</b>	<b>63</b>
<b>Biographien der Komponisten</b>	<b>68</b>
<b>Übersetzer</b>	<b>69</b>

---

<sup>1</sup>Dies ist eine Auswahl an neuen Stücken. Zusätzliche Informationen und weitere Stücke finden Sie auf unserer Homepage.



# Schauspiele, Komödien und Kriminalstücke

Heinrich Altenburg

## Der König von Amerika

EINAKTER – KOMÖDIE – 2 D 4 H

Fantastische Komödie  
2 D, 4 H, 1 S

Der imaginäre König einer demokratischen Monarchie soll auf Grund seiner erotischen Abenteuer des Amtes enthoben werden. Er zieht es daher vor, freiwillig abzudanken, und es gelingt seiner Ehefrau, an seiner Stelle das

Amt zu übernehmen, während er einen Erholungsurlaub in einem arabischen Harem verbringt. Der Urlaub hat heilsame Folgen und er kehrt unter fantastisch unwahrscheinlichen Umständen in sein Vaterland zurück. Wird sein nunmehr einziger Wunsch in Erfüllung gehen, in Zukunft ein friedliches Landleben in einer gereiften Beziehung zu seiner könig-

lichen Gattin zu führen ?

*\*Obwohl der Ausgangspunkt des Stückes ein tatsächliches, aktuelles Vorkommnis ist, sind alle Personen frei erfunden und es besteht keinerlei beachtete Ähnlichkeit mit irgendwelchen heute lebenden Persönlichkeiten.*

Heinrich Altenburg

## Sag mir, wo die Banken sind

KOMÖDIE – 2 D 5 H 1 K

Eine Parodie  
2 D, 5 H, 1 Kind, Einheitsbild mit änderndem Mobilar

... natürlich in der Schweiz! Eine Parodie

auf das Bankwesen: Ein Bankbote, der vielleicht ein wenig an den berühmten „Fall Meili“ erinnert, mit dessen Person jedoch keinerlei Ähnlichkeiten bestehen, eine Bankdirektion mit entsprechender

„Sekretärin“ und die Politik kommen dabei auf humorvolle Art allesamt recht schlecht weg...

Heinrich Altenburg

## Der Dinosaurier

SCHAUSPIEL – 1 D 2 H

Eine Liebesgeschichte  
1 D, 2 H, Statisten, Bild: Alpenpanorama mit verschiedenen Lichtstimmungen im Hintergrund, vorn wechselndes Mobilar

Eine ganz gewöhnliche, heute nicht

mehr ungewöhnliche Liebesgeschichte zwischen einem alternden Herrn und einer sehr jungen Frau. Sie ist auf der Suche nach ihrer Identität, er nach der verlorenen Jugend und bereit zu einem Abenteuer ohne seine Ehe in Frage zu

stellen. Die Beziehung der beiden pendelt zwischen Poesie und Psychologie. Dritter im Bunde ist der „kluge Fritze“, eine Verkörperung der sogenannten Vernunft der beiden, denen er abwechselungsweise seine Vorschläge einflüstert.

Heinrich Altenburg

## Experiment Eva

SCHAUSPIEL – 1 D 3 H

Die Geschichte der Emanzipation  
1 D, 3 H oder 2 D, 2H, 1 Grunddek.

Adonal (ein sehr menschlicher Gott) vertriebt Adam und Eva aus dem Paradies, weil sie soeben den berühmten Apfel an-

gebissen haben. Doch auch die Schlange Seth treibt dabei ihr raffiniertes Spiel. Zwischen diesen beiden Polen entwickelt sich nun die Beziehung zwischen Mann und Frau. Die Männerherrschaft wird zusehends brüchig, die kluge Eva

gewinnt die Oberhand und die Schlange schürt den Konflikt nach besten Kräften für ihre eigenen Interessen.

*\*Eine spielerisch und heiter präsentierte Geschichte der Emanzipation vom Paradies bis heute.*

## Heinrich Altenburg

### Wie Franz in den Himmel kam (für Erwachsene und Jugendliche)

SCHAUSPIEL – LIBRETTO – 1 D 2 H

Libretto für ein Musical  
1 D, 2 H, 6 Tierrollen, 1 „Teufelchen“ u.  
2 Mehrfachrollen, 1 Dek. mit 4 kleineren  
Änderungen  
Die überlieferte Lebensgeschichte des

hl. Franz von Assisi nur sind seine  
Jünger hier Tiere als Musical!

## Heinrich Altenburg

### Pfui! Ein politisch Lied!

AKTUELLES THEMA – 5 D 7 H

5 D, 7 H, 1 Kind, evtl. Statisten, 1 Dek.  
Während die Gäste eines Traueres-  
sens („Leichenschmaus“) für einen pro-  
minenten Politiker nach und nach ein-  
treffen, entsteht mosaikartig das Bild  
des früh Verstorbenen, eines rechtsex-  
tremen Obmanns einer Oppositionspar-  
tei. Als ein Skinhead und zwei Hooligans  
in die Gesellschaft eindringen, beschleu-  
nigen sich die Ereignisse um das politi-  
sche Geschehen und die Einzelschick-  
sale im Zeitraffer zu einer brutalen Far-  
ce. Ein Diktator folgt auf den anderen  
und es entsteht ein erschreckendes Bild  
des politischen Extremismus von rechts  
und von links. Die Gäste des Leichen-  
schmauses treten einer nach dem ande-

ren wieder ab. Der Demokrat bleibt allein  
zurück und steht dem Chaos hoffnungs-  
los gegenüber.

*\*Ein Stück über Neofaschismus, Dikta-  
tur und den Misserfolg der Demokratie.  
Eventuelle Ähnlichkeiten mit lebenden  
Politikern sind zufällig.*

## Heinrich Altenburg

### Tod in Sils Maria (nach den gleichnamigen Kurzgeschichten von Ulrich Knellwolf)

KRIMINALSTÜCK – 6 D 13 H

Kriminalstück  
6 D, 13 H viele Mehrfachrollen möglich,  
Bild: Im „Grand Hotel Engadin“ mit  
eingblendeten Außen- und  
Innenszenen.  
In einem der berühmten Nobelhotels im  
Oberengadin treffen sich die verschie-  
densten Charaktere und Familien im Ur-  
laub und erleben einige der Geschich-

ten aus Pfarrer Knellwolfs Kurzgeschich-  
tenband. Doch das ganze Geschehen  
wird, von den Akteuren unerkant, durch  
einen Gast geleitet, der sich am Ende als  
der leibhaftige Teufel entpuppt.

## Heinrich Altenburg

### Die falsche Miss Marple

KRIMINALSTÜCK – KOMÖDIE – 2 D 3 H

Kriminalkomödie  
2 D, 3 H, 1 Hund, 2 Dek.  
Eine charmante alte Dame, die sich in  
good old England gemeinsam mit ih-  
rem Hund in die Nachbarschaft eines  
alten englischen Lords zurückgezogen  
hat, um ihr Alter mit dem Lesen von Kri-  
minalromanen zu verbringen, wird sel-  
ber in eine Kriminalaffaire verwickelt. Der  
Lord, einst ihr Jugendfreund, hat kürz-  
lich einen Teil seines Schlosses an ein  
sehr ungewöhnliches Ehepaar vermie-  
tet. Dies ungleiche Paar weckt den Ver-

dacht der alten Dame. Da die vermute-  
ten Verbrecher sie für die berühmte Miss  
Marple halten, versucht sie den Fall zu  
lösen. Ihre Theorien sind zwar unrichtig,  
doch ein Inspektor löst den Fall trotzdem  
auf Grund ihrer Intervention.

## Heinrich Altenburg

### Kafkas Affe ist zurück (Der Menschenforscher)

EINPERSONENSTÜCK – 1 H

Monolog  
1 H keine Dek.  
Der Affe aus Kafkas „Bericht für eine  
Akademie“ lebt noch! Durch den langen  
Aufenthalt unter den Menschen ist er sel-  
ber beinahe Mensch geworden, hat im  
Menschenland gelitten, wie kein anderer  
Affe äußerlich den Menschen gleich, in-  
nerlich ein Fall von „zwei Seelen wohn-  
nen ach!...“ Nun ist er im hohen Alter  
in seine Urheimat Afrika zurückgekehrt,  
hält im Zairischen Dschungel Vorträge  
und redet sich die achtzig Gefängnisjah-

re im Menschenland vom Leibe. Dabei  
prangert er viele menschliche Gepflo-  
genheiten und dortige Missstände an.

*\*Ein unterhaltsames Stück mit Tief-  
gang, zudem eine Bombenrolle für einen  
Schauspieler.*

## Heinrich Altenburg

### Das Sofa

KOMÖDIE – 6 D 6 H

Komödie

6 (1) D, 6 (3) H, 1 Dek.

Mehrfachbesetzungen sind möglich

Zu Beginn scheint der Zweiakter nicht mehr als eine altmodische Geschichte, ein erotisches Märchen aus Tausend und eine Nacht. Die sexuellen Fantasien eines Rokoko-Autors mögen zu seiner Zeit schockierend gewirkt haben für die moderne Gesellschaft sind sie von amüsanter, bestenfalls prickelnder Naivität. Da unterhält fast wie einst Scheherezade ein Wesir seinen ge-

langweilten Sultan durch das Erzählen erotischer Geschichten, die er in einer früheren Wiedergeburt als Sofa erlebt haben will. Die Geschichten werden auf der Bühne visualisiert und bald überkommt den Sultan die Lust mitzuspielen. Nun aber schlägt das Geschehen in eine politische Intrige um und es zeigt sich, dass damals wie heute Gewalt, Unterdrückung und Machtstreben Motoren der Erotik sind. Und dann ändert sich wieder die Richtung des Geschehens: Immer mehr verwischen sich die Grenzen zwischen den dargestellten

Geschichten und der Wirklichkeit, und es stellt sich die in der heutigen Philosophie hochaktuelle Frage nach einer allgemeingültigen Wirklichkeit: Gibt es sie überhaupt? Oder kommt es nur auf den Standpunkt des Beobachters an?

*\*Oberflächlich präsentiert sich die Komödie als heitersarkastisches Spiel um die Erotik, im Hintergrund geht es um Macht und Relativität, um ein Schmunzeln auch über ernste Dinge und letzte Geheimnisse.*

## Heinrich Altenburg

### Papst für 33 Tage

SCHAUSPIEL – 1 D 5 H

Schauspiel

1 D, 5 H, 2 Statisten 2 Dek.

Im Spätsommer des Jahres 1978, regierte ein ganz außergewöhnlicher Papst, der vielen unvergessen bleiben wird. Er wählte den Namen Johannes Paul der Erste, als er völlig unerwartet und gegen seinen Wunsch gewählt wurde. Nur 33 Tage lang war er Papst. Noch heute wird er von vielen Gläubigen verehrt wie ein Heiliger. Seine umfassende

Liebe und unfassbare Demut sind ebenso unvergessen wie sein bezauberndes Lächeln. Doch er hatte auch viele Feinde, denn er wollte die katholische Kirche tiefgreifend reformieren. Sein Ziel war die Rückkehr zu urchristlicher Einfachheit; er wollte die Kirche zu einer Kirche für die Armen machen. Nach 33 Tagen starb er unter mysteriösen Umständen allein und mitten in der Nacht. Gerüchte über seinen Tod sind nie verstummt und sicher scheint, dass bei seinem Tode ei-

niges verheimlicht und verfälscht wurde. Die von ihm angestrebten Reformen wurden nie durchgeführt.

*\*Das Schauspiel empfindet anhand der wenigen öffentlich zugänglichen Dokumente die 33 Tage nach, in denen Johannes Paul I. regierte und zeichnet ein persönliches Bild dieses in der Kirchengeschichte wohl einzigartigen Papstes, dessen Tod für immer ein Rätsel bleiben wird.*

## Heinrich Altenburg

### Lieb Vaterland, magst ruhig sein

KOMÖDIE – 4 D 14 H

Eine Schweizer Farce

2 (4) D, 5 (14) H, 6 Dek. oder 1

Grunddek. veränderbar

Carolus, ein arbeitsloser, aber einfallreicher schweizerischer Schauspieler, findet Beschäftigung als „Agent“ des amerikanischen Geheimdienstes FBI. Er soll geheime Informationen aus der Schweiz beschaffen. Die unbekümmerte Anwendung seines schauspielerischen

Talents ermöglicht es ihm, sich als „Spion“ und zugleich die Rollen seiner „Subagenten“ zu spielen: den Playboy Rubirosa jr., den Bankdirektor Dr. Hase, den leicht vertrottelten Ständerrat Hösli und einen schweizerischen Politiker, der als Präsidentschaftskandidat mit doppelter Staatsbürgerschaft in die USA eingeschleust werden soll. Carolus' Frau, Dorli, macht das riskante Spiel geschickt und genüsslich mit. Als sich aber der

„Chief“ aus Clintonia zu Besuch in der Schweiz anmeldet, muss Carolus seine fiktiven Subagenten „umbringen“.

*\*Eine flotte SpionageParodie mit vielen Einfällen und Charme, Glanzrollen für drei Darsteller. Zugleich eine Karikatur schweizerischer Charakteristika. (Motto: „Da lob ich mir ein Vaterland, über das man lachen kann“).*

## Heinrich Altenburg

### Professor Wunderlichs letzter Vortrag

EINAKTER – 1 D 4 H

Parodie in einem Akt  
1 D, 4 H, keine Dek.

Professor Wunderlich, Autor „wissenschaftlicher“ Bücher und eloquenter Anhänger ausgefallener esoterischer Theorien, ist überzeugt von seiner Sen-

dung als Prophet des neuen Denkens. Im Laufe eines Vortrags in der Studiobühne eines Theaters demonstriert er mit Publikumsbeteiligung verschiedene übersinnliche Erscheinungen. Doch im Publikum sitzen auch ein Nörgler und ein Spaßvogel, die ihn laufend unterbre-

chen. Dazu kommt eine medial begabte Dame aus dem Publikum, die mit Hilfe des Professors Kontakt zu ihrer verstorbenen Großmutter auf dem Stern Sirius herstellen will.

*\*Eine freche Parodie auf einige der fraglicheren Aspekte der Esoterik-Welle.*

## Heinrich Altenburg

### Waidmannsheil!

KOMÖDIE – 2 D 5 H

Ein Volksstück  
2 D, 5 H, 3 Dek.

Eine Jagdgesellschaft beschließt, die vergangene erfolgreiche Jagdsaison zu feiern, indem sie als Nachfeier eine an-

dere, bei Männern nicht unbeliebte Art von Jagd damit verbinden will. Die diskrete Jagdhütte ist vorhanden. Man lädt sich also für Jagd und „Nachfeier“ zwei Nobelprostituierte ein. Unglücklicherweise sind die Männer recht verschiedenen

Charakters und die Anzahl der eingeladenen Damen nur halb so groß wie die der Jäger. So was kann kein gutes Ende nehmen! (Mit viel Waidmannssprache parodiert.)

## Erwin Berner

### Glashaus

AKTUELLES THEMA – 1 D 2 H

Schauspiel in 7 Bildern  
1 D, 2 H, 1 Dek.

Seit dem Tod seines Vaters pflegt Frank, ein arbeitsloser Schwuler, seine auf den Rollstuhl angewiesene Mutter Nora. Nun aber hat Frank in dem verheirateten Pädagogen Volker seinen Meister gefunden. Nora fürchtet, ihren labilen Sohn an

den Eindringling zu verlieren. Sie hintertreibt die Beziehung der beiden Männer, ja, Nora scheut nicht davor zurück, ihren Sohn dem Konkurrenten abkaufen zu wollen. An Noras sechzigstem Geburtstag erfährt Frank von dem Handel, und er erfährt, warum seine Mutter seit vielen Jahren hart gegen ihn ist. Ein Familiengeheimnis gerät zur Tragödie...

*\*Im Untergrund erzählt „Glashaus“ von körperlichem und geistigem Sadismus, praktiziert an einem Ort, wo Beobachtetes schweigend uminterpretiert wird. Ein Ort, der sich, wenn man nicht acht gibt, überall findet. Gesagt sei noch: Das Stück basiert auf einer wahren Geschichte.*

## Erwin Berner

### Privat-Vorstellung

AKTUELLES THEMA – KOMÖDIE – 2 H

Boulevardkomödie  
2 H, 1 Dek.

Der einst erfolgreiche, nun leicht trunksüchtige Fernseh-Star Basani (50 Jahre) und der erfolgshungrige Jungschauspieler März (30 Jahre) führen Abend für Abend die Zwölf-Personen-Komödie „Vom Regen in die Traufe“ auf. Heißt, jeder Darsteller agiert in sechs Rollen, wobei Basani fünf Frauenrollen spielt... Man ist auf Tournee. Basani, unzufrieden mit Karriere und Leben,

sekkiert seinen jungen Kollegen auf und hinter der Bühne. An jenem Abend, den das Stück Privat-Vorstellung zeigt, wehrt sich März massiv gegen Basanis Schurigeleien. Er manipuliert die fürs Spiel „Vom Regen in die Traufe“ benötigten Pilze. Basani isst von den vorgeblich vergifteten Pilzen. Der Abend gerät außer Kontrolle, wird mehr und mehr zur Privat-Vorstellung. So erlebt es nicht nur das Publikum, sondern auch der Ausnahme-Regisseur Radek, den es zufällig in die erste Parkettreihe ver-

schlagen hat.

*\*Sowohl beim Stück im Stück als auch bei der Rahmenhandlung geht es um die Frage, ob man sich zu seinen sexuellen Neigungen bekennen sollte. Und es geht auf beiden Ebenen um die ewigen Dialoge: aus Plattheiten gezimmerte Wortgefechte, die verhindern, dass man sich versteht. Hier nun berührt das Stück die Grenzen des Boulevard-Üblichen. Gesagt sei auch: Obgleich Männer Frauenrollen spielen, ist das Stück keine Travestieshow.*

Gabriele Bernstein, Silvia Beringas, Barbara Scheck, Katharina Bihler

### Goethe von hinten oder Die wahre Stella (nach J. W. von Goethe)

KLASSIKERBEARBEITUNG – KOMÖDIE – 6 D

Komödie  
6 D, 1 Dek.

Die Damengarderobe im Keller eines Provinztheaters. Das Ensemble probt Goethes „Stella“ und sieht sich bald mit den gleichen Konflikten konfrontiert, wie die Personen in Goethes Stück. Keine leichte Aufgabe für die Garderobiere Jasmin, den Überblick zu behalten. Zumal die Hauptdarstellerinnen Stella/

Verena und Cäcilie/Nata auch im wirklichen Leben ein Hühnchen mit Fernando/Manfred zu rupfen haben; „Männer! Männer! Sie machen uns das Leben glücklich und elend!“ Wie wär's denn mal zur Abwechslung mit Frauen? Aber die herrschsüchtige Regisseurin Zarah und ihre diätgeplagte Assistentin Evi leben nun auch nicht gerade die ideale Beziehung vor. Unberührt von allen Verwicklungen scheint nur die Anfängerin Lu-

cie/Greta... Was tun? Der Tod als Ausweg? Wie in Goethes gesellschaftskonformer zweiter Version? Oder Harmonie in „unendlicher Liebe und Güte“, wie sie dem Dichter vorschwebte?

*\*Eine etwas andere Version eines Goethe-Themas, nämlich aus der Sicht der Frauen, ohne sich in einem feministischen Dogma zu verlieren.*

Martin Buchhorn, Renate Fräbendorf

### Ein komplett verrücktes Paar oder Lieber zwei als einen

ZWEIPERSONENSTÜCK – KOMÖDIE – 2H

Klamödie  
2 H, 1 Dek.

Alf und Martin, zwei alte Hörfunkmattadore, teilen sich im Altersheim „Seid getrost“ ein Zimmer mit Kochnische und Nasszelle. Dort haben sie einen eigenen Sender eingerichtet, den „Gerontochannel Number 1“ und rivalisieren über Funk wie in alten Zeiten, wer die meisten Frauen, das meiste Geld, die meisten Häuser, Pferde und Schiffe hatte. Doch nichts davon ist ihnen

geblieben, nur die Erinnerung, der Sender, auf dem sie über Sex reden, weil sie keinen mehr haben, und das Zimmer im Altersheim, das sie so schnell wie möglich wieder verlassen möchten. Als bekannt wird, dass der Oberbürgermeister das Heim aufsucht, um einem 100jährigen zu gratulieren, wittern beide ihre Chance. Jeder von ihnen will die Geburtstagssendung moderieren, um als Moderator für einen regionalen Alterssender eingekauft zu werden. Doch dem einen fliegt das schlecht sitzende

Gebiss durch die Sätze und der andere hat's an der Prostata und muss dauernd aufs Klo. So sind sie gezwungen, für 1 Stunde ihre Rivalität zu überwinden und gemeinsam auf Sendung zu gehen. Klar, dass die beiden Freunde Erfolg haben.

*\*Ein deftiger Mix von Klamotte und Komödie im Stile der Matthau-Lemmon-Filme, der das Tabuthema „Sex im Alter“ anpackt und auf den Punkt bringt. Zwei herrliche Rollen für reifere Darsteller.*

Ulrich Büttner

### Schweineschnitzel für Everybody (Familienabend)

AKTUELLES THEMA – KOMÖDIE – 4 D 4 H

4 (3) D, 4 (3) H, 3 Dek.

In vier Bildern enthüllt sich ein groteskes Szenario: Der private Kirchenfunk versucht in einer Liveübertragung, eine Familie zusammenzuführen. Der medienerfahrene Pfarrer Obermeier unterliegt jedoch einem Irrtum, der nur dem

Zuschauer offenbart wird. Der vermisste Ehemann ist nicht Insasse der Heil- und Pflegeanstalt, sondern wurde von seiner Frau zum Schweineschnitzel zerstückelt. Trotzdem nimmt der „Familienabend“ im letzten Akt seinen Lauf. Die Hörfunk-Seelsorge entpuppt sich als sarkastisches Show-Business.

*\*Das provokante Bühnenstück zwischen Kroetz und Turini, spielt im süddeutschen Raum und zeigt die Scheinheiligkeit der konfessionell gebundenen Medienwelt und erschüttert dabei auch das dargestellte Milieu. Das Stück ist auch als Dreiakter mit nur 5 Personen (2 D, 3 H) und 2 Dek. spielbar.*

Ulrich Büttner

## Das Kater-Frühstück

EINAKTER – KOMÖDIE – 2 D 2 H

Einakter  
2 D, 2 H, 1 Dek.

Alles beginnt mit harmlosem Frühstücksgelächel im sonntäglichen Idyll. Edgar, der einen Kater von der gestrigen Party hat, kann oder will die bohrenden

Fragen seiner Frau nicht beantworten. Durch einen Anruf glaubt sie nun, er habe die minderjährigen Töchter der Gastgeber sexuell belästigt. Die Existenz der beiden Eheleute in der Kleinstadt steht auf dem Spiel. Ihr Streit offenbart, wie brüchig die Ehe schon seit langem ist.

Als die Eltern der Mädchen erscheinen, wird die Doppelmoral aller Beteiligten offensichtlich.

*\*Der psychologisch aufschlussreiche Einakter ist leicht spielbar und demonstriert schrittweise die vorgezeigte Kleinstadtidylle.*

Peter von Carnap, Dietmar Stahl

## Der Storch in der Schublade

AKTUELLES THEMA – KOMÖDIE 3 D 2 H

Komödie  
3 D, 2 H, 1 Dek.

An ihrem dreißigsten Geburtstag gerät die heile Welt von Lilly Lavendel plötzlich völlig aus den Fugen. Ihr Liebesroman, den sie nach vier Jahren endlich fertiggeschrieben hat, findet keinen Verleger. Sie fürchtet schwanger zu sein - und sie weiß nicht einmal, wer von ihren beiden Liebhabern der Vater sein könnte: Der von der Pleite bedrohte Börsenzocker

Harry oder der Sextherapeut Yves. Noch bevor sie das Ergebnis eines Schwangerschaftstests kennt, trudeln schon ihre Geburtstagsgäste ein. Neben Harry und Yves erscheint auch ihre beste Freundin Anna, die mit Harry mühsam die Ehe aufrechterhält. Als letzte kommt auch noch Lillys quirliche Tante Toto, die sich auch mit ihren siebzig Jahren noch ständig neue Liebhaber zulegt. Als es durch ein Missgeschick herauskommt, dass Lilly wahrscheinlich Nachwuchs er-

wartet, wollen natürlich alle wissen, wer der Vater ist. Doch Lilly weiß es selbst nicht! Für wen soll sie sich entscheiden? Was ist, wenn der Richtige der Falsche ist? Und überhaupt... wer will eigentlich Kinder? Nur Tante Toto behält den Überblick - und hilft dem Schicksal ein bisschen nach..

*\*Eine pfiffige Komödie über die Liebe, übers Kinderkriegen und eine verklemmte Schublade.*

Bernard Costa

## Unwiderstehliche Natascha (Irrésistible Natacha)

SCHAUSPIEL – 2 D 1 H

Ü: Eva Maarika Schmitz  
2 D, 1 H, 2 Dek.

Eine Geschichte über Leidenschaft und Besessenheit: ihr Kampfname ist Natascha. Sie ist Spielerin im Spielcasino. Sie gewinnt nie, verliert aber auch nie die Hoffnung, eines Tages doch zu gewinnen. Ihr Einsatz ist ihr Leben, ihre

Sehnsucht nach Liebe und die Hoffnung, dass sich ein anderer nach ihrer Liebe sehnt. Sie kämpft ununterbrochen und, weil sie sich ständig in Kampfsituationen befindet, verliert sie zwar, gewinnt aber regelmäßig, denn sie kann sich für alles begeistern, ist für jedes Verlangen offen, zu jeder Träumerei genauso bereit wie zur Konfrontation mit jeder Art von Rea-

lität, da Natascha, selbst in ihren Ausschweifungen, die Klarsicht einer Siegerin behält. Eines Tages wird sie sicher siegen.

*\*Ein Stück über den besonderen Kampfgeist von Menschen, die ihre Träume niemals aufgeben.*

Bernard da Costa

## Das Ameisenimperium (L'empire des fourmis)

AKTUELLES THEMA – 3 D 10 H

Ü: Karla Berkefeld  
3 (2) D, 10 (9) H, 1 Grunddek.

Authentische Szenen aus dem Spätkapitalismus: Ein Mann dringt in das Büro eines Generaldirektors ein. Es handelt sich um einen entlassenen kaufmänni-

chen Angestellten, der seinen ehemaligen Chef als Geisel nimmt und Schadenersatz verlangt. Das Geiseldrama nimmt einen unerwarteten Ausgang, als dem Direktor die Flucht gelingt und er von einem Polizisten angeschossen wird, weil der ihn für den Geiselneh-

mer hält. Ein Jahr später trifft der Autor einen Freund wieder, der behauptet, er sei seiner grauen Haare wegen gefeuert worden. Und zwar ausgerechnet von demselben Direktor, der das Opfer der spektakulären Geiselnahme gewesen ist und dessen perfide Methoden

exemplarisch sind für einen neuen, inhumanen Stil der Personenführung, den man 'mobbing' nennt.

\*Angezogen von dieser Thematik, beginnt da Costa zu recherchieren und stößt auf ein Thema von äußerster so-

zialer Brisanz. Die gläsernen Fassaden von 'La Défense' werden zum Symbol für ein Arbeitsklima, das bestimmt ist von Einschüchterung und Schikane, Repressalien und Denunziantentum. Der Einzelne ist darin zur Ameise degradiert und

wird hemmungslos der Gewinnmaximierung geopfert, ohnmächtig gegenüber jenen modernen Imperien des Kommerzes, die jeden ausstoßen oder zertreten, der ihrem zynischen Leistungskodex nicht zu entsprechen vermag.

## Bernard da Costa

### Balmoral (Balmoral)

KOMÖDIE – 2 D 2 H

Ü: Eva Aniane  
Komödie  
2 D, 2 H, 1 Dek.

französischen Provinz verlorenen, recht einfachen Hotel, endlich zwei Gäste einkehren, macht ihnen die Besitzerin, die Witwe Froissart, weis, das Hotel sei ein Treffpunkt des höchsten englischen

Adels. Fortan werden die Tage (und besonders die Nächte) äußerst aufregend und snobistisch.

\*Eine turbulente Komödie mit französischem Esprit.

Als in Balmoral, einem in der Weite der

## Bernard da Costa

### Opernsaison in Berlin (Une saison 'd'opéra à Berlin)

SCHAUSPIEL – 4 D 5 H

Ü: Karla Berkefeld  
4 D, 5 H, 1 Grunddek. veränderbar

ausreißt und sich wie Götter, Prinzen oder Stars fühlen läßt. Die Auffallendste, Aufrichtigste und Ehrgeizigste dieser Abonnenten ist Eva Gabler, deren Fehler es sein wird, sich nicht mehr mit den kurzen Augenblicken der Fülle, die ihr das Opernabonnement F seit 15 Jahren bietet, zu begnügen. Sie verlangt nach „Oper“ auch in ihrem Leben, nach lei-

denschaftlicher Steigerung in allen Bereichen.

\*Ein Stück über die typische Krankheit unserer Zeit: Mehr scheinen zu wollen als man wirklich ist und eine Satire auf die Opernleidenschaft, die unsere Länder heutzutage überrollt.

Für die Abonnenten der Berliner Oper (Abonnement F) erhellt sich an den Vorstellungsabenden ihre kleine Welt. Es ist immer wieder dasselbe Ritual an extrem mondänem Gehabe, das sie aus ihrem stumpfsinnigen, mühseligen Dasein her-

## Bernard da Costa

### Die Duellantinnen (Rencontre de Cléopâtre et de la reine de Saba)

ZWEIPERSONENSTÜCK – KOMÖDIE – 2 D

Ü: Klaus Kowatsch  
2 D, 3 Dek.

laufen. Boshaftigkeit, Fallstricke, Hass und Liebe sind unentwirrbar verknüpft. Nichts in diesem Stück und nichts von dem, was seine Personen behaupten, entspricht wirklich der Wahrheit. Die Auflösung erfolgt am Ende. Spannung, diabolisches Spiel, Abstieg in die Hölle

der Leidenschaften, der Ängste, der Rivalitäten: eine einzige Fallgrube.

\*Ein Bravourstück für seine beiden Darstellerinnen, das ihnen erlaubt, alle Talente in Szene zu setzen, ihre ganze Variationsbreite zu zeigen.

Das Stück erzählt vom Wiedersehen zweier Schauspielerinnen, die sich vor langer Zeit sehr gut gekannt haben. Ihre Karrieren sind recht unterschiedlich ver-

## Bernard da Costa

### Der Gläserntanz (La dance du verre)

SCHAUSPIEL – 2 D 4 H

Ü: Ulrike Schanko  
2 D, 4 H., kann ohne Dek. gespielt werden

reichs, der allmählich in Vergessenheit gerät. Bei einem bescheidenen Wettbewerb für diesen Tanz fehlt einer Gruppe ein Teilnehmer. Ein junger Tourist will die Situation retten und springt ein. Doch es gibt eine Katastrophe, da er nicht tanzen

kann. So wird er von der Gruppe ausgelacht und vertrieben. Er hat sich aber in den Kopf gesetzt, diesen Tanz zu erlernen. Dank seines verbissenen Eifers gelingt es ihm schließlich, die anderen von seinem erworbenen Können zu überzeugen

Der Gläserntanz ist ein traditioneller folkloristischer Tanz aus dem Süden Frank-

gen und den nächsten Tanzwettbewerb zu gewinnen.  
\*Das Stück zeigt, dass der Elan eines

Einzelnen bewirken kann, dass eine in Vergessenheit geratene Tradition wiederbelebt wird. Ein teils getanztes, teils

gespieltes Theater.

## Bernard da Costa

### Abschied der Großherzogin (Les adieux de la grande duchesse)

KOMÖDIE – 1 D 2 H

Komödie  
Ü: Peter Lotschak  
1 D, 2 H, 1 Grunddek.

lüsternen Chorleiterin fortgeschrittenen Alters. Nach anfänglichem Widerstand entdeckt er die Liebe. Als aber auch ein alter Gigolo sich ihm nähert, entzieht er sich und eröffnet einen Massagesalon. Seine einzigen Kunden sind jedoch die

Chorleiterin und der Gigolo, die ihn nun auszubeuten versuchen.  
\*Eine absurde, groteske Komödie über die Vergänglichkeit des Charmes der Jugend und den erotischen Appetit des Alters.

Ein am Chorgesang interessierter Jugendlicher gerät in die Fänge einer

## Bernard da Costa

### Tücken, Ausweglosigkeiten und andere Herausforderungen (Défis, impossibilités et autres embûches)

3 EINAKTER – ZWEIPERSONENSTÜCK – 1 D 1 H

Drei Einakter  
Ü: Karla Berkefeld  
1 D, 1 H, 1 Grunddek.

bezahlen, hat sich einfach vorgedrängt. Da ist er nun und erklärt der perplexen Maklergehilfin Geneviève, sie könne alle anderen, diese Unentschlossenen, nach Hause schicken, die Wohnung sei für niemand besser geschaffen als für ihn, hier könne er Agenten empfangen, Rollen einstudieren, lauthals Meisterwerke mit einer gewaltigen Stimme von sich geben der neue Mieter sei er! Genevièves Entrüstung und Widerstandsversuche sind sinnlos. Arnaud schnappt den Wohnungsschlüssel und die Papiere und wirft alles zusammen zum Fenster hinaus. Das Ende der Geschichte: Sie verliert ihren Job; er kommt zu einer Wohnung der Genevièves.

doch bestimmt, bietet sie sich an: Sie will mit ihm, dem Todgeweihten schlafen, hier und jetzt. Sie hat alles für eine Hochzeit mitgebracht: Kerzen, Musik, Parfüm. Sie ist vor einem Monat schon hier gewesen, aber da war er nicht in der Lage, sie zu sehen. Die Unterstellung, sie sei verrückt, widerlegt sie. Sie macht ihm klar, dass man sich dagegen auflehnen müsse, weil man das Unbegreifliche, sterben zu müssen, weil man geliebt habe, nicht akzeptieren dürfe. Die Hochzeit findet statt.

**Tücken (Embûches)** Hubert, ein Kadett der Militärakademie Saint-Cyr, hat nach der Parade zum 14. Juli ein Mädchen aufgelesen. Nach einer ausgelassenen Nacht, die keinen Soldatenwunsch offen ließ, erklärt Suzy, die junge Lebedame, sie sei ein Mann und habe früher George geheißenen. Aller Anschein spricht dagegen, aber Hubert muss schließlich ihren Beteuerungen glauben. Hastig sucht er seine Uniformstücke zusammen und will, ohne zu zahlen (nicht für einen Mann!) das Etablissement verlassen. Doch ganz ohne Gegenleistung will Suzy ihn nicht ziehen lassen.

**Die Herausforderung (Le défi)** Guy Coste, ein mittelmäßiger Zeichenlehrer, hat Aids. Die Zeit, als es mit ihm mal bergab, mal bergauf ging, die Zeit, da er noch zu hoffen wagte, ist vorbei. Es geht nur noch bergab. Seit drei Monaten liegt er auf der Pflegestation, allein, niemand besucht ihn mehr. In den Augen derer, die zuletzt kamen, konnte er lesen, dass sie den Wunsch hatten: so schnell wie möglich weg von hier. Nichts von dem bei Nicole, die plötzlich im Zimmer steht und vorgibt, eine ehemalige Schülerin zu sein. Bescheiden, aber

\*Ein Gleichnis vom ewigen Drang in jedem von uns, gegen Normen zu verstoßen. Aber auch von der Hoffnung, mag sie noch so unrealistisch, ja gar sinnlos erscheinen, dass sich alles zum Guten wenden kann. Selbst unheilbare Krankheiten, finanzielle Ausweglosigkeiten, die hoffnungslosesten psychologischen Blockaden, kurz Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Kranken und Gesunden, Armen und Reichen können ausgeglichen werden. Diese drei Stücke, durch die ein roter Faden läuft, handeln von drei jener o.g. Ausweglosigkeiten. Aber auch von Hoffnung und in gewisser Weise vom Sieg über das eigene Schicksal.

**Ausweglosigkeiten (Impossibilités)** Ein Vier-ZimmerLuxusAppartement ist zur Besichtigung und Vermietung ausgeschrieben: zentrale und doch ruhige Lage, mit freiem Blick über die Stadt, garantiert unverbaubar. Die Interessenten stehen Schlange. Arnaud, ein junger, arbeitsloser Schauspieler, nicht angemeldet, auch nicht willens, noch in der Lage, die geforderten 3.000,Euro Monatsmiete und die vierfache Kautions zu



## Bernard da Costa

### Wir, Karl der XII. (Nous, Charles XII.)

AKTUELLES THEMA – KOMÖDIE – 2 D 12 H

Komödie

Ü: Klaus Kowatsch

2 D, 12 (11) H, 1 Grunddek. veränderbar

Die unglaublichen Abenteuer eines Mannes von heute, verkörpert durch die Person Karl des XII., König von Schweden, der unaufhaltsam, Tag für Tag, Länder erobert, seinen Reichtum eben-

so mehr wie seine Gebietsansprüche. Nichts vermag ihn aufzuhalten, nichts verschafft ihm Genugtuung. Er weiß selbst nicht, weshalb er kämpft und doch verspürt er das Bedürfnis, dauernd jemanden besiegen zu müssen. Geradezu lächerlich sitzt er am Ende im abgelegtesten Winkel einer Einöde fest. Aber mit einem letzten Ruck, denn ein Karl

XII. verzagt niemals, bricht er wieder auf, allein, zu neuen und zugleich absurden Heldentaten.

*\*In da Costas Stück steht Karl der XII. für all die Sieger unserer Zeit, die ihre Panik, Gefühllosigkeit, sexuellen Blockaden, Mangel an echten Zielen und wirklichen Idealen durch eine außergewöhnliche Vitalität kompensieren.*

## Bernard da Costa

### Pension Kirschgarten (La pension Cerisaie)

KOMÖDIE – 2 D 3 H

Ü: Ulrike Schanko

2 D, 3 H, 1 Dek.

Liubow Andreewna, eine ehemalige Gutsbesitzerin in Russland, und ihr Diener Yascha betreiben nach der Oktoberrevolution 1917 in einem baufälligen Häuschen eines ärmlichen Pariser Vorortes die „Pension Kirschgarten“. Sie bestreiten ihren Lebensunterhalt durch Untervermietung an emigrierte Landsleute. Eines Tages erscheinen die einst im zaristischen Russland ge-

feierte Schauspielerin Irina Nikolaewna Arkadina und der seinerzeit berühmte Schriftsteller Trigorin. Keiner von ihnen kann oder will sich der neuen Zeit und Situation anpassen. Auch das Hinzu kommen des französischen Liebhabers der Liubow Andreewna vermag daran nichts zu ändern.

*\*Ohne die Absicht, eine Fortsetzung der Tschechow'schen Werke „Die Möwe“ und „Der Kirschgarten“ zu schreiben, ist dem Autor Bernard da Costa ein Stück voller Originalität und Humor gelungen.*

*Es ist sehr amüsant und theatergerecht und zeichnet originelle Charaktere in einer heute wohlbekannten Situation: Der Emigration, der Isolation und der Notwendigkeit, in einem fremden Land zu überleben. Der Kontrast zwischen der explosiven und schöpferischen Atmosphäre der Zwanziger Jahre in Paris und der Problematik der Entwurzelung der handelnden Personen und ihrer Schwierigkeit, mit den völlig anderen Lebensbedingungen fertig zu werden, ist vom Autor meisterhaft dargestellt.*

## Bernard da Costa

### Friedrich und Voltaire oder Der Disput zweier Könige (Frédéric et Voltaire ou Une dispute de rois)

ZWEIPERSONENSTÜCK – 2 H

2 H, keine Dek.

Es handelt sich hier weniger um ein historisches Stück. Vielmehr ist es die subtile Geschichte der Rivalität zweier Männer (Friedrich der Große und Vol-

taire), der ewigen Opposition zwischen Macht und Kultur, der unwiderstehlichen, wechselseitigen Anziehung, der sowohl die Intellektuellen als auch die Männer der Politik unterliegen und welche stets zu einem Konflikt führt.

*\*Ein anspruchsvolles, intelligentes und witziges Zwei-Personen-Stück, das ausschließlich aus Originalbriefen und Texten der eingangs genannten Personen besteht.*

## Bernard da Costa

### Hi, Mozart (Mozart bonsoir)

SCHAUSPIEL – 2 D 6 H

Ü: Karla Berkefeld

2 (1) D, 6 (3) H, 1 Grunddek.

Mehrfachbesetzungen sind möglich

Sein Leben lang hat Tony, ein Homose-

xueller des Pariser Straßenstrichs, sich nach Liebe, nach Schönheit und Harmonie geseht. Er hat die dunkelsten Farben, die finstersten Schlupflöcher des Lebens kennengelernt. Jetzt ist er alt

und hässlich, seine Kunden werden zunehmend weniger, aber immer noch hofft er, das Glück zu finden, immer noch ist er Abend für Abend 'auf dem Sprung'. Seit einiger Zeit beobachtet er einen jun-

gen Mann, ohne ihn jedoch besonders zu beachten, bis eines Tages aus dessen Zimmer 'diese Musik' erklingt eine Musik, die Tony fortan ebenso wenig loslässt wie die Vorstellung, der Liebhaber Pierres werden zu können, dieses jungen Mannes, der für Tony auf einmal alles verkörpert, was er nicht war. Es gelingt dem verrückten alten Schwulen, das Interesse des jungen Mannes zu wecken, er kommt in dessen Wohnung, er hört 'dessen' Musik, er wirft sich vor Pierre zu Boden, er betet ihn an, er nennt ihn Mozart, als er hört, dass es Mozarts Musik ist, die ihm dieses unerhörte Lebensgefühl verschafft, er quartiert sich bei „Mozart“ ein, er will 'alles für ihn tun', will für ihn anschaffen, auch 'stehlen, töten', er hört nächtelang 'seine' Musik, er glaubt Mozart, der in Wahrheit ein kleiner Rauschgiftdealer ist, seine Lügen, dass er aus gutem Hause sei, ein Student am Be-

ginn einer hoffnungsvollen Karriere. Sie schmieden Pläne, sie träumen Träume. Aber Mozart ist launisch und wirft Tony raus. Wie ein Hund kommt dieser wieder. Er, der dem anderen an Schönheit der Seele, an Hoffnungsbereitschaft und Gefühlswärme, haushoch überlegen ist, gibt dem gefühlskalten Schönling ein be rauschendes Gefühl der Überlegenheit. Am Ende dieses Spiels von Hingabe und Zurückweisung, begehrtlicher Annäherung und angewiderter Abstoßung, verlieren beide der eine die grandiose Illusion, der andere das Leben. Des gefährlichen Überschwangs schließlich müde, macht sich Mozart hinterrücks aus dem Staub. Tony findet die 'gemeinsame' Wohnung bis auf die Schallplatten ausgeräumt. Nach tagelangem Wahnsinn kehrt er zu seinem alten Leben als Straßenprostituiertes zurück und verkommt immer mehr. Mozart indessen ist an den Stadtrand geflüchtet, ist 'bürgerlich' ge-

worden, hat Familie gegründet und verdient als Dealer gutes Geld. Zwar hat er Tony nicht vergessen, dazu war ihre letzte, zufällige Begegnung im Keller eines Sexschuppens zu aufreibend, aber er fühlt sich vor ihm sicher. Er hat sich getäuscht. Tony erscheint, nie hat er Mozart aus den Augen verloren. Jetzt ist er gekommen um abzurechnen. Mozart zu 'erlösen', den falschen Mozart endgültig aus der Welt zu schaffen.

*\*Ein Stück von einer seltenen, eigentümlichen Atmosphäre, in dem Poesie mit jedem Wort, jeder Empfindung zutage tritt. Die Personen, obwohl absolut menschlich, sind jenseits des Wirklichen, tangieren Mystisches, ja sogar Erhabenes. Es ist etwas für Liebhaber einer besonderen Art von Stücken, die etwas suchen, das weitab vom Konventionellen ist.*

## Bernard da Costa

### Ochsenblut (Sang de boeuf)

Ü: Eva Maarika Schmitz  
2 H, 1 Dek.

Sein Sohn ist fort. Er ist allein in seinem heruntergekommenen Haus. Die Landschaft ist öde und hoffnungslos. Und plötzlich kommt einer herein: Ein Herum-

streuner, ein Aussteiger, einer der vielleicht wie sein Sohn von einem Un-Ort zum nächsten Un-Ort irrt und, genau wie dieser, auf der Suche ist nach einem Ersatz-Vater, nach einer Vater-Sohn-Geschichte...

*\*Ein Stück voller Dramatik und unerwar-*

*teter Wendungen. Es zeigt, zu welchen starken Gefühlen, wie Hass, Unversöhnlichkeit, Bitterkeit, ja sogar Brutalität ein Mensch fähig ist. Alles als Folge des Alleinseins, der Hilflosigkeit und Verzweiflung*

ZWEIPERSONENSTÜCK – 2 H

## Bernard da Costa

### Die Eroberung des Pitchou (La conquête du Pitchou)

Ü: Karla Berkefeld  
2 H, keine Dek.

Eine Geschichte in der Art eines „road movie“, eines Parcours, aber vor allem ein Austausch zwischen Vater und Sohn, der sich während der Besteigung eines winzig kleinen Berges, des „Pitchou“, abspielt, der sie jedes Jahr aufs neue herausfordert, hinaufzustürmen, ja, mit seiner lächerlichen Höhe konfrontiert zu sein. Weshalb? Um sich das eigene

Leistungsvermögen zu beweisen, trotz allem einen Sieg über sich selbst zu erringen, kurz, einen Gipfel zu erklimmen. Es gelingt Vater und Sohn schließlich nach zahlreichen Schwierigkeiten, die höchsten Höhen ihres eigenen Gebirges zu erreichen. Sie sind müde, nahezu kraftlos, am Ende ihrer Gefühle, ihrer Bedürfnisse, ihrer Hoffnungen; aber dennoch immer noch lebendig, mitreißend, liebevoll. Sie verfügen vor allem über Zeit für ihren menschlichen Weg,

geradezu über eine Ewigkeit im Glanz und Zauber des Universums.

*\*Ein Gleichnis, das unser Leben symbolisiert, diesen Kampf, den unerlässlichen Sieg zur Realisierung unserer Ideale... Wir alle werden konfrontiert mit winzig kleinen Himalajas, die, wenn sie bezwungen und nach und nach aufaddiert sind, den Beweis für ein erfolgreiches Leben liefern.*

ZWEIPERSONENSTÜCK – 2 H

## Bernard da Costa

### Das Berliner Pläsier (Le plaisir berlinois)

ZWEIPERSONENSTÜCK – KOMÖDIE – 1 D 1 H

Komödie

Ü: Michael Butting und Michèle Deodat  
1 D, 1 H, 1 Grunddek.

Seit vier Jahren lebt er im Westen der geteilten Stadt. Er ist Ausländer. Er leidet unter Kälte und besucht häufig den Ostteil der Stadt. Er ist ein Sextourist besonderer Art. Er sucht – bloß keine Nutten – die wärmebedürftigen, einsamen 'Mädchen', solche, die an der Unterdrückung und der Einkerkung lei-

den, die es satt haben, 'hier zu leben'. Er kann, er wird sie glücklich machen wenigstens für ein paar Stunden. Auch diesmal findet er ein erotisches 'Opfer', geht mit in ihr 'eingemauertes Zimmer', erregt sich an seinen Allmachtsphantasien, schlägt ihr vor, zu flüchten, um mit ihm auf der anderen Seite in Freiheit zu leben. Natürlich verschwindet der Tourist hinterher und das junge Mädchen bleibt mit seiner Einsamkeit allein zurück. Aber darüber hinaus auch mit einem neu-

en Gefühl einer wiedergewonnenen Un-  
abhängigkeit.

*\*Das Resultat der Anziehungskraft des beschädigten Nachkriegs-Berlin und von seiner Wirkung auf Bernard da Costa. Subtile Variationen um das Gefühl des Eingesperrtseins, des Vergnügens, das man auch erfahren kann, wenn man unglücklich ist, der Versuch, in einer düsteren und erbarmungslosen Welt zu überleben.*

## Bernard da Costa

### Der Mann mit den Plastikorchideen (L'homme aux orchidées en plastique)

SCHAUSPIEL – 4 D 4 H

Ü: Eva Maarika Schmitz  
4 D, 4 H, 1 Grunddek.

Das Stück schildert das stürmische Zusammentreffen eines jungen Mannes

mit einem eigenartigen Menschen, der sein Großvater sein könnte. Es zeigt den Weg einer Freundschaft von deren Anfängen bis zu ihrem Scheitern.

*\*Anhand dieses ungleichen Paares*

*weist der Autor auf die Grausamkeit einer Gesellschaft hin, in der das Altern stört.*

## Bernard da Costa

### Pat und Sarah (Pat et Sarah ou les deux magiciennes)

SCHAUSPIEL – 3 D 3 H

Ü: Peter Lotschak  
3 D, 3 H, 1 Grunddek.

Die Geschichte ist authentisch und spielt 1904 auf der Bühne des Londoner Vaudeville Theater während der Proben zu „Pelléas und Mélisande“. Sarah Bernhardt verkörpert den Pelléas, Pat Camp-

bell die Mélisande. Das Alter der beiden entspricht nicht mehr dem ihrer Rollen. Doch das ist nur ein kleineres Handicap, denn Streitereien, Extravaganzen und amüsante Szenen beschreiben die Rivalität dieser beiden großen Schauspielerinnen und ihr gespanntes Verhältnis zueinander. Die beiden Primadonnen

verbindet jedoch, trotz ihrer Gegensätzlichkeit, eine gemeinsame große Leidenschaft: Theater zu spielen.

*\*Ein Leckerbissen für zwei hervorragende Schauspielerinnen und ein köstliches Vergnügen für den Theaterbesucher.*

## Bernard da Costa

### Der Brecht-Schüler (L'élève de Brecht)

KOMÖDIE 3 D 4 H

Komödie

Ü: Karla Berkenfeld  
3 D, 4 H, 1 Grunddek. veränderbar

Ein ausgehungertes französischer Schriftsteller und ein ebenso ausgehungertes deutscher sogenannter Schüler Bertold Brechts irren in der Stadt umher, auf den Spuren ihres großen

Vorgängers, philosophierend, sich streitend, sich ereifernd, in bestimmten Momenten sich ineinander verliebend, dann wiederum sich hassend. Der 'Schüler' schwört, vom 'Meister' bestohlen worden zu sein, denn dieser habe seine besten Schriften benutzt, um sie den eigenen Werken einzuverleiben. Endlich beschließen sie, das Haus der Brecht-

Erben zu stürmen.

*\*Das Stück spielt in den 70er Jahren in Berlin, einer unglückseligen, in ihrem Status quo aus Stacheldraht und Lügen dahindämmernden Stadt. Es zeigt ein spaßiges Theaterspiel zweier unfreiwilliger Clowns, die einen Schuldigen suchen, der für ihr eigenes Unvermögen verantwortlich gemacht wird.*

## Bernard da Costa

### Die Statistin (La figurante d'opéra)

EINPERSONENSTÜCK – 1 D

Monolog

Ü: Wolfgang Binal  
1 D, 1 Grunddek.

Eine Reise ins Niemandsland der Komparserie. Während Arabella (die Heldin der Oper) in der Bühnenmitte ihre leidenschaftliche Liebe zu ihrem Bräuti-

gam auslebt, dehnt sich für die Statistin – von der Regie zu symbolischer Versteinerung gezwungen – der zweite Akt ins Endlose. Immer heftiger werden die Sehnsüchte, immer quälender ihre Frustrationen, immer tödlicher das Bewusstsein, auf nichts anderes Anspruch gehabt zu haben 'als auf eine Szene der

Unbeweglichkeit' in einer Oper, und immer stärker ihr Verlangen, dieses Leben nicht als Statistin zu beenden.

*\*Eine andere Version des Stückes (Arabella, Mes Amours) wurde von Radio France für den Prix Italia 1986 nominiert.*

## Bernard da Costa

### Der Boxer und die Violonistin (Le boxeur et la violoniste)

ZWEIPERSONENSTÜCK 1 D 1 H

Ü: Karla Berkefeld  
1 D, 1 H, 1 Dek.

Der Boxer Marcel Cerdan und die Violonistin Ginette Neveu lernen sich in dem Flugzeug kennen, das sie in den Tod reißen wird. Sie kommen ins Gespräch, links der Sportler, feindselig die Musikerin, die das Boxen hasst. Jeder versucht, seine Tätigkeit ins rechte Licht zu rücken, den Sinn seines Lebens darzustellen. Nach und nach legen sie ihre Karten auf den Tisch, nehmen mehr und mehr tiefgründige, ernste und vertrauliche Themen in Angriff. Schließlich erkennen sie, dass sie an dem gleichen

Ziel arbeiten, nach derselben Vollkommenheit streben, ihre Berufe haben, so paradox es auch klingen mag, etwas Gemeinsames.

*\*Eine originelle und tiefgründige Reflexion über die Kunst und den Sport. Aber zugleich auch über die Leistungen aller Menschen, von dem Augenblick an, wo sie die Herausforderung gegen sich selbst ins Spiel bringen, unaufhörlich mit sich selbst konkurrieren, ungeachtet der eigenen Grenzen, der zahllosen Unwägbarkeiten, der Hindernisse, die sich immer in den Weg stellen und all dem, was sich auftürmt zwischen ihnen und ihren Fähigkeiten, ih-*

*ren Ansprüchen, dem Schöpferischen. Das Stück hat einen realen Hintergrund: 1949 stürzte ein Flugzeug über den Azoren ab. Unter den Passagieren waren Marcel Cerdan und Ginette Neveu, um in New York ihre Karriere zu krönen. Beide verloren bei dem Unglück das Leben. Fiktion ist, dass sie miteinander gesprochen und einander verstanden haben. Das Stück wurde 1991 von „Radio Suisse Romande“ und 1995 von „France Culture“ gesendet. Die Uraufführung fand im Februar 1996 in Paris im Théâtre Montmartre–Galabru, statt.*

## Bernard da Costa

### Hallo Beethoven, hier ist Wagner! (Pèlerinage chez Beethoven)

KOMÖDIE – 5 H

Komödie nach Richard Wagners  
Novelle „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven“  
Ü: Karla Berkefeld  
5 H, 1 Grunddek.

Zu Fuß macht sich der junge Richard Wagner auf den Weg nach Wien, um bei seinem Idol Beethoven vorzusprechen. Unterwegs trifft er einen reichen Engländer, der mit der gleichen Absicht nach Wien reist. Es entwickelt sich eine Rivalität zwischen den so unterschiedlichen Bewunderern, dem ernst-

haften jungen Komponisten und dem selbstgefälligen Musikliebhaber, der sich hartnäckig an dessen Fersen heftet. Auch in Wien gelingt es Wagner nicht, seinen Widersacher abzuschütteln. Der Engländer folgt ihm auf Schritt und Tritt. An Beethovens Tür werden beide abgewiesen, bis Wagner einen Brief schreibt und schließlich eine Einladung erhält. Doch wieder ist sein Nebenbuhler mit von der Partie. Endlich allein mit Beethoven, klagt der taube alte Mann über die Ignoranz des Musikpublikums

und träumt von einer neuen, revolutionären Opernästhetik, in der Vokal und Instrumentalmusik eine vollendete Synthese eingehen. Die Verwirklichung dieser Oper der Zukunft erhofft er sich von seinem jungen Kollegen, den es nun mit Macht nach Hause zieht. Der dilettierende Brite hingegen hat sich bereits einen neuen Mentor auserkoren: Er will nach Italien weiterreisen zu Rossini!

*\*Für die Hörspielfassung erhielt Bernard da Costa den Prix Italia 1993*

**Bernard da Costa**

### **Die Wespe (La guêpe)**

SCHAUSPIEL – 5 D 4 H

Ü: E. A. Wachholz  
5 D, 4 H, 3 Dek.

Armande, eine junge Frau, wird von Buster, einem Vertreter für Scherzartikel, bedrängt. Der wird seinerseits von seiner Mutter verfolgt, die Léon, ihren alten

Beschützer, loswerden will. Léon wiederum würde sich gern an Armande heranzumachen. Diese wird von ihrem Mann, Gaston, der ihrer besten Freundin, Suzy, hinterher ist, dauernd gereizt. Alle machen sich gegenseitig mies, sind aufeinander eifersüchtig und nur daran interes-

siert, das zu bekommen, was dem anderen gehört. Und über allem schwebt als Symbol, die Wespe, die sie gestochen hat.

*\*Ein bösesartiges, überspitztes Stück, in dem alle Beteiligten nach Liebe und materiellem Vorteil gieren.*

**Bernard da Costa**

### **Der Sommer des Monsieur Arthème oder Zelten gratis! (Un camping en été)**

KOMÖDIE – 2 D 2 H

Komödie  
Ü: Klaus Kowatsch  
2 D, 2 H, 1 Dek

Arthème, ein Rentner, der keiner sein will, verwandelt, zum Leidwesen seiner Frau Juliette, alljährlich zur Ferienzeit seinen Garten in einen Campingplatz. Und weil er damit keine finanziellen, sondern amouröse Ambitionen verbindet, ist die Übernachtung kostenlos und der ganze Campingplatz nur eine Attrappe, um junge Frauen auf der Durchreise

anzulocken, die des alten Mannes Lebensherbst durchsonnen sollen. Als die Sommerfrischler Arlette und Gérard in die Falle tappen, läßt Arthème nichts unversucht, um das Paar zum Bleiben zu bewegen: Er manipuliert das Auto der beiden, sät Zwietracht zwischen ihnen und macht der jungen Frau heftige Avancen, gibt sich als ehemaliger Operstar aus und Juliette als seine Haushälterin. Trotz der kleinen Sabotageakte gelingt Arlette und Gérard schließlich die Flucht, und auch Juliette verlässt empört

den egoistischen Lüstling. Als Arlette, die sich unterwegs von Gérard getrennt hat, unversehens zurückkehrt, scheint Arthème am Ziel seiner Träume. Doch plötzlich bekommt der Pensionär auf Freiersfüßen Angst vor der eigenen Courage.

*\*Für dieses Stück wurde Bernard da Costa in Lyon mit dem Theaterpreis für die beste Komödie, dem „Prix de la Tête d'Or 1995“ ausgezeichnet.*

**Bernard da Costa**

### **Männers... (Histoires des hommes)**

AKTUELLES THEMA – 3 EINAKTER – KOMÖDIE – 2 H

Drei Einakter  
Übersetzung  
und Bühnenfassung Klaus Kowatsch  
2 H, 3 Dek

Ein Hahnenkampf in drei Sätzen: die ewig-männlichen Rituale um vermeintliche Überlegenheit, verletzte Ehre, verlorenen Stolz, vergeblichen Machtanspruch und überschätzte Eitelkeit wer-

den hier in nahezu alltäglichen Situationen unbarmherzig auf die Spitze getrieben.

*\*In Zeiten gehöriger Verunsicherung ein Muss für gestandene Komödianten!*

**Konrad Engelhardt**

### **Hier sind sie falsch, bleiben Sie bitte!**

**(Die Erkenntnisse eines ehrenamtlichen Theaterfunktionärs)**

EINPERSONENSTÜCK – KABARETT – 1 H

Monolog  
1 H, 1 Dek.

Mehr als 2000 Jahre hat es gedauert. Jetzt kommt endlich auf der Bühne der Zuschauer zu Wort. Enrico Schulze ergreift unerbittlich seine Chance. Schließlich ist er Beamter und zugleich

Schriftführer im Förderverein des Stadttheaters. Er soll auf der Studiobühne eine Sitzung vorbereiten. Leider findet er keine Tische und Stühle vor. Stattdessen sitzt im Saal Publikum. Das kann nur ein Irrtum sein. Vergeblich fordert er die Leute auf, zu gehen. Das Publikum bleibt, Schulze erklärt „seinem Pu-

blikum“ das Theater und „spielt“: Politiker, Intendanten, Regisseure, Dramaturgen, Schauspielerinnen, Sängerinnen und Sänger. Keiner wird von ihm verschont. Enrico Schulze ist nicht zu bremsen. Von „Romeo und Julia“ bis zum modernen Sprechtheater, von „Aida“ bis zur atonalen Kammeroper. Schulze

„wird“ Regisseur. Nachdem er die „Lustige Witwe“ durchspielt, kommt es wie es

kommen muss...

\*Eine unterhaltsame, komödiantische

Revue für und über das Theater und das „Drumherum“.

**Henry W. Falk**

### **Der nackte Albatros (The naked albatross)**

ZWEIPERSONENSTÜCK – KOMÖDIE – 1 D 1 H

Komödie

Ü: Helmut Werner

1 D, 1 H, 1 Dek.

Schönheit und ein atemlos leergeschriebener Dichter ist. Dann kann es leicht passieren, dass sie mit dem „Dichtelehrling“ ein Verhältnis anfängt, mit ihm auf und davon geht und nun seine Muse spielt. Und trotzdem... was zusammengehört, findet auch wieder zusammen.

\*Eine leise Komödie, die zwischen menschlicher Wahrheit und scharfen Seitenhieben auf den Kulturbetrieb pendelt. Kein Insider-Stück, sondern ein pralles Stück Theater für alle, die Theater lieben.

Man sollte nie seine Frau vernachlässigen, vor allem dann nicht, wenn man einige Jährchen älter, keine strahlende

**Henry W. Falk**

### **Mit der Tür ins Bett (Don't argue jump!)**

AKTUELLES THEMA – ZWEIPERSONENSTÜCK – KOMÖDIE – 1 D 1 H

Komödie

Ü: Helmut Werner

1 D, 1 H, 1 Dek.

Romantiker ist, endet jeder Versuch im Chaos. Schließlich trennen sich die beiden, aber Tama kommt zurück und mit ihr das Produkt einer technischen Liebesnacht. Chester „adoptiert“ beide sofort; trotzdem bleibt das Happy-End fraglich.

\*Das Stück bezieht seine Komik aus der Sinnlosigkeit des Alltags, der Angst vor Beziehungen im Hexenkessel New

York, der eine neue Klasse produziert: die Sklaven, die über keine eigene Wohnung verfügen und so mit Obdach und Liebe erpressbar sind. Authentische Atmosphäre, dichte Dialoge, skurriler Witz und böse Satire zeichnen das heitere Spiel vor einem ernsten Hintergrund aus, der immer aktueller und brisanter wird.

Chester und Tama passen zusammen wie Pommes frites und Vanille-Eis. Er hält sie vom Selbstmord ab und eigentlich verlieben sie sich ineinander aber da Tama die Liebe als technischen Vorgang sieht und Chester ein unverbesserlicher

**Henry W. Falk**

### **Fish and Chips**

AKTUELLES THEMA – KOMÖDIE – 2 D 3 H

Charakterkomödie

Ü: Helmut Werner

2 D, 3 H, 1 Dek.

Fischmarkt über Taxifahren bis hin zum Leichenwaschen. Eines Morgens platzt nicht nur Harry in das erste Sexerlebnis seines Sohnes sondern auch das friedliche Leben der beiden. Die neue Fürsorgerin stellt sich vor – Hass auf den ersten Blick. Von da an verfolgt sie Harry, bis - ja, bis etwas geschieht, das die Beziehung der beiden völlig umkehrt.

\*Eine ironische Komödie, die mit leich-

ten Füßen über dem Abgrund der Realität, vor dem bitteren Hintergrund der Arbeitslosigkeit und dem Kampf um das Bisschen Existenz, die das Leben erträglich, menschenwürdig macht. Eine Philippika gegen hirnlose Bürokratie, die eher bereit ist, einen Menschen zu vernichten als einen Buchstaben zu verrücken.

Ein alleinstehender Vater mit einem halbwüchsigen Sohn hat es nicht leicht; Harry, geschieden, Ex-Musiker beim Royal Philharmonic Orchestra, tut alles, um sich und den Sohn durchzubringen, vom Kistenschleppen auf dem

**Henry W. Falk**

### **Einer muss die Leiche sein (Kill me I'm yours)**

KRIMINALSTÜCK – KOMÖDIE – 3 D 4 H

Kriminalkomödie

3 D, 4 H, 1 Dek.

Rollstühle unter Hochspannung auf Mortgage Castle will anscheinend jeder jedem ans Leben. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis das erste Opfer sein Le-

ben auf den altehrwürdigen Steinfliesen der Halle aushaucht: Lord Henry. Bald folgt ihm seine Gattin, von der fleißigen Hand des Dienstmädchens gemeuchelt.

Fallende Kronleuchter, vergifteter Tee,

Und weiter dreht sich das Karussell der Killer und Mächtigen-Erben, verschont weder Butler noch Inspektor noch die Dame des Hauses. Und manchmal kom-

men sie wieder...

*\*Intellektuelle Scharmützel, Schwarzer Humor, das Lachen der Nemesis als Begleitmusik zu einem Bilderbogen des*

*geistreichen Nonsens England at it's best.*

**Henry W. Falk**

### **Schneller als man denkt (All in a sudden)**

KOMÖDIE – 3 D 3 H

Komödie

Ü: Helmut Werner

3 D, 3 H, 1 Dek.

Der ehrgeizige Herbert White ist besetzt von einem unerschütterlichen Arbeitswillen. Als er im Streit seinen Bru-

der, einen notorischen Faulenzer, niederschlägt und glaubt ihn getötet zu haben, gerät sein Leben aus den Fugen. Obwohl sich der Totschlag schon bald als Irrtum herausstellt, bringt der Zwischenfall Herbert ins Grübeln, was haarsträubende Konsequenzen für sei-

ne Umgebung hat.

*\*Eine Satire auf das Strebertum unserer Zeit, auf Manager und Macher. Eine menschliche Komödie voller feiner Zwischentöne, die auch nachdenklich stimmt.*

**Henry W. Falk**

### **Sommerfieber (Summer itch)**

KOMÖDIE – 2 D 2 H

Komödie

Ü: Helmut Werner

2 D, 2 H, 1 Dek.

Ein unerträglich heißer Sommer und bei Homer Kellermann ist die Klimaanlage kaputt. Doch damit nicht genug: Ein Nachbar, der ihn mit seiner Rockmusik

terrorisiert, Straßenräuber, die so pünktlich arbeiten wie Beamte, Liebhaber, die sich mit Stickleitern ins Zimmer seiner Tochter schwingen, ein Vater, der Rosen an wildfremde Mädchen verteilt, eine Mutter, die ihren Sohn mit endlosen Telefonaten nervt und Probleme mit der Libido lassen Kellermanns Temperatur

auf Siedehitze steigen, bis er eine groteske Fehde mit dem ganzen Haus beginnt. Erlösung verheißt einzig der langersehnte Regen.

*\*Trotz aller Komik wird man nachdenklich. Ist New York wirklich so weit weg ?*

**Henry W. Falk**

### **Tausend Sünden (Thousands of sins)**

KOMÖDIE – 4 D 3 H

Eine Farce

Ü: Helmut Werner

4 D, 3 H, 1 Dek.

Kurz vor Weihnachten fällt Vater Bonny in das friedliche Heim seines braven Sohnes ein. Der begeht den schweren Fehler, dem Vater die Wohnung zu überlassen und selbst zu verreisen. Als

er wiederkommt, ist das Chaos perfekt: Seine Frau verdächtigt ihn, zwei Geliebte zu haben, und will ihn verlassen, seine Wohnung ist mit allen möglichen Gästen bevölkert, die Polizei verfolgt ihn wegen einer Weihnachtsorgie, einer erschwindelten goldenen Uhr und anderer Nettigkeiten. Auch ein obskurer Psychoanalytiker tritt auf den Plan. Natürlich

steckt Daddy hinter all dem und natürlich wird sich am Ende alles in Wohlgefallen auflösen. Aber bis es soweit ist, jagt eine haarsträubende Situation die andere.

*\*Intelligenter Witz, Sarkasmus, Bosheit und typisch britischer schwarzer Humor zeichnen diese Farce aus, die auf Klauke und blitzende Unterhosen sehr gut verzichten kann.*

**Henry W. Falk**

### **Mc Tabbish konnte nichts dafür (Catwork)**

KRIMINALSTÜCK – KOMÖDIE – 3 D 4 H

Kriminalkomödie

Ü: Helmut Werner

3 D, 4 H, 1 Dek.

Was geschieht, wenn ein Witwer dem

Ehemann seiner Frau, die vor 14 Tagen bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam, gegenübersteht? Was geschieht, wenn die Frau putzmunter wieder auftaucht? Wenn eine Kriminologin als Un-

termieterin einzieht und der Freund einer der Ehemänner Kriminalinspektor ist? Seltsame Zufälle häufen sich, von einem Sturz in den Brunnen bis zu einer Explosion und zu einer überraschenden

Lösung.

\*Alles steht auf dem Kopf in dieser skurrilen Komödie voll schwarzen Humors

in bester englischer Tradition und die heißen Eisen (Geschlechter und Rollenkampf) werden in höchst amüsanter

Weise einmal anders abgehandelt.

**Henry W. Falk**

### **Matt in drei Zügen (The lady likes chess)**

KOMÖDIE – 3 D 3 H

Komödie

Ü: Helmut Werner

3 D, 3 H, 1-2 Dek.

Melanie liebt Schach und hasst Männer. Bei ihrer Mutter ist es genau umgekehrt und deshalb ist Melanie gemäß einer „Familientradition“ die 4. uneheliche Ge-

neration. Ausgerechnet in sie verliebt sich der trockene aber reiche Marion mit aller Gewalt. Das führt von einer Katastrophe in die andere, von einer zertretenen Damenfigur bis zu Gipsverbänden en masse. Der Drahtzieher im Hintergrund ist ein Kellner mit Psychologie-Fernstudium. Natürlich kriegen sich am

Ende alle.

\*Die Komödie ist voller Wortwitz und Situationskomik, mit bissigen Seitenhieben auf das Psychologie-Unwesen unserer Zeit, auf Wissenschaftsgläubigkeit und Feminismus.

**Henry W. Falk, Musik: Sven Kristahn**

### **Hurra, Jesus (Hurrah, Jesus)**

REVUE – 1 D 2 H

Eine Revue

Mindestens 1 D, 2 H, 1 Dek.

Was kann man von einer Revue erwarten, bei der gleich zu Beginn der Geist Gottes über den Wassern abgeschossen wird? Genau alles, was mitten ins

Herz und aufs Auge trifft. Von der Inquisition bis zur Papstwahl, von Kain und Abel bis zu Pontius Pilatus, von der Entstehung der Inquisition bis zur Frage, wie man Bischof wird, reicht die Spannweite dieses respektlosen Spiels mit dem Feuer, dem Glauben und dem Popanz „Kir-

che“.

\*Die musikalische Revue beantwortet die Frage, ob man heutzutage noch glauben kann, eindeutig: Ich weiß nicht, aber möglich wäre es.

**Renate Fräbendorf**

### **Pfauenfeindlich**

KABARETT – 3 D 1 H

Kabarettprogramm

3 D, 1 H, keine Dek. erforderlich

In der Frauenredaktion einer Fernsehanstalt herrscht große Aufregung, denn das Programm muss aus aktuellem Anlass geändert werden. Nur wenig Zeit bleibt dem Team zur Er-

arbeitung einer neuen Sendung. Und wer kann sich schon konzentrieren, wenn im Nebenstudio die Vorbereitungen zur Volkstümlichen Hitparade laufen. Alle sind aufs äußerste gespannt. Und dann platzt sie herein: das Waldbacher Schmerzmadel! Verheiratet mit „oam von die Waldbacher Herzwich-

tel“. Sie ist das „Herzlein“, das niemals traurig sein darf. Sie bringt nicht nur die Redaktion durcheinander, sondern erkämpft sich auch den ersten Platz in der Hitparade von ihrem „Olden“, versteht sich.

**Renate Fräbendorf, Musik: Schorsch Seitz**

### **Armer Teufel (frei nach Faust I und Urfaust von J.W. von Goethe)**

KLASSIKERBEARBEITUNG – 2 D 1 H

Musikspiel für Jugendliche und Erwachsene

2 D, 1 H, 1 Handpuppe keine Dek. erforderlich

Er hat keine Lust mehr, dieser Teufel Mephisto. Sogar die Armen mag er

nicht mehr plagen. Wozu auch?! Die Menschen besorgen inzwischen sein Geschäft viel besser als er. So sitzt er in der Hölle und lamentiert über den Zustand der Welt, indessen sein Söhnchen Junior fleißig die Kessel heizen muss... Doch für dieses beschauliche

Treiben von Vater und Sohn hat Gottheit gar nichts übrig. Mephisto wird in den Himmel zitiert, wo Gottheit ihn mit ihrem satten Gerede so provoziert, dass der Teufel sich doch tatsächlich zu dieser Wette um Dr. Faust hinreißen lässt. Dem will er's schon zeigen, diesem



Faust, und vielleicht kann Söhnchen Junior sogar noch was lernen... Und so kommt es, dass Mephisto, anstatt sich die Füße am höllischen Kaminfeuer zu wärmen, antritt, um gegen Gottheit zu gewinnen. Junior und Mephisto geben ihr Bestes, ein Lehrstück in Sachen

höllischer Verführungskünste, um diesen Dr. Faust, die Krone von Gottheits Schöpfung, der Hölle zuzuführen. Doch alles kommt ganz anders: denn „dem verdammten Zeug, der Menschenbrut“, dem ist nun mal nichts anzuhaben... Armer Teufel!

*\*Ein fröhlich-bunter Extrakt von der Tragödie erstem Teil. Diese Faust-Fassung aus der Sicht des armen Mephisto geht respektlos und ehrfurchtsvoll zugleich mit dem Mammutwerk um. Sie macht Lust auf Goethes Original.*

## Edwin Friesch

### Abschied ohne Tränen

Monolog für 2 Personen  
1 D, 1 H oder 2 H, 1 Dek.

Ein älterer Mann kommt von einer Beerdigung zurück, bei der ihm vieles missfallen hat - die verfälschende Predigt des Geistlichen, die trockenen Choräle, die ärmliche Kerzenbeleuchtung usw. , und da er bis zum Eintreffen eines angesagten Besuches noch etwas Zeit hat, schreibt er alles auf, was dereinst bei seiner eigenen Beerdigung anders ge-

schehen soll: von der Qualität des Sargs bis zur Liste der Einzuladenden. Die Vorfreude auf den erwarteten Gast - einen „Monsignore“, mit dem er in langen provokanten Gesprächen schon viele Flaschen Rotwein geleert hat - diese Vorfreude wird durch ein paar merkwürdige Dinge getrübt: die Heizung kommt nicht in Gang, die Streichhölzer zünden nicht und auf dem Fernsehapparat erscheint kein Bild... Warum dies alles so ist - das hat sich der Autor als Schlusseffekt auf-

gespart: eine Pointe, die dem Stück eine überraschende Wende gibt.

*\*Einer der seltenen Texte, die Leichtigkeit mit Tiefgang zu verbinden wissen. Obwohl das Publikum viel zu lachen und zu schmunzeln bekommt, geht es am Ende des Abends nachdenklich nach Hause. Eine Paraderolle für einen Schauspieler, der Humor besitzt, Pointen servieren kann und menschliche Wärme ausstrahlt.*

ZWEIPERSONENSTÜCK – 1 D 1 H

## Michael John Hamlett

### Heil Dir, Macbeth! (nach W. Shakespeare)

Schauspiel  
4 D, 1 H, 1 Dek.

Der Feldherr Macbeth begleitet seinen König auf dessen Schloss Inverness. Hexen kündigen Unheil an, das durch die ruchlosen Intrigen seiner machthungrigen Frau ausgelöst wird. Sie

scheut keinen Mord, um ihren Mann an die Macht zu bringen. Der wird dadurch selbst zum Verbrecher und beide scheitern am Ende kläglich.

*\*Das Stück, eine gekürzte Fassung des Originals, rückt die Handlung näher an Shakespeares mögliche Absicht, den rechtmäßigen König James I. zu un-*

terstützen. Das Weglassen der Massenszenen bewirkt, dass Lady Macbeth deutlicher im Mittelpunkt der Handlung steht. Diese Bearbeitung zeigt die Entwicklung des Macbeth vom Feldherrn zum Verbrecher.

KLASSIKERBEARBEITUNG – 4 D 1 H

## Michael John Hamlett

### Die Leiden des jungen Werther (nach J. W. von Goethe)

Schauspiel  
1 D, 3 H, 1 Dek.

Charlotte wacht am Sterbebett ihres Ehemannes Albert und blättert gedankenverloren in Werthers Tagebuch. Während sie sich in Erinnerungen verliert, erscheinen vor ihrem geistigen Auge Werther und dessen Freund und Gönner Wilhelm, der mit Werthers Briefen belastet einherschreitet. Langsam nehmen die Schemen der Vergangenheit Gestalt an, und Charlotte befin-

det sich in der tragischen Situation, als reife Frau im Bewusstsein der Konsequenzen ihrer Entscheidungen und Aktionen doppelbödiges Szenen nachspielen zu müssen. Jenseits der Lebensmitte fragt sie sich schuldbewusst und reumütig, warum sie Werthers flammendes Werben zu lange duldet, warum sie es sogar schürte, warum sie sich über ihre Gefühle nicht klar werden konnte, warum sie sich nicht weigerte, Werther die Pistolen auszuhändigen...

*\*Das Kultbuch aus dem Jahre 1774*

wird neu aufgelegt. Die alternde Charlotte (eindeutig die interessanteste Person in dieser Dreiecksgeschichte) lässt die berühmteste Liebesgeschichte in Briefen erneut aufleben und beleuchtet im Rückblick das klassische Aussteigerschicksal. Der dramatische Stil des Stückes nähert sich in Klarheit und Form an die Dramen Harold Pinters, ohne die romantische Geschichte und Goethes Sprache zu verlieren.

KLASSIKERBEARBEITUNG – 1 D 3 H

**Hans Hollweg**

## **Zwielicht im Glashaus**

KOMÖDIE – 4 D 4 H

Komödie  
4 D, 4 H, 2 Dek.

Personen und Handlungen sind frei erfunden. Der Besitzer einer privaten Sprachenschule für Erwachsene hat zahllose Liebschaften im Kopf und

überlässt alles Geschäftliche seinem angestellten Direktor mögen dessen Entscheidungen auch noch so merkwürdig sein. Im Grunde fürchtet der Arbeitgeber den arroganten Abhängigen. Die meisten Lehrkräfte lassen sich ebenfalls einschüchtern bis auf einen. Dank

der speziellen Verhältnisse könnte dieser sogar Direktor werden. Aber eine Beförderung durch schäbige Intrigen lehnt er energisch ab.

*\*Eine Komödie aus dem Lehrerzimmer, die auf amüsante Weise zeigt, dass auch Pädagogen nur Menschen sind.*

**Hans Hollweg**

## **Heimliche Hoffnungen**

ZWEIPERSONENSTÜCK – KOMÖDIE – 1 D 1 H

Komödie  
1 D, 1 H, 1 Dek.

Ein ungleiches Paar probt Partnerschaft. Sabine jung, temperamentvoll, graziös, manchmal leichtsinnig fasziniert die Männer. Sie weiß dies und nutzt ihre

Attraktivität mit Vergnügen aus. Ordentlich, bedächtig, eher tollpatschig ist hingegen der etwas ältere Michael, ein erfolgreicher Psychologe, der sich selbst nicht mehr zu helfen weiß, als Sabine gegen seinen Willen bei ihm einzieht und seinen peniblen Junggesellenhaus-

halt im Nu in ein Chaos verwandelt aber das mit Liebe.

*\*Ein Stück, das zeigt, wie Schwierigkeiten in der Partnerschaft durch allerlei Aktivitäten und witzige Dialoge verschleiert werden können. Man spielt miteinander: mal „Zwist“ mal „Liebe“.*

**Hans Hollweg**

## **Die heiße Kartoffel**

KOMÖDIE – 3 D 1 H

Komödie  
3 D, 1 H, 1 Dek.

Nacheinander besuchen drei Damen den Werbetexter Manfred Muster: die von ihm erwartete Ingrid, die ihm allerdings unverblümt sagt, sie habe kei-

ne Zeit für ihn; eine Kollegin, die mit seiner Hilfe ihren untreuen Freund erst ärgern und dann zurückgewinnen will, und schließlich Beate, von der Manfred sich vor fünf Monaten wegen ihres unglaublichen Benehmens getrennt hat. Sie möchte ein Abenteuer erleben und

braucht dafür seine Wohnung. Die drei Besucherinnen sollten eigentlich einander nicht begegnen, doch es kommt anders.

*\*Eine charmante Komödie mit Pfiff, die die Nöte eines Junggesellen widerspiegelt.*

**Hans Hollweg**

## **Palette des Lebens**

SKETCH - 2 D 3 H

Sketche und Impressionen  
2 D, 3 H, 1 Grunddek.

Der Text „Gesprochener Liebesbrief“ wurde beim Dortmunder Festival „Theaterzwang 96“, „Illusion am Telefon“, „Teils karikiert teils kritisiert“ und „Vie-

le Gäste - großes Fest“ beim Theaterzwang 97 vorgetragen. In 25 mehr oder weniger alltäglichen Situationen begegnen uns verschiedenste Typen Jugendliche, Junggebliebene und eher ältere Persönlichkeiten. Die meisten sind ein bisschen komisch, zumindest aber

merkwürdig.

*\*Die Darsteller können immer wieder andere interessante Rollen verkörpern und die Figuren der oft auch satirischen Episoden vielschichtig charakterisieren oder karikieren.*

**Hans Hollweg**

## **Katze aus dem Sack**

KOMÖDIE – 3 D 3 H

Komödie  
3 D, 3 H, 1 Grunddek. veränderbar

Sechs Personen begegnen einander teils beabsichtigt, teils zufällig, teils widerwillig. Ein Paar trifft sich auf Grund einer Heiratsanzeige zum ersten Rendezvous. Erleben sie ihr blaues Wunder?

Ein zweites Paar freut sich auf ein heiterverliebtes Wochenende. Sie weiß nicht, dass er verheiratet ist, und er hat keine Ahnung, dass seine Frau ganz in der Nähe wartet. Allmählich aber wird ihm klar, dass er jetzt doppelt Farbe bekennen muss. Ein kluger Kellner beobachtet seine Gäste mit ironischem Wohlwollen.

Geheimnisse sind für ihn gelüftet, bevor sie zögernd preisgegeben werden.  
\*„Immer wieder macht sich bemerkbar, dass Autor Hans Hollweg seine Magisterarbeit über Curt Goetz geschrieben hat.“ (RAMPENLICHT)

**Hans Hollweg**

## **Die Unnachahmliche**

KOMÖDIE – 3 D 3 H

Komödie  
3 D, 3 H, 2 Dek.

Vor zehn Jahren hatte sich Franziska, auf Drängen ihrer Eltern, für unbestimmte Zeit von Harald getrennt. Hauptsächlich die Mutter der jungen

Frau sah in ihm einen schäbigen Mitgiftjäger und Franziska wollte sich die Sache gründlich überlegen. Eines Abends aus heiterem Himmel besucht sie ihn. Nach anfänglicher Scheu finden die beiden schnell wieder ihren früheren freundschaftlichverliebten Ton und erle-

ben (Rückblende) die damaligen Geschehnisse von neuem. Haralds jetzige Gefährtin und ein Mann, der glaubt, er sei mit Franziska verlobt, stören des öfteren und verlassen das Paar nur ungern.

**Gerry Jansen**

## **Doppelt geklaut hält besser**

KOMÖDIE – 3 D 2 H

Eine Komödie, die diebisches Vergnügen garantiert.  
3 D, 2 H, 1 Dek.

Der Maler Michael hat seinen Neffen Daniel in seinem Häuschen aufgenommen. Eines Tages teilt ihnen ein Schreiben des Landesministeriums mit, dass ihr Haus der neuen Intercity-Streckenführung weichen soll. Die Wo-

gen des Zornes kochen hoch und im Rausch der Emotionen werden wüste Pläne zur Verteidigung von Haus und Hof geschmiedet. Das Unglück nimmt seinen Lauf, als Daniel einen dieser Pläne in die Tat umsetzt und die Frau des Ministerpräsidenten entführt. Es wird zur Katastrophe, als sich herausstellt, dass die Entführte nicht Doris Schröder-Kropf, die Frau des Minister-

präsidenten ist, sondern eine hübsche Schuhverkäuferin. Die Katastrophe wird zum grausigen Horrorszenerium, als Daniel seinen Fehlklau wieder gutmachen will und sich erneut als Kidnapper versucht. Um das Chaos wieder ins Lot zu bringen, brauchen Daniel und Michael Nerven wie Schiffstau und die Zuschauer Zwerchfelle wie Juchtenleder.

**Gerry Jansen**

## **Eine Brücke für Zwei**

KOMÖDIE – 2 D 2 H

Eine märchenhafte Komödie über Liebe und das Leben unter den Brücken der Welt  
2 D, 2 H, 1 Männerstimme aus dem off,  
1 Dek.

Ferdinand steckt in finanziellen Nöten und wird notgedrungen zum Clochard. Unter einer Brücke begegnet er der ehemaligen Steptänzerin, der Tanz-Marie, sowie einer Knoblauchphilosophin, einem gutmütigen Spinner

und einem bankrotten New-Economy-Unternehmer. Bald lernt Ferdinand, dass die Straße ihre eigenen Gesetze hat. Er verliebt sich in Marie, die ihr Herz aber nur an einen Kerl vergibt, der ihr beweist, dass er auch auf der Straße leben kann.

**Gerry Jansen**

### **Nie allein daheim**

KOMÖDIE – 2 D 3 H

Eine herzerfrischende Komödie über den ganz normalen Wahnsinn.  
2 D, 3 H, 1 Dek.

Der geizige Kauz Eugen Trombosi, ein zweitklassiger Schriftsteller, liebt vor allem seine Ruhe, die er an seinem Geburtstag genießen will, während seine Tochter mit seiner Exfrau auf Mallor-

ca ist. Seine geliebte Ruhe wird jedoch durch den Einzug eines neuen Nachbarn gestört, was einen Kleinkrieg heraufbeschwört, der sich erst legt, als sich dieser lärmende Nachbar als die äußerst attraktive Nachbarin Angela Kusswut entpuppt. Doch nun nervt ihn auch noch der chaotische Schornsteinfeger Ewald Kreuzbuckel mit sei-

nem lautstarken Rumoren. Zudem erscheint noch der ungeliebte Schwiegersohn in spe und obendrein seine verhasste Ex-Schwiegermutter, die ehemalige Operndiva Brunhilde von Schwanenstein, die sich bei Eugen einquartieren wollen. Seine heißersehnte Ruhe ist nun endgültig dahin.

**Gerry Jansen**

### **Nicht ohne meinen Doktor**

KOMÖDIE – 2 D 3 H

Eine brandheiße Komödie die Ihr Fieberthermometer garantiert zum Schmelzen bringt  
2 D, 3 H, 1 Dek.

Hartmuth Dreierherz ist der geborene Hypochonder. Je seltener eine Krankheit, desto begehrenswerter erscheint sie ihm. Darunter leidet vor allem seine französische Frau Jeanette, die sich nach den Zeiten vor Hartmuths Krank-

heitswahn zurück sehnt. Die Situation eskaliert, als Hartmuth plötzlich Opfer eines Missverständnisses wird und glaubt, er hätte nur noch zwei Wochen zu leben. Doch glücklicherweise weiß er in seinem guten Freund Paul Trinknix einen treuen Begleiter in seinen letzten Tagen. Außerdem glaubt Hartmuth in Jeanettes Freundin Simone Rückert die - nicht ganz perfekte - Krankenschwester gefunden zu haben. Hartmuth ertrinkt na-

hezu in Selbstmitleid, und zieht seine Umwelt in einen Strudel chaotischer Turbulenzen, der sich mehr und mehr verdichtet. Dazu kreuzt regelmäßig ein Taxifahrer auf, der sein Scherflein dazu beiträgt, die ohnehin schon bizarre Situation noch zu verschärfen. So treibt es den Akteuren und dem Publikum gleichermaßen den Herzschatz in die Höhe und den ersteren den Angstweiß, den letzteren den Lachschweiß auf die Stirn.

**Gerry Jansen**

### **Wer glaubt schon an Gespenster?**

KOMÖDIE – 3 D 2 H

Eine unglaubliche Komödie über die Probleme, ein Engel zu werden  
3 D, 2 H, 1 Dek.

Rudolf Ramsch ist eines himmlischen Irrtums wegen zu früh von seinem irdischen Dasein abberufen worden. Da sich seine guten und schlechten Taten die Waage halten, darf er weder in den Himmel noch in die Hölle. Petrus und Lu-

zi(fer) geben ihm aber noch eine Chance. Er muss innerhalb von 48 Stunden seinen unglücklichen, von seiner Freundin verlassenen Bruder Hardy davon abhalten, seinem Leben ein Ende zu setzen. Mit Spezialfähigkeiten ausgestattet kommt Rudolf wieder auf die Erde und versucht seinen Bruder mit dem Callgirl Lulu-Lala von seinen Selbstmordplänen abzubringen. Auch seine liebende Mut-

ter bemüht sich, Hardys Depressionen zu vertreiben, mittels einer naiven Urlaubsbekanntschaft namens Lilly Pfnürr aus dem Berchtesgadener Land. Und schon fechten Lulu-Lala und Lilly einen harten Kampf. Zwischen beiden müht sich Rudolf mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, dem Sog der Hölle zu entgehen.

**Gerry Jansen**

### **Immer diese Handwerker**

KOMÖDIE – 2 D 3 H

Eine Komödie wie ein Überraschungsei: was Romantisches, was Verrücktes und ganz viel zum Lachen.  
2 D, 3 H, 1 Dek.

Der mäßig erfolgreiche Poet Winnie Wolf und seine Frau Yvonne (Verlegerin) sind seit 22 Jahren verheiratet, wobei ihre einst leidenschaftliche Liebe spürbar nachgelassen hat. So beschlie-

Ben sie, ihr romantisches Liebesdomizil, ein Landhäuschen, zu verkaufen. Sie beauftragen einen Maler mit der Renovierung und einen Makler mit dem Verkauf. Am Tag vor dem Verkauf besucht

Winnie Wolf zum Abschied das einstige Liebesnest, diesmal allerdings mit der jungen schüchternen Verlagspraktikantin Monika. Auch seine Frau Yvonne erscheint zufällig, mit der selben Absicht,

mit ihrem Privatsekretär Hugo Steif. Der Maler Giovanni Canneloni, der noch in dem Haus arbeitet und nicht an die erloschene Liebe des Ehepaares glauben will, müht sich verzweifelt die beiden wie-

der zusammenzubringen und die Begegnung mit dem jeweils aktuellen Liebespartner des anderen zu verhindern.

**Gerry Jansen**

### **Wir kommen alle in den Himmel**

KOMÖDIE – 3 D 2 H

Eine himmelhoch jauchzende Komödie  
3 D, 2 H, 1 Dek.

Die verschuldete Witwe Corinna Niehtu lebt mit ihrer bibelfesten Tochter Claudia im Haus der schwerhörigen und giftigen Schwiegermutter. Um den widri-

gen Umständen zu entfliehen, will Claudia ins Kloster gehen. Doch plötzlich tauchen zwei Ausbrecher auf: Stefan Schneuzheimer genannt 'Rammler' und sein Kumpan 'Professor' Emil Rotzenburg, ein belesener Safeknacker. Um nicht erkannt zu werden, schlüpfen sie in

ein Priestertalar und eine Nonnentracht und verursachen damit ein Chaos.

*\*Pressestimmen: 'Eine die Lachmuskeln strapazierende Komödie', 'Standing ovations!'*

**Gerry Jansen**

### **Schlimmer geht's immer**

KOMÖDIE – 2 D 3 H

Eine warmherzige Komödie  
2 D, 3 H, 1 Dek.

Rolf verliert an einem Tag seinen Job, seine Frau und sein Auto. Völlig betrunken klingelt er nachts an einer Woh-

nungstür und bittet um Asyl. Der freundliche Manfred läßt ihn gern ein. Am nächsten Morgen findet sich Rolf unbekleidet in Manfreds Bett und erkennt dass dieser dem männlichen Geschlecht zugetan ist. Schlimmer wird es, als die

kecke weißrussische Nachbarin Nadja dazukommt sowie Manfreds Exfreund Siegfried und gar noch Rolfs reuevolle Ehefrau Christa. Die Lektion für Rolf und die Zuschauer: Schlimmer geht's immer!

**Gerry Jansen**

### **Mama ist die Beste**

KOMÖDIE – 3 D 2 H

Eine matriarchalische Komödie  
3 D, 2 H, 1 Dek.

Yphigenie zu Keifenstein hat sich bemüht, ihren Söhnen Kunibert und Götz eine erstklassige und liebevolle Erziehung angedeihen zu lassen. Götz, das Nesthäkchen, entspricht dem

Wunsch seiner Mutter und wird Pfarrer. Im Gegensatz dazu ist Kunibert ein Genussmensch und beneidet seinen Bruder, weil dieser Mams Lieblingssohn ist und für sie auch noch das hübsche französische Dienstmädchen organisiert hat. Kunibert, das schwarze Schaf der Familie, versucht nun, die Mutter für

seine neueste Eroberung, die reizvolle Sängerin Lydia, zu begeistern. Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.

*\*Im Theater Gerry Jansen ein absoluter Renner.*

**Gerry Jansen**

### **Mammut zum Frühstück**

KOMÖDIE – 3 D 2 H

Ein archaisch-modernes Spaßspektakel  
3 D, 2 H, 2 Dek.

Dies ist die Geschichte von 100 Millionen Jahren Geschlechterkrieg zwischen Mann und Frau. Anhand des ganz normalen Alltags erleben Sie in den ers-

ten zwei Akten die „Guten alten Zeiten des Patriarchats“, als die Männer noch uneingeschränkt das Sagen in der heimischen Höhle hatten. Anhand der Akte drei und vier veranschaulichen wir die Unterschiede von damals und heute, indem wir eine ähnliche Alltagsszenarie

ausmalen - allerdings in jetziger Zeit.

*\*In welcher Epoche jeder Einzelne sich nun wohler fühlt, kann man selbst entscheiden. Eines jedoch darf man garantieren: Zu allen Zeiten werden alle viel zu lachen haben!*

**Gerry Jansen**

## **Just(fast) married**

KOMÖDIE – 2 D 3 H

Eine schonungslose Komödie rund ums Heiraten

2 D, 3 H, 1 Schoßhündchen, 1 Dek.

Robert und Rhonja sind sehr verliebt und wollen heiraten. Zur Hochzeit haben sie sich im Hotel 'Zum jauchzen-

den Lukullus' eingemietet. Die charmante Hotelbesitzerin Agathe Rochen will sie aufs Angenehmste verwöhnen. Doch als Rhonja mit ihrem Vater, dem Statistiker Ignaz Tüpfel, eintrifft, fehlt von Robert und dem Trauzeugen Bertram 'Bachus' Poupelinopoulous jede Spur. 'Bac-

chus', ein Genießer par excellence, löst durch seine Genusssucht eine Katastrophe nach der anderen aus und alle Bemühungen seitens des Vaters der Braut und der Hotelbesitzerin, die Situation zu retten, steigern die Verwirrung nur noch mehr.

**Gerry Jansen**

## **Pascha wider Willen**

KOMÖDIE – 3 D 2 H

Ein ausgelassener Konfettiregen über Triebe, Liebe und Hiebe.

3 D, 2 H, 1 Dek.

Der vorzeitig pensionierte Postbeamte Fritz Kümmerlich lebt zufrieden mit seiner lebenslustigen Frau Hilde, die

gerade zusammen mit ihrer Schwester ein Wellness-Wochenende in Meran gebucht hat. Fritz, der Puzzles liebt und Alleinsein hasst, freut sich, als plötzlich sein abenteuerlustiger Schwager Thomas Schulze erscheint, um das Wochenende bei ihm zu verbringen.

Er überredet Fritz, zusammen mit ihm einen rauschenden Fastnachtsball zu besuchen. als sie von diesem wieder heimkehren, bringen sie die reizvollen Tänzerinnen 'Babe' und 'Sugar' mit. Dann kommt aber Hilde nach Hause und damit geht die 'Party' erst richtig los!

**Gerry Jansen**

## **Souvenir zum Verlieben**

KOMÖDIE – 3 D 2 H

Ein tobendes Lachgewitter

3 D, 2 H, 1 Dek.

Rebekka Holzheimer, das von Papi verwöhnte Töchterlein, kommt verfrüht aus dem Urlaub, im Gepäck ihr heißgeliebtes Urlaubssouvenir: Der neue Freund, Uli Stöhneß. Sie möchte die Narrenfreiheit in der leer stehenden väterlichen Wohnung nutzen, da Papi

selbst noch in den Ferien weilt. Doch ist die Freude nur von kurzer Dauer, da ihr Vater, der erfolglose Fußballtrainer Willi Holzheimer, ebenfalls verfrüht aus Mallorca zurückkehrt. Und zwar zusammen mit seinem eigenen Urlaubssouvenir, einem äußerst attraktiven jungen Flirt, der süßen Sissi Rosenstolz in persona. Und auch er möchte die freie Wohnung als heimliche Liebeshöhle nut-

zen. Allerdings ahnt keiner, dass sich dort schon Rebekkas trinkfreudige Stiefmutter, Charlotte von Ranzenberg, die Exfrau ihres Vaters wohnlich eingerichtet hat. So tummeln sich bald fünf Personen im Heim der Holzheimers, ohne voneinander zu ahnen. Es beginnt ein wildes Versteckspiel und Lügengewirr, in dem nur einer den Durchblick behält: Nämlich der liebe Zuschauer.

**Gerry Jansen**

## **Hier spart der Chef**

KOMÖDIE – 2 D 3 H

Eine Komödie, die nicht mit Lachern geizt!

2 D, 3 H, 1 Dek.

Fritz Kreutzer ist seit fünf Jahren zu Hause, bekommt kein Arbeitslosengeld mehr, muss aber noch drei Jahre warten bis er Rente kriegt. Um sein Haus nicht erneut mit Schulden zu belasten, wird er zu neuen Tugenden gezwungen. Er wird

zum professionellen Geizhals und lebt fortan nicht mehr vom Geldverdienen, sondern vom Geld-nicht-ausgeben. Mit ungeheurem Phantasienreichtum entdeckt er immer neue Sparmöglichkeiten, die ihm über die Runden helfen. Als sich der Gerichtsvollzieher ankündigt, um Schulden in Höhe von 15.000 Euro einzutreiben, sieht Fritz sich gezwungen, ungeheure Pläne zu schmieden: Zusam-

men mit seiner Untermieterin, dem ehemaligen Erotikmodel Angelika Pfaffrath, stellt er nicht nur dem Gerichtsvollzieher eine Falle, sondern will mit ihrer Hilfe auch noch die hoch praemiierten Stiftungen für „Frieden und Harmonie“, sowie für „Sitte und Moral“ an sich bringen. Was von nun an geschieht entpuppt sich schon bald als Großoffensive an die Lachmuskeln der Zuschauer.

Andy Kessler

### Wie angelt man sich seinen Mann? (Don Juan din Ramat-Gan)

KOMÖDIE – 3 D 3 H

Komödie

Ü: Marianne Terplan  
3 D, 3 H, 1 Dek.

Oscar Fishman ist, wie er meint, ein Mann „in den besten Jahren“. Seine jahrelange Ehe droht im Alltagstrott zu zerbrechen. Seine Frau lässt sich gehen, ist nach wie vor anspruchslos und versorgt

ihn wie eh und je. Doch er, der „Junggebliebene“, beginnt ein Verhältnis mit einer jungen Sexbombe. Seiner klugen Ehefrau aber, die sich mit Hilfe ihrer erwachsenen Tochter zu einer schönen und eleganten Dame mausert, gelingt es schließlich, ihren Oscar zurückzugewinnen und mit ihm die seit den Flitterwochen versprochenen und stets auf-

geschobene Reise endlich nachzuholen. Verwechslungen und Eifersucht spielen ebenfalls eine Rolle.

*\*Hier wird mit einer umwerfenden Komik das Bild eines Mannes in der Midlife-crisis gezeichnet mit all den Nöten, Lächerlichkeiten und Problemen, die dieser Lebensabschnitt mit sich bringt.*

Andy Kessler

### 6 x Sex (Și Dumnezeu a creat mărul...)

KOMÖDIE – 1 D, 5 H

Romantische Komödie

Ü: Marianne Terplan  
1 D, 5 H, 1 Grunddek.

Die Geschichte beginnt im Paradies, wo Adam seine Eva beim Harfenkonzert eines Engels kennenlernt. Nach dem Konzert gehen die beiden zusammen noch aus, in ein schickes Restaurant, wo ihnen der Teufel, als Kellner verkleidet, den ... Apfel serviert. Adam beißt als erster hinein und von da an beginnen die Komplikationen: er zieht zu Eva,

doch sie tobt vor Eifersucht und er kann sie um keinen Preis davon überzeugen, dass er sie noch nie betrogen hat. Beider Leben wird langsam zur Hölle. Schließlich werden sie aus dem Paradies vertrieben. Eva packt die Koffer, wobei der Teufel ihr noch schnell ein Glas Apfelkompott ins Gepäck schmuggelt. Von da an treffen wir die beiden an den verschiedensten Längen- und Breitengraden.

*\*Geschrieben im Stil eines Filmszenarios, demonstriert die Komödie verschie-*

*dene Aspekte der Beziehung zwischen Mann und Frau. Dabei zeigt es sich, dass die Seele der Frau im dekadenten Paris, im glamourösen Hollywood oder im Dschungel Afrikas identisch ist. Eine pikante Komödie aus sechs Liebesszenen. Sie könnte auch „6 x Versuchung“, „6 x Überraschung“ oder „66 x Lachen“ heißen, da jede Episode mit einem unerwarteten und humorvollen Schluss endet.*

Matthias Klesy

### Die beiden Veroneser

JUGENDSTÜCK – KLASSIKERBEARBEITUNG – 4 D 14 H

4 (3) D, 14 H, Doppelbesetzungen sind möglich, 3 Dek.

Die beiden jungen Veroneser, Valentin und Proteus, sind gute Freunde. Während Ersterer in die Dienste des Herzogs von Mailand tritt, verliebt sich Proteus in Julia, die schöne Veroneserin. Doch bald muss der Verliebte seinem Freund nach Mailand folgen. Dort

trifft er Valentin, dessen Liebe zu Silvia, der Tochter des Herzogs, die den ungeliebten Thurio heiraten soll, ihn veranlasst, diese zu entführen. Valentin offenbart sich seinem Freund und bittet ihn um Hilfe. Doch Proteus, mittlerweile selbst in Silvia verliebt, verrät dem Herzog Valentins Entführungsplan und vereitelt ihn damit. Inzwischen ist Julia, als Junge verkleidet, ihrem Geliebten nach-

gereist und erfährt von dessen Liebe zu Silvia. Durch viele Zufälle kommen die Untreue und Falschheit des Proteus an den Tag. Während Silvia und Valentin ein Paar werden, wird Proteus alles verziehen. So kehrt er nun reumütig zu seiner Julia zurück.

*\*Eine leicht verständliche Bearbeitung des Shakespearschen Originals, auch für Jugendliche bestens geeignet.*

Otto Kudrus

### Der Weg durchs Kornfeld (Bayerische Mundart)

MUNDART – KOMÖDIE – 6 D 3 H

Lustspiel im bäuerlichen Millieu  
6 D, 3 H, 2 Dek.

Susi und Karl sind unsterblich ineinander verliebt. Doch die Sache hat einen Haken: Ihre Eltern, deren Bau-

ernhöfe nebeneinander liegen, pflegen seit Generationen eine Erbfeindschaft, die auf einem dramatischen Hintergrund

beruht. An eine Heirat ist unter diesen Umständen nicht zu denken. Damit die Beiden jedoch ungestört zusammen kommen können, bedient sich Karl einer List: Er schlüpft in die Rolle des

Bilmes, auch Bilmessschneider genannt, der nach dem Aberglauben der Bauern, zur Zeit des Gebetläutens durch die Getreidefelder fuhr und eine üble Schneise hinterließ. Nachdem einige wohlgehü-

te Geheimnisse ans Licht kommen, finden Susi und Karl schließlich doch noch zueinander.

**Otto Kudrus**

### **Das seltsame Geschehen am Süßbach oder Das kleine Wunder** (Bayerische Mundart)

MUNDART – EINAKTER – 4 D 2 H

Komödie in einem Akt  
4 (5) D, 2 (1) H, 1 Dek.

Frau Theresia Gschlössl bangt um ihr Augenlicht und das mit neun Kindern.

Ihre größte Sorge ist, wie soll sie dann als Witwe und Blinde den großen Bauernhof bewirtschaften. Denn außer dem Seppi sind die übrigen Kinder noch zu klein. Der Pfarrer macht ihr Mut, aber

das Problem ist damit nicht gelöst. Überraschend tritt eine mystische Frau in Erscheinung. Am Rande des Geschehens treten zwei Ratschñ auf den Plan.

**Otto Kudrus**

### **Der Doktor mit der langen Nase** (nach Hans Sachs)

EINAKTER – 4 H

Komödie in einem Akt  
4 H, 1 Dek.

Situationskomik ist bei diesem Stück angesagt. Der Edelmann läßt sich eine hochgestellte Persönlichkeit ein, nämlich

den Doktor mit der langen Nase. Kinder und Narren sagen bekanntlich die Wahrheit, in diesem Fall Jockl, der Narr. Der Edelmann und der Reitknecht Fritz haben ihre liebe Not, die Wogen nach den tollpatschigen Aussagen des Jockelnar-

ren zu glätten.

*\*Mit dieser Komödie wollte Hans Sachs vielleicht sich selbst auf den Arm nehmen*

**Otto Kudrus**

### **Der Krämerskorb** (nach Hans Sachs)

MUNDART – EINAKTER – 3 D 3 H

Komödie in einem Akt  
3 D, 3 H, 1 Dek. (oder keine)

Man könnte getrost sagen, die emanzipierte Frau. Ein fliegender Händler (Krämer) will unbedingt haben, dass seine Frau den Krämerskorb (Kirm) trägt,

was sie verweigert. Die beiden geraten darüber ins Streiten. Ein Bursche (Bediensteter) beobachtet diesen ziemlich heftigen Streit. Er erzählt dies jeweils nacheinander seiner Herrschaft sowie der Köchin. Die Frauen geben natürlich ihrer Geschlechtsgenossin

Recht, während die Männer dem Krämer beipflichten. So trägt sich der Händel fort, bis letztendlich der Bursche Heinz von der Köchin eine Abreibung erfährt, weil er ja schließlich der Urheber von einer ganzen Kette von Streitereien war.

**Otto Kudrus**

### **Der tote Mann oder Die Emanze** (nach Hans Sachs)

MUNDART – EINAKTER – 2 D 2 H

Komödie in einem Akt  
2 D, 2 H, 1 Dek.

Ein Ehepaar lebt nicht gerade in üppi-

gen Verhältnissen. Der Mann, der nicht erkennen kann, ob seine Frau ihn noch liebt, obwohl sie es immer wieder beteuert, will sie auf die Probe stellen. Er stellt

sich deshalb tot und erlebt eine böse Überraschung.



**Otto Kudrus**

## **Wasser marsch**

MUNDART – EINAKTER – 8 D/H

Kleiner Schwank oder Grotteske im  
Feuerwehrmilieu  
5 D, 3 H oder 2 D, 6 H  
oder 3 D, 5 H, 1 Dek.

Bäckermeister Plantsch ist gleichzeitig

Feuerwehrkommandant. Die einzelnen  
Feuerwehrmänner dümpeln halt so auf  
der Feuerwache dahin. Spritzzeug und  
Feuerwehrautos sind in einem ziemlich  
maroden Zustand. Dies ging so lange  
gut, wie der alte Inspekteur zur Abnah-

me der Geräte kam. Nun wurde ein neu-  
er Inspekteur eingesetzt, der noch da-  
zu die Tochter des Bäckermeisters freien  
möchte. Die Bäckerfrau hingegen will  
ihm ihre Tochter nicht geben. So nimmt  
alles einen verhängnisvollen Verlauf.

**Otto Kudrus**

## **Petri Heil!**

MUNDART – SKETCH – 1 D 2 H

Sketch im Fischermilieu  
1 D, 2 H, 1 Dek.

Ganz unbekümmert sitzen zwei Fischer  
an einem Weiher (kleiner See) und ver-  
senken ihre Angeln. Doch kein Fisch will

anbeißen. Langsam wird es für die bei-  
den zum Problem. Adalbert Sockenweis,  
genannt Berti, ist sowieso nicht ganz bei  
der Sache, er schwärmt immer mehr für  
einen Entenbraten. Da taucht auch noch  
Frau Schwarzmohn, die Besitzerin des

Teiches auf und nervt die beiden Fischer  
vollends.

*\*Geeignet auch zur Aufführung bei Ver-  
einsfesten.*

**Jörg Maurer**

## **Kabarett erster Klasse**

ZWEIPERSONENSTÜCK – KABARETT – 1 D 1 H

Ein bayerisches Springspiel für zwei  
Personen  
1 D, 1 H, 1 Grunddek.

Die Komödie basiert auf dem Stück  
„Erste Klasse“ von Ludwig Thoma. Aller-

dings tritt hier Ludwig Thoma persönlich  
auf und bastelt, zusammen mit der  
Bäuerin Anni Gsottmaier an einer an-  
geblich „echt bayrischen“ Komödie, aus  
der dann nach vielen Umwegen das Ori-  
ginalstück entsteht.

*\*Die vielen Abschweifungen und Ge-  
dankenspiele, die satirischen Ausflüge  
in die zeitgenössische Literatur las-  
sen einen enormen Spiel-Raum für  
ein (bayrischsprechendes) Komödi-  
antypärchen.*

**Jörg Maurer**

## **Der Satz im Silbensee**

EINPERSONENSTÜCK – KABARETT – 1 D/H

Eine literarische Comedy-Show  
1 D oder 1 H, keine Dek.

Im Waschkeller ist nachts die Hölle los.  
Hier geht die Unterwelt voll ab und al-  
le verblichenen Sterblichen warten auf  
ihren Eingang ins selige Nirwana. Der  
mürrische Geheimrat Goethe ist hier,  
ebenso sehr wie der herumgratelnde

Karl Valentin und der missgelaunte Pe-  
ter Tschaikowsky. Weshalb sind alle so  
sauer? Weil es hier unten nur eine Re-  
gel gibt: Man kommt erst ins glückliche  
Nirwana, wenn man auf Erden völlig ver-  
gessen ist. Pech für alle Promis! Doch  
bleibt für die Damen und Herren Dich-  
ter und Denker noch eine kleine Chance,  
die rasante Entwicklung der modernen

Massenmedien: Franz Schubert gründet  
mit Charles Bukowski den Sender „Ra-  
dio Oberfläche“, Franz Kafka und Wil-  
helm Busch arbeiten an einer superfla-  
chen Fernsehshow, Karl May und Sig-  
mund Freud setzen vollfett aufs Internet  
und arbeiten so an ihrem Vergessenwer-  
den.

Andrea Michaelis

## Eine todernste Sache

7 (6) D, 8 (5) H  
4 Dek. oder 1 Grunddek. veränderbar

Eine todernste Sache ist es, wenn bei den Proben zu einer Hamlet-Inszenierung gleich vier Ophelias eines gewaltsamen Todes sterben. Ein Regisseur in Besetzungsnotstand, ein Ko-

missar unter Zeitdruck, denn mit jeder neuen Besetzung der Rolle scheint das nächste Opfer bestimmt. Nicht nur die Ophelia-Darstellerinnen sehen sich gezwungen, sich noch einmal neu mit dieser Rolle auseinander zu setzen. Theater contra Wirklichkeit - zumindest einer scheint keinen Unterschied zu se-

KRIMINALSTÜCK – KOMÖDIE – 7 D 8 H

hen: Der Mörder.

*\*Ein von schwarzem Humor geprägtes Kriminalstück und zugleich ein Beziehungsdrama, bei dem den Zuschauern das Lachen hin und wieder im Hals stecken bleibt.*

Hermann Mutschach

## Wo ist Geld? (nach Alexander Nikolajewitsch Ostrowski)

Komödie  
2 D, 5 H, 1 Dek.

Fassungslos steht die egozentrische junge Lydia vor den Grenzen ihrer Lebensweise: Die Einkünfte tragen ihr Luxusleben nicht mehr. Arbeiten? Nicht sie! Sie heiratet den soliden, bodenständigen Wassilikow, doch die Ehe

zerbricht an ihren übertriebenen Forderungen. Lydias Rechnung, ihre leichtlebigen Freunde würden sie finanziell retten, geht nicht auf, da diese selbst nichts weiter besitzen als ihren Charme. So kehrt sie notgedrungen zu ihrem Mann zurück, der nun seinerseits Bedingungen stellt, denen sich Lydia fügt. Ob mit bleibendem Glück, darf bezweifelt wer-

den.

*\*Merkwürdig, dass in dieser klugen Gesellschaftskomödie Ostrowskij, welche sein künstlerisch ausgewogenstes Stück ist, diese verlotterte Adelsschicht nicht unsympatisch wirkt, obwohl sie mit großem Realismus gezeichnet ist. Und auch der Geldmensch Wassilikow ist trotz seiner Deftigkeit liebenswert.*

KLASSIKERBEARBEITUNG – KOMÖDIE – 2 D 5 H

Hermann Mutschach

## Tartuffe

Eine Prosafassung der Komödie 'Tartuffe' von Molière  
4 D, 7 H, 1 Dek.

Der reiche Pariser Orgon nimmt den betrügerischen 'Geistlichen' Tartuffe, beeindruckt von dessen Frömmigkeit, gutgläubig in seinem Haus auf. Er ist sogar bereit, ihm seine mit dem jungen Valère bereits verlobte Tochter zur

Frau zu geben. Während Orgon dabei von seiner Mutter Madame Pernelle unterstützt wird, erkennt die übrige Familie schon bald Tartuffes scheinheiliges Wesen. Erst als Orgon durch eine List seiner Familie mit eigenen Augen sieht, wie sich der immer dreister werdene Tartuffe an seine Frau heranmacht, ist er von dessen schurkischem Charakter überzeugt und wirft ihn aus dem Haus. Doch

nun pocht Tartuffe auf eine von Orgon unterschriebene Urkunde, mit welcher dieser ihm sein Haus übertragen hat, und weist nun seinerseits Orgons ganze Familie aus dem Haus. Der König aber, dem Orgon immer treu gedient hatte, durchschaut Tartuffes Betrügereien und läßt ihn ins Gefängnis werfen.

*\*Das eigentliche Thema des Stückes ist die Verführbarkeit des Menschen.*

KLASSIKERBEARBEITUNG – KOMÖDIE – 4 D 7 H

Dietmar W. Pritzlaff

## Trümmerfrauen

Schauspiel  
3 D, 1 Dek.

Drei Frauen, drei Generationen stehen vor den Trümmern ihres Lebens, müssen damit umgehen und fertig wer-

den. Die Oma, die immer noch beseelt ist, vom reinen deutschen Gedanken. Die Mutter, die sich am liebsten wieder in freier Liebe und an Drogen ergenhen würde. Die Tochter, die sich in einen rechten Skinhead verliebt hat. Und jede

Frau hat ihre Leiche im Keller...

*\*Ein Ränkespiel, in dem um Mitleid gebuhlt, um Ehre gekämpft und die Achtung voreinander zertreten wird..*

AKTUELLES THEMA – 3 D

**Edwin Rach**

## **Boris oder Die Mordspremiere**

Kriminalkomödie  
3 (4) D, 7 (8) H, 1 Dek.

War es Mord? Fakt ist: Der Star des Ensembles hat das Ende des 1. Aktes einer Premiere nicht überlebt. Doch die Show muss weitergehen und so werden kurzerhand die Ermittlungen des Kom-

missars auf der Bühne als Fortsetzung des neuen Stückes eines berühmten Autors ausgegeben. Zutage treten allzumenschliche Laster und Leidenschaften, Rivalitäten und Abhängigkeiten auf dem Theater und, nicht zuletzt, die Verquickung von „hehrer“ Kunst und „niederen“ Begierden. Das ungewöhnliche Fi-

KRIMINALSTÜCK – KOMÖDIE – 3 D 4 H

nale bietet eine überraschende Lösung des Falls.

*\*Ein bitterböses, witzig-makabres, nachdenklich stimmendes Spiel um Tod und Verbrechen im öffentlichen Raum als Unterhaltung des Publikums in Zeiten des Reality-Kults.*

**Edwin Rach**

## **Das Spargel-Gen**

Komödie  
3 D, 3 H,  
1 Grunddek. in 2 Varianten

„Eine Ehe ohne Kind ist wie eine Mona Lisa ohne Lächeln“, sagt die eine mütterliche Protagonistin zur anderen, noch babylosen, die sich ihren Kinderwunsch auf unübliche Weise erfüllt. Natürlich spielt das Spargel-Gen eine entscheidende Rolle in dieser Geschichte über schwindende männliche Fruchtbarkeit und die identitätsstiften-

de Bedeutung der Mutter- bzw. Vaterschaft, die im westdeutschen Anwaltsmilieu (zwei Paare) handelt, in das ein (drittes) Paar aus dem Osten platzt, welches für Verwirrung, Verführung und Verstellung sorgt: Der junge reussierende Jurist wird mit seiner durchaus praxisorientierten linken Vergangenheit konfrontiert, der alte renommierte Jurist mit realsozialistischen Altlasten geschäftlich geködert. Was sonst noch in dieser deutschdeutschen Melange nebst Bäumchen-wechsle-dich-Spiel der Paa-

KOMÖDIE – 3 D 3 H

re geschieht? Eine Karriere steht vor dem Aus, ein Mensch wird geboren, eine junge Ehe droht zu scheitern und eine alte arrangiert sich dank praktischer Vernunft - und alles verpackt in spritzwitzige Dialoge, die erotisch und poetisch, geistreich und frivol auf Niveau daherkommen.

*\*Ein Pointenfeuerwerk, das sowohl dem gehobenen Boulevardtheater als auch jeder anderen Bühne bestes Schauspielfutter bietet.*

**Edwin Rach**

## **Oscar Wilde oder Die Verzauberten**

Oscariana  
2 H, 1 Grunddek.

Oscar Wilde (1856 – 1900), Salonlöwe und „Pariahund des Jahrhunderts“, büßt als Rädelsführer der ästhetizistischen Bewegung. Persönlich gescheitert, wird der selbstbewusste Homosexuelle zum Kündler einer Kunst jenseits moralischer,

ideologischer, religiöser, gesellschaftlicher Vereinnahmung. Im Mittelpunkt der Szenenfolge, die mit Wildes Entlassung aus dem Zuchthaus von Reading beginnt und mit seinem frühen Tod absinthabhängig, syphilitisch im Pariser Exil endet, steht die selbstzerstörerische Liebe zu jenem jungen Alfred Douglas, die Wilde nicht nur ins Gefäng-

ZWEIPERSONENSTÜCK – 2 H

nis bringt, sondern auch seinen bürgerlichen, künstlerischen und körperlichen Bankrott herbeiführt. Absurde Bilanz eines Lebens mit dem Ziel, ein Kunstwerk zu sein, das die Welt verzaubert.

*\*Ein Homosexuellen- und Künstlerdrama, effekt- und bilderreich, paradox und poetisch, zum Lachen und Weinen, das verzaubert, als sei's von Oscar Wilde.*

**Borja Rojtblat**

## **Trio. 1942**

Ü: Igor Baxansky  
1 D, 2 H, 1 Dek.

Die Handlung spielt 1942 in einer der von Deutschen besetzten Städte Polens.

Heinrich, ein Jude mit einem gefälschten polnischen Pass, leitet eine antifaschistische Untergrundorganisation. Wolfgang, ein Gestapo-Offizier, reist aus Warschau ein, um an der Bekämpfung örtlicher

Widerstandskämpfer mitzuwirken. Heinrich und Wolfgang, beide in Polen geboren, verbrachten ihre Kindheit und Jugend zusammen an einem Münchner Gymnasium, das sie 1930 abschlossen.

AKTUELLES THEMA – 1 D 2 H

Damals waren sie die besten Freunde. Jetzt sind sie Feinde, aber die Wärme einstiger Freundschaft verlässt sie nicht. Sie führen ein psychologisches Duell, während dessen zahlreiche Einzelheiten

ihrer Beziehung ans Licht kommen. Die polnische Nonne Elzbieta ist eine launenhafte junge Frau, die nichts ahnt, doch ihre Anwesenheit verschärft den psychologischen Charakter der Hand-

lung.

*\*Ein dichtes, nachdenklich stimmendes Stück mit einem unerwarteten Schluss.*

## Barbara Scheck

### Die Bettleroper (nach John Gay)

KLASSIKERBEARBEITUNG – KOMÖDIE – 4 D/H

4 D/H, 1 Dek.

John Gays „Bettleroper“ von 1728, die Bertolt Brecht 1928 als Vorlage für die „Dreigroschenoper“ diente, ist ein pralles Stück aus dem Ganovenmilieu. Räuberhauptmann Macheath hat Lucy, der Tochter des Gefängniswärters Lockit, die Ehe versprochen. Heimlich

heiratet er jedoch Polly. Das passt Pollys Eltern, dem Hehler Peachum und seiner Gattin, überhaupt nicht. Sie und Lockit wollen den Schwiegersohn gegen Kopfgeld hängen sehen. Obwohl sich Macheath immer wieder zu seinen Gauner-kumpels und Freudenmädchen flüchten kann, droht sich die Schlinge zuzuziehen, denn alle Beteiligten haben nur die

Belohnung im Sinn.

*\*Eine Opernparodie um Macht, Raffgier und Korruption in einer Neuübersetzung und -fassung für vier Schauspieler/-innen. Die Arien basieren auf populären Liedern aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Da es sich um eine Parodie handelt, können die Rollen beliebig mit Damen und Herren besetzt werden.*

## Hermes Schmid

### Bürgerwehr

AKTUELLES THEMA – 3 D 5 H

3 D, 5 H, 1 Grunddek. veränderbar

Inge und Franz leben ein geordnetes Leben in ihrem Reihenhaus. Alles ist wunderbar, zwar hätte Inge lieber ein Kind gehabt, doch Franz reicht

seine Modelleisenbahn. Das Idyll wird gestört, als man in direkter Nachbarschaft ein Asylantenwohnheim einrichtet. Franz und Inge beginnen einen erbitterten Kampf gegen die verhassten Ausländer, der sie von ihren Freunden

trennt und schließlich in einen Abgrund zerrt, den sich zu Beginn niemand hätte vorstellen können.

*\*Ein rabenschwarzes Volksstück um Ausländerhass und Engstirnigkeit bis zum Exzess.*

## Hermes Schmid

### Der Doppelgänger (nach Edgar Wallace)

KRIMINALSTÜCK – 3 D 6 H

Kriminalstück  
3 D, 6 H, 1 Dek.

In London treibt ein Verbrecher sein Unwesen, der als seine Opfer verkleidet auftritt, um sie auszurauben. Alle fürchten den „Doppelgänger“, wie er genannt wird, so auch Gordon Selsbury, ein wohlhabender Junggeselle im besten Alter.

Doch diese Angst hält Gordon nicht davon ab, mit der verheirateten Heloise, seiner „Seelengefährtin“, ein platonisches Wochenende in Ostende zu planen. Er verkleidet sich einfach, damit ihn keiner erkennt. Doch dann kommt alles ganz anders, und als Gordon früher als geplant nach Hause zurückkehrt, glaubt ihm keiner, dass er es wirklich ist. Aus

Angst vor den gesellschaftlichen Folgen behauptet er, der Doppelgänger zu sein, und ein Alptraum beginnt, der Gordons ganzes bisheriges Leben über den Haufen wirft. Glück für ihn...

*\*Eine Verwechslungskomödie, voll von Turbulenzen und komischen Verwicklungen.*

## Hermes Schmid

### Seife/Groteske

AKTUELLES THEMA – KOMÖDIE – 4 D 4 H

4 D, 4 H, 1 Grunddek., veränderbar

Ewald Flux, erfolgreicher Seifenfabrikant, hat alles was man sich nur

wünschen kann, und doch ist nichts wie er es gerne hätte. Die Kinder sind missraten, die 2. Frau nervtötend, die 1. Frau will auch noch mitmischen, nur Fr.

Meschke, die beste aller Sekretärinnen, kann ihn noch aufrichten (in jeder Hinsicht). Da passiert die lästige Sache mit Grabert. Um einen Skandal zu vermei-

den, lässt Flux den alten Kameraden hängen, und das Verhängnis nimmt seinen Lauf...

*\*Ein böses Stück, eine Grotteske voller Perversitäten und absurder Komik, bis am Schluß sogar die Welt untergeht,*

*oder doch nicht?.*

**Hermes Schmid**

### **Mona & Lisa oder Rache ist weiblich**

ZWEIPERSONENSTÜCK – KOMÖDIE – 2 D

2 D, 1 Dek.

Zwei Frauen treffen in einem Wartezimmer aufeinander. Sie kommen ins Gespräch und befinden sich plötzlich mitten in einem reißenden Strudel aus In-

trige, Leidenschaften und Mordgeständnissen. Schließlich kann niemand mehr unterscheiden zwischen Wahrheit und Lüge, das Opfer wird zum Täter, der Täter zum Unschuldslamm, und eine unerwartete Wendung jagt die nächste,

bis zum Finale, wenn sich die Verkettenung von Fiktion und Realität auf überraschende Weise löst.

*\*Eine Komödie der Eitelkeiten, der kleinen Verletzungen und der großen Enthüllungen.*

**Hermes Schmid**

### **Alles Ultra, oder was?**

AKTUELLES THEMA – KOMÖDIE – 3 D 3 H

3 D, 3 H, 1 Dek.

Man stelle sich vor, im Theater passierte dasselbe wie im Fernsehen: Werbung, Werbung, Werbung! Was für eine Vorstellung! In diesem Stück passiert nichts anderes. Die Darsteller sind gezwungen für alle Produkte zu werben, die ihnen

von „oben“ aufgezwungen werden. Weil man ja leben muss, kuscht man. Und wenn einem dann endlich der Kragen platzt, ist die Revolution schließlich sinnlos, weil man mit seiner Freiheit nichts mehr anzufangen weiß. Da kapitulieren schließlich selbst die Geister der Dichtfürsten vor soviel Konsumzwang, und

die Dichtkunst muss sich in grausiges Schicksal fügen.

*\*Eine Persiflage auf unsere Konsumgesellschaft, unter Zuhilfenahme sämtlicher Werbespots der letzten 30 Jahre, zum Brüllen komisch und herrlich respektlos.*

**Karin C. Schomogyi**

### **Nix mit Dolce Vita!**

KOMÖDIE – 3 D 5 H

Komödie  
3 D, 5 H, 1 Dek.

Was tun, wenn man kurz vor der Pleite steht, aber vom süßen Leben träumt? Die Geschwister Peter und Alexa bieten ihr geerbtes Hotel zum Kauf an. Mit Hilfe ihres französischen Kochs Henri

und der treuen Putzfrau Wobbel spielen sie dem potentiellen Käufer von Reichstein ein haarsträubendes Theater vor, um ihre eigentliche Lage zu verdecken. Also wird Putzfrau Wobbel zur Tulpenmillionärin und Wahrsagerin, Koch Henri zum Pagen und Bedienung Jeanette, Peter zum Oberkellner und General

Schabronski, Alexa zum Portier. Doch wie so oft im Leben, kommt alles anders als geplant. Die schlummernden Talente werden entdeckt, aber: Nix mit Dolce Vita.

*\*Slapstick vom Feinsten, bei dem Schauspieler und Publikum voll auf ihre Kosten kommen.*

**Simon Schott**

### **Schlaf in süßester Ruh'**

KRIMINALSTÜCK – 2 D 3 H

Kriminalstück  
2 D, 3 H, 1 Dek.

Der steinreiche William C. Ferrington lebt seit Jahren in einer Suite des Londoner Fünf-Sterne-Hotels Worcester. Als um drei Uhr nachts die hübsche Edelprostituierte Annabell Lee die men-

schenleere Hotelhalle betritt - der junge Aushilfsnachtportier Charly hat sich nebenan aufs Ohr gelegt - entdeckt sie William C. Ferrington tot in einem Ledersessel sitzend. Sie veranlasst den jungen Portier, den Hotelarzt anzurufen. Und Doktor Worren erscheint bereits nach zehn Minuten. Inzwischen ist aber noch

ein anderer Hotelgast, ein gehirnsvoller Geistlicher, nach Hause gekommen. Annabell führt den gutaussehenden Pater Namara zum Sessel des Toten und beide beobachten gespannt den Arzt der einen Herzinfarkt feststellt. Sowohl der Pater als auch Annabell wissen dass das nicht stimmen kann, dass in Wahr-

heit Ferrington vergiftet wurde! Ferrington trug nämlich Tag und Nacht einen Brustbeutel mit 16 riesigen Diamanten im Wert von mehreren Millionen unter dem Hemd. Und der ist verschwunden. Somit wird plötzlich jeder der vier Anwesenden verdächtig. Niemand wusste, dass Annabell Lee vom toten Mr. Fer-

rington ausgehalten wurde. Dass Doktor Worren gar nicht der Hotelarzt ist und der junge Charly mit dem Doktor unter einer Decke steckt. Und wieso kann ein Pater über Monate die teuerste Suite eines Fünf-Sterne-Hotels bewohnen? Und warum sind auf seinem Laptop alle Daten über William Ferrington gespei-

chert? Eigenartigerweise war aber keine der vier Personen der Mörder, denn es wohnt ja auch noch Mrs. Ferrington in London.

*\*Ein brilliant geschriebenes Kriminalstück mit überraschenden Auflösungen, die das Publikum nur nach und nach erfährt.*

## Ingrid Sehorsch

### Das große Los

REVUE – 4 D 2 H

Eine Revue ums Glück  
4 D, 2 H, 1 Pianist, 1 Dek.

Was passiert, wenn sich ein Ehepaar am Hochzeitstag streitet, die Liebe nicht un-

bedingt dahin fällt, wo bestimmte Leute es wünschen, und ein verschenktes Los gewinnt? Eine heitere Betrachtung des Glücks mit Millionen von Wünschen und viel Musik, Musik, Musik.

*\*Lassen Sie sich mitreißen von Spielfreude, Musik, Gesang und Tanz. Erleben Sie Träume, die man nicht verbieten kann, in einer Nacht voller Seeligkeit, die nicht allein zum Schlafen da ist.*

## Ingrid Sehorsch

### Schöner Schein

AKTUELLES THEMA – KOMÖDIE 3 D, 3 H

Komödie  
3 D, 3 H, 1 Dek.  
Die young, stay pretty, anything goes!!

Lautstark tönt die Popkultur seit einem halben Jahrhundert: Sie erklärt das Altwerden zum Fluch. Infantiler Machbarkeitsglaube hat auch den Bereich der Schönheit erfasst. Der Gang zum Chirurgen erscheint oft als einziger Ausweg, den jeweiligen ästhetischen Normen schnöder Äußerlichkeiten gerecht zu werden. Da ist zum Beispiel Marita die sich für ihren Angetrauten Eric Jo-

hann, ein notorischer Frauenheld, drahtig und begehrenswert, erhalten will. Sie versteht den Begriff der Schönheit als Synonym für Glück und träumt von einer ultimativen Operation, die alle Widrigkeiten und Konflikte beseitigen könnte. Marita ist einsam, doch auf der Flucht aus der Tristesse und Alltagsöde mitnichten allein. Alle agieren unsensibel und rücksichtslos. Maritas Nachbarin, die sensationlüsterne Journalistin Christine, ihr Geliebter Robert, das Model mit abgeschlossenem BWL-Studium, und der Zwillingsbruder des Frauenhelden Eric,

der einsame Priester Bernhard bilden keine Ausnahme.

*\*Kann Schönheit wirklich das Alleinseeligmachende sein? Oder ist sie gar manchmal hinderlich? Diesen Fragen rückt Ingrid Sehorsch mit ihrer Komödie heiter und unbekümmert zu Leibe. Sie zeigt Menschen auf der Suche nach Glück und Erfüllung, die erkennen müssen, dass Schönheit und Jugend kein Allheilmittel der Lebensbewältigung sind..*

## Ingrid Sehorsch

### Die Glücksucher

REVUE 4 D, 2 H

Komödie  
3 D, 2 H, eine Tänzerin, 1 Dek.

Auf einem Kongress zum Thema Glück treffen sich zwei Männer und eine Frau zur Abendunterhaltung in der Bar des Hotels. Jede der drei Personen besitzt ein historisches alter Ego: das der Philosophen Platon (427-347 v. Chr.) und Bertrand Russell (1872-1970), sowie das der Kaiserin Theodora von By-

zanz (um 500-548 n. Chr.). Das Glitzern einer schönen, angenehmen Welt wird ihnen mit Musik, Gesang und Tanz vorgeführt. Die drei unterhalten sich über Lebensgenuss, Rausch und Tod, Streben nach Achtung und Macht, Natur, Freundschaft, Liebessehnsucht und alles, was einem auf der Suche nach Glück sonst noch einfällt. Sie kommentieren die Show und werden selbst zum Teil des Programms. Im Verlauf des

Abends tritt der intellektuelle Diskurs immer mehr in den Hintergrund; zutiefst menschliche Sehnsüchte gewinnen die Oberhand. Wird es den Experten in punkto Glück an diesem Abend gelingen, für sich selbst Glück oder auch nur Zufriedenheit zu erleben? Die musikalischen Nummern begleiten den Handlungsverlauf, in dem u.a. auch Platons berühmtes Höhlengleichnis anschaulich in Szene gesetzt wird. Der musikalische

Bogen spannt sich von der Alten Musik über Schlager und Chanson bis zur Popmusik.

*\*Eine musikalische Revue um Träume, Wünsche und die individuelle Suche nach Glück im Spiegel der Ansichten*

verschiedener Jahrhunderte

**Ingrid Sehorsch, Musik: Christian Letschert-Larsson**

### **Freigesetzt (Frauen arbeitslos)**

AKTUELLES THEMA – REVUE – 3 D

Frauen–Revue  
3 D, 1 Dek.

Christine (Anfang 20, lebt bei ihrem Freund, kann wegen eines Verkehrsunfalls ihren Beruf als Krankengymnastin nicht mehr ausüben), Elisabeth (Anfang 30, promovierte Soziologin, verheiratet, hat selbst gekündigt, da sie sich an der Uni ausgebeutet sieht) und Petra (Ende 20, alleinerziehende Mutter einer Tochter, hat bisher von der Sozialhilfe gelebt,

soll, da ihre Tochter 12 ist, arbeiten gehen) treffen sich immer wieder auf dem Arbeitsamt und anderswo. Sie kommen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, ihre Erwartungen an das Leben sind ebenso unterschiedlich wie die Gründe ihrer Arbeitslosigkeit. Sie kämpfen mit sich selbst, den Formalitäten auf dem Arbeitsamt und den Lebensumständen. Auf dem Weg aus der Arbeitslosigkeit prallen ihre Meinungen und Vorurteile aufeinander. Dennoch helfen sie einan-

der, die Schwierigkeiten mit der Umschulung, die Probleme im Privatleben und den inneren Schweinehund zu überwinden. Am Ende haben alle annähernd den Job, den sie sich wünschen aber sie wissen ganz genau, dass sie sich weiter „trauen“ müssen.

*\*Eine gut recherchierte Studie über arbeitslose Frauen, unterhaltsam verpackt und durch etliche Songs angenehm aufgelockert, ohne dass dadurch die Brisanz des Inhalts verlorgeneht.*

**Thor Truppel**

### **0438 & 0439 oder Und dann kam die Flut**

AKTUELLES THEMA – 2 D 2 H

Schauspiel  
2 D, 2 H, 1 Dek.

Xaver hat ein Zimmer in einem Wohnheim bezogen. Er studiert in einer Stadt, welche an einem Fluss liegt. Mehr Möglichkeiten der „Verortung“ hat der Autor in seinem Stück nicht eingebaut. Macht auch nichts, denn das, was sich in den beiden Zimmern „0438“ und „0439“ abspielt, könnte sich in vielen Wohnun-

gen in Deutschland ereignen. Xaver ist gehörlos. Sein einziges Fenster zur Außenwelt ist sein Computer. In Chatrooms trifft er Menschen, mit denen er kommuniziert, ohne sein Handicap zu ver-raten. Eines Tages zieht Alexandra nebenan ein, eine Chat-Freundin von Xaver. Natürlich wissen beide nicht, dass sie per Internet in Kontakt stehen. Doch dann kommt die Flut. Der Fluss tritt über die Ufer, beide sind in ihren Wohnungen

von der Außenwelt abgeschnitten. Mit ihnen teilen ihre Freunde Mandy und Michael das Schicksal der vorübergehenden Weltferne.

*\*Das Stück belegte beim Dramatikerwettbewerb der Universität Göttingen und des dortigen Theaters im OP (ThOP) 2004 den ersten Platz und wurde 2005 erfolgreich uraufgeführt.*

**Rainer Uhl**

### **Sommernachtstropfen**

KOMÖDIE – 13 D 13 H

Eine Commedia dell'Arte  
13 D, 13 H, 1 Dek.

Pantalone, ein Herr mit viel Geld, mehr Dünkel und noch schlechteren Augen, wandelt auf Freiersfüßen. Die Ausgewählte ist Isabella, die Tochter des Don Pasquale, bei dem Leibesfülle und finanzielle Ausstattung im umgekehrten Verhältnis stehen. Eine reiche Heirat wäre die Rettung aus der finanziellen Misere, doch Isabella hält von Männern

gar nichts! Also muss er selbst heiraten, und wenn schon, dann jung und hübsch! Doch was tun, wenn das Fleisch schwach ist? Der Dottore hat schriftstellerische Neigungen - wovon am Ende William, der Impresario einer Damenschauspielgruppe profitiert - sonst aber ein ähnliches Problem wie Don Pasquale hat. Gut, dass in solchen Fällen der handfeste Brighella seinem Herrn einiges abnimmt! Ob das Sünde ist? Der Pastore, mit offenem Ohr für allerlei Ver-

fehlungen, nicht nur bei der Beichte, würde es gerne am eigenen Leib erfahren....Ähnlich bunt wie ihre Herrschaften treiben es auch die Diener: Arlecchino, ein Hansdampf in allen Gassen und Frauenherzen, die in ihn eifersüchtig verliebte Columbina, die sonst mit fast allem fertig wird, der tollpatschige Pagliaccio, der polygame Pulcinella nebst Gattinnen und der tumbe Knecht Fritellino, immer auf der Suche nach seinem besonders bei Rückzügen heldenhaften Ca-

pitano. Die Frage, ob Shakespeare selber sich unter die Schauspieltruppe gemischt hat, wird nicht beantwortet, wohl aber wie Smeraldina, Spezialistin für Ri-

siken und Nebenwirkungen, am Ende aufräumt: mit Sommernachtstropfen, die Sommernachtstränen trocknen....

\*20 Hauptrollen geschickt verwoben zu

einer köstlich prallen Komödie um Liebe, Triebe, Hiebe und allem was sonst noch Bühnenwirksam ist

**Remo Ziehn**

## Mathilde vom Besengeschwader

EINPERSONENSTÜCK – 1 D

Monolog für eine Sie  
1 D, keine Dek.

Seit dreißig Jahren ist Mathilde Putzfrau an diesem Theater. Sie gehört somit, wenn schon nicht zur Theaterleitung, so doch zum Inventar des Hauses und ist für ihr 'feingebülmtes, chlorfrei gebleichtes Toilettenpapier' bekannt. Selbstverständlich beherrscht sie ihr Meistertier und steht auf vertrautem Fuß mit al-

len 'Kolleginnen und Kollegen' (den Intendanten und seine Lieblingsdramaturgin eingeschlossen). Aber sie hat sich im Laufe der Jahre auch eine 'theatralische Bildung' angeeignet. Ihre Meinung als Fachfrau über den 'Müll im Theater' ist dezidiert. Vorrangig beschäftigen Mathilde jedoch andere Sorgen, Sehnsüchte und Wünsche: Sie fühlt sich sehr allein. Und nicht immer hilft eine 'Kodderschnauze' über diese bittere Tatsache

hinweg auch am Theater nicht.

*\*Sinn des Stückes ist es nicht, sich über eine Putzfrau lustig zu machen, sondern Mitgefühl und Verständnis für eine uns sehr wichtige jedoch im täglichen Leben schnell als minderwertig abgetane Gruppe zu wecken. Trotzdem kommt der Spaß bei den Geschichten aus dem Theater, Klo und Privatleben Mathildes nicht zu kurz.*

**Remo Ziehn**

## Räume

SCHAUSPIEL – 2 D 6 H

Ein Monolog(e)-Stück  
2 (1) D, 6 (1) H, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 1 Grunddek. veränderbar

In acht Monologen steht die Frage nach dem Wert von Leben und Tod im Mittelpunkt. Personen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Weltanschauung kommen zu Wort: Romy, deren Freund

aus seinem bisherigen Leben ausbricht; Harry, ein ehemals erfolgreicher Erfinder und Unternehmer, jetzt ein Gestrauchelnder; Johannes, ein Pfarrer, der Kinder missbraucht hat, und dem der Prozess gemacht werden soll; Jens, ein junger Mann, der nach Mädchen, teuren Autos und 'Speed' süchtig ist; Peter, ein Theaterintendant mit sadomasochis-

tischer Veranlagung; Markus, ein Bestatigungsunternehmer mit Interesse für das große Geld und Desinteresse für seine Kunden; schließlich Emmy, eine ehemalige Schauspielerin, die sich wünscht, in den herannahenden Tod hineinzutanzten. Erst am Ende wird klar, dass die zuvor aufgetretenen Personen Emmys Verwandte sind.

**Reinhard Zähringer**

## Auszeit

AKTUELLES THEMA – 2 D 1 H

2 D, 1 H, 1 Dek.

Dr. Kano, ein führender Computerwissenschaftler auf dem Gebiet der virtuellen Realität, lebt in einem elektronischen Altersheim, einem kybernetischen Jenseits. Eine gigantische Computer-Architektur versorgt ihn mit Essen, Trinken, Luft. Es gibt keine direkten menschlichen Kontakte. Mit seiner Versorgungseinheit, die er 'Golem' genannt hat, kommuniziert er über Mikrofon, Tastatur und eine Anzahl Monitore. Seit zwanzig oder dreißig Jahren, Kano weiß es nicht mehr genau, hat er diesen Raum, die 'Auszeit', an deren Entwicklung er

selbst maßgeblichen Anteil hatte, nicht mehr verlassen, was auch gar nicht möglich ist, es sei denn, er schaltet Golem ab. Kano hat heute Geburtstag. Golem überrascht ihn mit einem Geschenk, einer echten, lebendigen Stubenfliege aus der anderen Welt. Kano ist erschüttert. Die Fliege weckt längst vergessene Gefühle und Erinnerungen. Plötzlich kommt Unruhe auf, das Datenbild auf den Monitoren bricht zusammen: Ein neues Bild baut sich auf. Seine totgeglaubte Frau Melissa erscheint, kurz darauf auch seine Tochter Linnh, die einen tragischen Unfall erlitt. Da gab es Schuld. Und da gab es Rache. Und

allmählich begreift Kano, warum er in der Auszeit gefangen ist. Als Golem dann noch aus Eifersucht die Fliege tötet, entschließt sich Kano zu einer Wende in seinem Leben.

*\*Kanos „Auszeit“ stellt die totale Manipulation dar – ein Ausgeliefertsein in Endstimmung – und vermittelt ein Unbehagen an der bisher selbst erbauten Zivilisation. Auszeit ist eine Mischung aus kybernetischem Psycho-Krimi mit ThrillerEffekten und einem Hauch von Fantasie, oder besser: Mystik?*

*Das Stück wurde mit dem Münsteraner Autorenpreis 1995 ausgezeichnet.*



# Jugendstücke

**Peter Andersonn + Ensemble**

## **Am Ende der Straße („Dead end street“)**

JUGENDSTÜCK – 5 D 2 H

5-6 D, 2-3 H, 1 Dek.

Die dramatische Geschichte des Über-

lebenskampfes einer brasilianischen Mädchen-Gang in den Straßen von Rio de Janeiro. Eine Liebesgeschichte mit

tragischem Ausgang.

*\*Das Stück eignet sich besonders für Jugendtheatergruppen.*

**Undine Andersonn**

## **Abgedreht**

JUGENDSTÜCK – AKTUELLES THEMA – 6 D 3 H

6 D, 3 H, 1 Dek.

Der Versuch der 15jährigen Außenseiterin Kim, Anschluss an eine Jugend-

Video-Clique zu finden, scheitert an Oberflächlichkeit, Misstrauen und Egoismus. Als die Jugendlichen das begreifen, ist es zu spät.

*\*Das Stück eignet sich besonders für Jugendtheatergruppen.*

**Renate Fräbldorf**

## **Samurai**

JUGENDSTÜCK – AKTUELLES THEMA – 5 D 8 H

Schauspiel

5 D, 8 H, 1 Grunddek.

Das Stück erzählt die Geschichte von Samurai, Ginger und Piddi, die alle drei, obschon aus sehr unterschiedlichen Richtungen kommend, sich in der Faschoszene begegnen und Freunde werden. Sie erleben und gestalten ih-

ren Alltag ausschließlich aus der Optik dieser Szene heraus: Sie werden geschult, instrumentalisiert, kriminalisiert. Doch bevor sie untertauchen in der breiten Masse entpersonalisierter Glatzen, ermöglicht ihnen ihre Freundschaft und Liebe zueinander den Ausstieg aus der Szene.

*\*Die Handlung des Stückes ist nicht frei*

*erfunden. Sie hat an verschiedenen Orten auf verschiedene Weise so stattgefunden und tut das noch. Auch die Figuren gibt es tatsächlich, wenn sie auch anders heißen, so spiegeln sich in Samurai, Ginger und Piddi die Erlebnisse und das Verhalten vieler Jugendlicher dieser Szene*

**Andrea Lederer**

## **Lauras Geheimnis**

JUGENDSTÜCK – AKTUELLES THEMA – ZWEIPERSONENSTÜCK – 1 D 1 H

1 D, 1 H, 2 Dek.

Die 15jährige Laura wohnt seit ein paar Jahren im Heim. Vater unbekannt, zur Mutter hat sie keinen Kontakt. Laura ist ständig knapp bei Kasse und auf ihre Zimmernachbarin Anna neidisch, da diese ständig von einer Tante reich beschenkt wird. Eines Tages beschließt

Laura, Annas Handy an sich zu nehmen und heimlich mit dem Rad einer Erzieherin Hals über Kopf wegzufahren. Da stürzt sie und verletzt sich am Knie. Jonas, der Augenzeuge dieses Unfalls ist, kommt ihr zu Hilfe. Zunächst lehnt Laura seine Hilfsbereitschaft unwirsch ab, lässt sich jedoch von ihm nach Hause einladen. Als die beiden sich ein biss-

chen näher kennen lernen, stellen sie viele Gemeinsamkeiten fest. Als Jonas herausbekommt, dass Laura die Dinge gestohlen hat, schafft er es, sie von ihrem Unrecht zu überzeugen. Laura ist nach längerem Ringen bereit, der Heimleiterin den Diebstahl zu gestehen.

Eva Maria Schalk

## Der Schutzengel kam aus der Hölle

JUGENDSTÜCK – 1 D 3 H

Jugendstück

1 D, 3 H Einheitsbild mit änderbarem Mobiliar

Die sehr mütterliche, herzliche und gläubige Italienerin Elvira, eine ehemalige Caritasschwester, betreibt gemeinsam mit jungen Menschen eine Drogenstation. Der Neuankömmling Juro wird ab der ersten Stunde von dem „Schutzengel“ Anton begleitet. Anton war selbst ein Betroffener und nun beschützt er

Juro Tag und Nacht: Er ist beim Essen dabei, beim Beten (das Juro vorerst ablehnt), beim Arbeiten, beim Schlafen und sogar beim Auf-die-Toilette-Gehen. Anton, der sehr fröhlich, geduldig und mitfühlend ist, hilft Juro die schrecklichen Wege des Entzuges zu schaffen. Juro kann einen ganzen Monat in der Nacht nicht schlafen, auch Anton bleibt wach und vor allem sanftmütig, obwohl Juro oft provozierend ist. Anton schildert Juro, das auch für ihn an erster Stelle

das Heroin, nicht etwa seine Mutter, sein Vater oder seine Freunde standen. Er ist ebenfalls durch die Hölle gegangen, aber durch die uneingeschränkte Geduld von Elvira und diese glaubensstarke Gemeinschaft hat er hier das wertvolle Leben kennen gelernt.

*\*Ein ernstes, religiöses und tiefsinniges Jugendstück, das zeigt, wie wirkungsvoll es sein kann, wenn junge Menschen die Werte des Lebens erfahren.*

Eva Maria Schalk

## Martin und die anonymen Täter

JUGENDSTÜCK – AKTUELLES THEMA – 4 D 5 H

Jugendstück

4 D, 5 H, (kann bei Doppelrollen auf 3 D, 4 H, oder bei Mehrfachrollen auf 2 D, 3 H reduziert werden) Einheitsbild mit änderbarem Mobiliar

Martin ist 17 Jahre alt, arbeitslos, vorbestraft und lebt in tristen Verhältnissen. Damit er sich über Wasser halten kann, gehören kleine Diebstähle, Raufereien und Prostitution zu seinem Alltag. Hinein in den Teufelskreis Polizei und Ge-

richt kommt er schnell, da genügten vorerst schon ein paar Kaufhausdiebstähle, aber er schafft es mit eigener Kraft nicht, sich aus diesem Kreis wieder zu befreien. Wenn er Geld hat, verspielt er es in der Spielhalle oder er geht in seine Stammbar und lädt dort Freunde ein. Er lernt ein Mädchen kennen, hat zu seiner Bewährungshelferin einen sehr guten Kontakt, aber er schafft die Resozialisierung nicht so schnell. Auf dem guten Weg zur Stabilität lernt Martin seine Mut-

ter kennen und wird dabei abermals, wie schon von so vielen anonymen Tätern, zutiefst enttäuscht. Es kommt zu einer Gewalttat und Martin landet im Gefängnis. Die Bewährungshelferin gibt aber die Hoffnung nicht auf und sieht positiv in die Zukunft.

*\*Ein sehr ernstes, herzliches und humorvolles Jugendstück, das eine Brücke zwischen Täter und Opfer aufbauen und gleichzeitig betroffen machen soll.*

Remo Ziehn

## Mannsbilder?

JUGEND – 3 D 5 H

Ein Jugendstück

3 D, 5 H, 1 Grunddek., veränderbar

Philip Feist ist ein Retortenbaby und Wunschkind, das von seinen Eltern gehätschelt und gehütet wird. Trotzdem gerät er in die Fänge einer Jugendbande, die selbst vor Mord nicht zurückschreckt. Erst als seine Eltern bei einer Kundgebung zusammengeschlagen werden, trennt sich Philip von seiner Gang. Nach langer Arbeitslosigkeit kann

er mit einem unübertrefflichen Konzept als Moderator beim Fernsehen landen und avanciert zum Publikumsliebhaber. Doch bei einer Jubiläumssendung holt seine Vergangenheit ihn in Gestalt eines schwulen Rollstuhlfahrers ein, dem er seinerzeit mit der Bande übel zugesetzt hat. Philip flieht vor dem Presserummel in einen Park, um sich den 'goldenen Schuss' zu setzen, doch ein vorbeikommendes Ehepaar greift rettend ein. Philip erkennt seine Eltern, die er vor Jahren

verlassen hat.

*\*Ein Stück, welches die Brutalität der Jugendbanden mit erschreckender Offenheit darlegt, aber auch aufzeigt, in welcher Sackgasse das Leben eines Jugendlichen dadurch enden kann. Ein packendes und lehrreiches Stück für die Jugend, welches jedoch auch vermittelt, dass selbst die auswegloseste Situation zu einem guten Ende führen kann.*

Remo Ziehn

## Spiel mit mir und er zahlt dafür

JUGENDSTÜCK – AKTUELLES THEMA – 1 D 4 H

Ein Jugendstück  
1 D, 4 H, 1 Dek.

Das Stück beschreibt Stationen einer Dreierbeziehung, Stationen einer bihetero Wohngemeinschaft. Jede der drei Personen hat seine Eigenarten und Macken. Nicki, das Mädchen, betet den Satan an, Steven hat den ganzen Tag nichts anderes zu tun als Schulden zu machen, Bier zu trinken und sich um Nickis Körper zu kümmern, und Oliver kämpft sich bei der Bundeswehr ab.

Als Stevens Schulden ins Unermessliche gewachsen sind und der Gerichtsvollzieher ein Möbelstück nach dem anderen abtransportiert, kann Oliver das nicht mehr mit ansehen und versucht nun, durch heimliche Strichergeschäfte wenigstens einen Teil der Schulden zu decken. Plötzlich überschlagen sich die Ereignisse: Steven wird von Gläubigern so verprügelt, dass er sich über Monate hinweg weder Nicki noch Oliver körperlich nähern kann. Nicki wird von Oliver schwanger. Oliver nimmt an einer Rei-

henuntersuchung bei der Bundeswehr teil, bei der man feststellt, dass er HIV-positiv ist. Ein Kampf ums Überleben beginnt.

*\*Das Stück soll Verständnis für diese außergewöhnliche Partnerbeziehung wecken. Weiterhin werden diese Machenschaften von Ärzten und Versicherungen, sowie Intoleranz der Gesellschaft gegenüber AIDS-Kranken an den Pranger gestellt.*

# Kinderstücke

Heinrich Altenburg

## Bunny Langohr und der GUTE Wolf

(nach dem gleichnamigen Kinderbuch des Autors)

FÜR KINDER AB 4 JAHREN) – 2 D 3 H

2 D, 3 H, 1 Kind, Tiefe des Waldes = Statisten, Attrappen oder Stofftiere, 1 mechanische Maus 2 Dek. (1 Grunddek., veränderbar), veränderbar

Klein Bunny hat seine Mama verloren. Frau Krähe und Herr Eichhorn wollen auf ihre Art helfen, sind aber dazu nicht fähig. So rufen sie den Guten Wolf. Zusammen befreien die Tiere die von den

Jägern verwundete und von einem Bauern in den Kaninchenstall eingesperrte Mama Langohr.

Peter Andersonn, Michèle Kratzert, Schorsch Seitz

## Molldur der Ohrwurm

MUSICAL – FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 1 D, 2 H

Ein Mitmach–Musik–Theaterstück  
1 D, 2 H, keine Dek. erforderlich, alles wird improvisiert

Als fahrende Musikanten zieht die Truppe der drei Tutti Fruttis durch die ganze Welt. Anastasia Tutti Frutti, die Chefin, ist immer scharf auf Cash und Barschecks. Johnnie Belcanto ist immer begierig auf Erfolg und Anerkennung seiner „Kunst“. Doremi, der Kleine, sucht immer Zoff und Abenteuer. Eines Tages tritt Molldur in ihr Leben. Keiner weiß, was das

für ein Wesen ist, was er frisst, wie man ihn behandeln soll. Keiner weiß, wo er herkommt und wo seine Eltern wohnen, zu denen er zurück müsste. Molldur versteht und spricht obendrein kein Wort. Er fiepst nur und quäkt, mal fröhlich, mal wild, mal traurig. Da ist guter Rat teuer. Unsere drei Helden entschließen sich, zusammen mit den Kindern, ihm Bilder und Szenen aus seiner Heimat vorzuspielen. Vielleicht erinnert er sich dann, woher er kommt. Da er wie eine Schlange aussieht, wird nun „Wüste“ gespielt.

Doch da scheint Molldur nicht zu wohnen. Da er auch ein Fell hat, folgt nun ein Nordpolspiel. Doch das und der darauffolgende Stierkampf bringen auch keine Lösung. Erst als der Mond aufgeht, löst sich das Rätsel von selbst: Molldur ist auf dem Mond zu Hause. So bringt der atemberaubende Flug auf den Mond, eine letzte Aktion mit den Kindern und Molldur in seine Heimat zurück.

*\*Empfohlene Zuschauerzahl max. 80  
150 Kinder*

Undine Andersonn, Peter Andersonn

## Abrahams Zelt

FÜR KINDER AB 8 JAHREN – 1 D 1 H

1 D, 1 H, 1 Dek.

Ein Mann und eine Frau erzählen und spielen Geschichten aus dem Alten Testament: die großen Mythen vor der Schöpfung über die Sintflut bis zum Turmbau von Babel. Viele große Bibel-

gestalten treten auf: Adam und Eva, Kain und Abel, Abraham, Sarah und Isaak, Moses, David und die wohl dramatischste Frauengestalt des Alten Testaments, Judith, die ihre Stadt und die Kinder darin vor der Gewalt des Holofernes rettet.

*\*Schneller Rollenwechsel, spannend, humorvoll und komödiantisch. Uralte Geschichten aus dem Blickwinkel der Kinder erzählt und zeitgemäß interpretiert.*

**Harold Böhlendorf**

## **Dumm gelaufen**

5 (3) D, 1 Dek.

Mehrfachbesetzungen sind möglich Fips und Kalle planen schon lange ihren „SuperSensationsflohmarkt“, alles ist vorbereitet, beide freuen sich darauf. Als dann aber der große Tag kommt, an dem der Flohmarkt steigen soll, klappt im wahrsten Sinne des Wortes gar nichts. Die Plakate bleiben immer da kleben, wo sie nicht kleben sollen, der Hammer trifft nicht den Nagel, sondern den

Daumen, der Freund wird am Fahnenmast hochgezogen, der Kleistereimer steht genau da, wo man hintritt, es ist eben alles ausgesprochen dumm gelaufen. Bei so viel Ärger und Verdruss bleiben natürlich Streitereien untereinander nicht aus, nach jedem Missgeschick giften Fips und Kalle sich mehr an, so dass sie irgendwann heillos zerstritten sind. Und nicht nur die beiden haben Ärger miteinander, auch eine nervtötende Nachbarin, ein pingeliger Polizist und

ein nur in Reimen sprechender Buchstabenhändler sorgen dafür, dass aus dem großen Tag des Flohmarktes ein richtiger Horrortag zu werden droht. Aber irgendwie muss man sich ja wieder zusammenraufen. Fips und Kalle nehmen also einen neuen Anlauf, aber ohne Hektik, ohne Meckern und Streit, und siehe da, auf einmal klappt alles bestens und auch die Mitmenschen scheinen wie ausgewechselt. So wird es doch noch ein „Superflohmarkt“ wie erwartet.

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 3 D

**Harold Böhlendorf**

## **Die Kuchenschlacht**

1 D, 1 H, 1 Dek.

Auch das gibt es, dass Karlsson, der alte schwedische Einsiedler, und seine chaotische Katze Flipp einfach nur in der Sonne sitzen. Aber nicht lange, dann hat Flipp einen riesigen Hunger auf Kuchen und Karlsson muss sofort anfangen zu backen, wozu er überhaupt keine Lust hat. Die anderen Zutaten finden sich, aber Backpulver ist keines da,

das Fahrrad, mit dem man zum Laden fahren kann, hat einen Platten, das Flickzeug liegt nicht da, wo es liegen soll und schließlich ist Karlssons Brille auch noch weg. Auf der Suche nach der Brille findet sich die Backpulverdose und das Backen kann beginnen. Aber Mehl staubt furchtbar, Milch kleckert gerne und Kuchenteig bleibt überall kleben, es ist zum Verzweifeln! Als auch noch der Herd, in dem der Kuchen mittlerwei-

le steht, grässlich zu qualmen anfängt, muss Karlsson die große Rettungsaktion starten und schlussendlich holt er ein Prachtstück von Kuchen aus dem Ofen. Alles könnte so schön sein, wenn Flipp nicht plötzlich auf die Idee gekommen wäre, dass der Kuchen mit Marmelade noch viel besser schmecken würde. Man müsste bloß Beeren sammeln, sie mit Zucker kochen, ins Glas füllen...

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 1 D 1 H

**Harold Böhlendorf**

## **Sich den Wind um die Nase wehen lassen**

8 (3) Darsteller/innen 1 Grunddek.,  
veränderbar

Der Dachs und der Igel wohnen in ihrem Haus mitten im Wald. Eigentlich könnten sie glücklich und zufrieden sein, denn sie haben alles, was sie brauchen. Aber eines Tages überkommt den Dachs eine seltsame Unruhe. Er hält es zu Hause nicht mehr aus, möchte sich den Wind um die Nase wehen lassen. Nach anfänglichem Zögern ist der etwas ängstliche Igel auch von

dem Vorhaben überzeugt und die beiden Freunde ziehen los. Und natürlich treffen sie auf ihrem Wege jede Menge komische, nette und skurrile Typen. Henriette Huhn mit der verwegenen Frisur, die den beiden das Wunder eines Haar-Föns demonstriert, den Hasen Heribert, der sein selbstgebautes Schlagzeug eine Schießbude nennt und damit herrlichen Krach machen kann, den Bademeister Herrn Rochen, der für das Schwimmen im Meer einen Ausweis mit Stempel und Unterschrift sehen will, und

viele mehr. Wenn man sich den Wind um die Nase wehen lässt, dann erfährt man immer auch etwas Neues. Diesmal nämlich, was für ein Hauptspaß es ist, mit Gartenschlächtrumpete und Sperrholzgitarre selbst Musik zu machen. Und wenn dann noch jemand wie Heribert der Krachmacher mit seiner „Schießbude“ das Trio vervollständigt, dann ist ein schön lauter und fetziger Schluss der Geschichte garantiert.

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 3 D/H

**Harold Böhlendorf**

## Die Wunderperle

ein fernöstliches Märchen  
5 (2) D, 6 (1) H, Mehrfachbesetzungen  
sind möglich 1 Grunddek., veränderbar

Das Mädchen Li-San ist allein, ohne Eltern, arm und heimatlos, als sie von der Wunderperle hört, die alle Wünsche erfüllt. Mit Witz und Klugheit besiegt sie die traurige Spinne, die diese Perle bewacht. Aber die Freude ist nur von kurzer Dauer, denn der böse Kaiser nimmt ihr die Perle wieder ab und verwünscht Li-San ins tiefste Meer. Doch mit Hil-

fe der Fische kann sie entkommen und macht sich auf den Weg, sich die Wunderperle vom Kaiser zurückzuholen. Mit tatkräftiger Unterstützung des Fischers Wang, eines sprechenden Vogels und eines in einen Tiger verwandelten Dieners des Kaisers und geführt von dem Motto „Wer auf dem tiefsten Meeresgrunde war, braucht sich vor nichts und niemandem zu fürchten“, geht Li-San unbeirrbar ihren Weg, und so gelingt es ihr auch, dem Kaiser die Perle wieder abzunehmen, um mit ihr nur noch Gutes

zu tun und den Menschen zu helfen.

*\*Ein Märchen aus einem anderen Kulturkreis und damit auch in ungewöhnlicher optischer Ausstattung bietet die spielerisch vermittelte Erkenntnis, dass auch andere Kulturen schön sein können, dass Fremdes nicht hässlich sein muss. Insofern ein Beitrag dazu, Berührungsängste und Vorurteile gegenüber „Andersartigem“ frühzeitig abzubauen oder gar nicht erst entstehen zu lassen.*

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 2 D 1 H

**Harold Böhlendorf**

## Der Zauberlehrling

1 D, 1 H, 1 Dek.

Die Frau Professorin Hokus von Pokus ist eine erstaunliche Frau. Sie verwandelt Wasser in Wein, lässt Dinge verschwinden oder ihre Farbe ändern und das ist kein Wunder, denn Frau Hokus von Pokus ist Professorin für Zauberei. Das macht sie bei ihren Mitmenschen beliebt, denen sie mit ihrer Kunst oft helfen kann, aber einer kann sie partout nicht leiden, und das ist ihr Die-

ner Wenzel. Er meint nämlich, er sei ein besserer Zauberer als die Professorin, und daher passt es ihm nicht, das Labor zu fegen, die Gläser zu spülen und aufzuräumen, und am meisten hasst er es, den Käfig sauberzumachen, in dem der Goldhamster Trulli wohnt. Und als die Professorin für eine Weile fort muss, kommt seine Chance. Er probiert die gewagtesten Zaubertricks aus und benutzt dabei den armen Hamster und die zu Besuch kommende Schwester der Pro-

fessorin als Versuchskaninchen. Aber irgendetwas ist dann doch schiefgelaufen, denn als die Professorin zurückkommt, findet sie einen auf Hamstergröße geschrumpften Wenzel im Käfig vor und einen mannshohen Hamster, der das Labor fegt. Und nur ihren großen magischen Fähigkeiten gelingt es, das von Wenzel angerichtete Durcheinander zu beseitigen.

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 1 D 1 H

**Karin Decker**

## Chip-Chiri-Chip\*

2D, 5H, für 25 Rollen 6 Dek. und ein  
Zwischenvorhang oder 1 Grunddek.,  
veränderbar

Chip, ein Junge, (circa 9 bis 10 Jahre alt), hat einen bunten Vogel gefangen und ihn in einen Käfig gesteckt. Er weiß nicht dass der Vogel Chip-Chiri-Chip ist, der den Menschen Glück bringt. In der Nacht erscheinen ihm im Traum der Scheppermann und der Geiermann, zwei Figuren aus seinem Computerspiel, und befehlen ihm den Bunten Vo-

gel zu fangen; denn nur wer den Bunten Vogel besitzt, kann den Krieg, um den es im Computerspiel geht, gewinnen. Chip, seine Schwester Chiri und die Freunde: Frl. Wasser, Hr. Feuer, der Nusssknacker und der Kater machen sich auf den Weg um den bunten Vogel zu fangen. Auf ihrer Jagd begegnen sie lustige, skurrile und seltsame Gestalten, die scheinbar alle etwas über den Bunten Vogel wissen, das Geheimnis aber nicht preisgeben wollen. Der Kater entpuppt sich als Gegner, der auf keinen Fall zulassen will,

dass der Wundervogel gefangen wird. Chip gibt aber nicht auf, bis endlich der Erdgeist, in Gestalt einer Ameise erscheint. Er will die Kinder denen überlassen, die sich an ihnen rächen werden: denn groß ist die Empörung in der Natur! Wenn Chip aus seinem Traum erwacht, erfährt er die wahre Geschichte über den Bunten Vogel und freut sich, dass Toni, der Freak ihn aus dem Käfig befreit hat. χ\*wird Tschip-Tschiri-Tschip ausgesprochenχ

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 2 D 5 H

**Renate Fräbldorf, Musik: Schorsch Seitz**

## **Hands up, mum!**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 2 D 3 H

2 D, 3 H, 3 Dek. oder 1 Grunddek.,  
veränderbar

Manchmal ist es ziemlich schwierig, ein Kind zu sein, ständig sagen einem die Erwachsenen, was man tun und lassen soll. „Erziehung“ nennen sie das. Nie darf man spielen solange man will und in die Schule muss man auch gehen, wenn man keine Lust dazu hat - jeden Tag. Dafür gibt es nur einmal in der

Woche Spaghetti und mit denen könnte man den beiden Freunden, Anne und Olli, wirklich täglich kommen. Aber nein, statt Spaghetti gibt's Fisch, weil der so gesund ist. Aber Anne mag keinen Fisch essen, obwohl es die Eltern wollen. Die tun schließlich auch nicht alles was Anne will, denn die will Geschwister haben, und hat mit einiger Mühe auch herausgefunden, wie das geht. Doch irgendwie stellen die Erwachsenen sich blöd

an. Ollis Mutter kriegt ein Baby, aber im Gegensatz zu Anne will Olli das nicht. Er hat Angst, nicht mehr so wichtig für seine Eltern zu sein wie vorher. Und dann natürlich noch der tägliche Kleinkram, dass sie z. B. mit Taschentuch und Spucke auf einen losgehen und so was. Da kann man doch wirklich nur noch schreien: „Hands up, Mum!“

**Andy Kessler**

## **Pinocchio Abenteuer (nach Carlo Collodi)**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 7 D/H

Ü: Marianne Terplan  
Mindestens 7 Darsteller/innen für 17  
Rollen, Mehrfachbesetzungen sind  
möglich, 1 Grunddek., veränderbar

Der alte Puppenschnitzer Gepetto schnitzt die Holzpuppe Pinocchio und betrachtet sie als seinen Sohn. Da Pinocchio sprechen und sich auch bewegen kann, soll er nun in die Schule gehen. Doch er gerät in die Fänge des bösen Fuchses und des listigen Katers,

die ihn immer wieder betrügen. Auf diese Weise erlebt Pinocchio viele Abenteuer: In einem Puppentheater wird er eingesperrt und von den anderen Puppen befreit, dann des Diebstahls bezichtigt, weil er eine verlorengegangene Kuh mitgenommen hat. Weil er lügt, bekommt er eine lange Nase, doch Glinda, die gute Fee, hilft ihm immer wieder und verwandelt ihn sogar in einen richtigen Jungen. Aber Pinocchio folgt schon wieder der Verlockung von Fuchs und Kater und

fährt mit ihnen ins Spielzeugland, das Land der faulen Kinder. Dort wird er in einen Esel verwandelt und an den Zirkus Babiloni verkauft. Als sich Gepetto eine Zirkusvorstellung ansieht, erkennt er in dem dressierten Eselchen seinen Pinocchio. Mit Hilfe der guten Fee Glinda kann er Pinocchio freikaufen, und nachdem dieser von Glinda in einen Jungen zurückverwandelt wird, gesteht Pinocchio, dass er aus seinen Fehlern gelernt habe, und verspricht sich zu bessern.

**Andy Kessler**

## **Aladin (nach dem Märchen aus „1001 Nacht“)**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 2 D 6 H

Ü: Marianne Terplan  
2 (1) D, 6 (3) H, Mehrfachbesetzungen  
sind möglich, 1 Grunddek., veränderbar

Aladin, der Sohn einer armen Wäscherin, wird von einem Unbekannten, der sich als sein Onkel ausgibt, in eine Höhle gebracht, aus der er eine alte Lampe herausholen soll. Da der Unbekannte,

der eigentlich ein böser Zauberer ist, Aladin in der Höhle einschließen will, behält Aladin die Lampe. Alsbald stellt sich heraus, dass es eine Wunderlampe ist, und der Geist der Lampe erfüllt Aladin jeden Wunsch. So wird er zum reichen Mann und kann nun die hübsche Jasmina, die Tochter des Sultans, heiraten. Doch dann gelingt es dem Zaube-

rer durch eine List, in Aladins Abwesenheit sowohl die Lampe an sich zu nehmen als auch Aladins Palast verschwinden zu lassen. Und Jasmina nimmt er mit auf sein Schloss. Aber Aladin kann mit Hilfe der Kinder aus dem Zuschauer-raum die Prinzessin, die Wunderlampe und seinen Palast zurückgewinnen.

**Andy Kessler**

## **Das Gespenst von Canterville (nach Oscar Wilde)**

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 2 D 4 H

Ü: Marianne Terplan  
2 (1) D, 4 (3) H, Doppelbesetzungen  
sind möglich, 1 Dek.

Mr. Otis, der amerikanische Botschafter in London, kauft ein altes englisches

Schloss und zieht mit seiner Familie dort ein. Doch in dem Schloss spukt seit vielen Jahren Sir Simon de Canterville. Die

aufgeschlossenen Amerikaner nehmen jedoch das Gespenst nicht ernst und sagen ihm sogar den Kampf an. Sir Simon bemüht sich nach Leibeskräften,

die respektlosen Leute hinauszuekeln. Nach vielen Turbulenzen kann Washington, der Sohn der Familie Otis, dank einer fabelhaften Erfindung, die er macht,

Sir Simon zu der lang ersehnten ewigen Ruhe verhelfen. Sir Simon de Canterville wird endlich erlöst.

**Andy Kessler**

### **Robin Hood (nach der englischen Sage)**

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 2 D 7 H

Ü: Marianne Terplan  
2 (1) D, 7 (6) H, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 1 Grunddek., veränderbar

Robin Hood kämpft gegen den bösen Prinzen John ohne Land, der die Abwesenheit seines Bruders, des Königs Richard Löwenherz, ausnützt, um die Krone Englands an sich zu reißen. Zudem

treibt Prinz John, um sich selbst zu bereichern, die Steuern, die das Volk entrichten muss, gewaltig in die Höhe und will auch noch Lady Marian mit Gewalt heiraten, obwohl sie ihn nicht liebt. Robin Hood wird in seinem Kampf von Bruder Tuck, einem Mönchen, Little John und von den Kindern aus dem Zuschauerraum erfolgreich unterstützt, so dass

am Schluss der Bösewicht im Gefängnis landet und Lady Marian Robin Hood heiratet.

*\*Ein lustiges Mitspielstück, welches auf unterhaltsame Weise ein Stück englischer Geschichte (1157- 1199) und viel Wissenswertes vermittelt.*

**Andy Kessler**

### **Der Hase und der Igel (nach Gebr. Grimm)**

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 4 D/H

Ü: Marianne Terplan  
Mind. 4 Darsteller für 5 Rollen,  
Doppelbesetzung ist möglich, 1 Dek.

Herr und Frau Igel haben sich ein kleines Haus gebaut und auf dem Feld davor Möhren und Kraut angepflanzt. Doch jemand hat ihnen alles weggefressen. Da taucht der eingebildete Hase auf und behauptet, der Besitzer ihres Hauses zu sein. Die Igelfamilie soll aus-

ziehen, es sei denn, sie gibt dem Hasen als Miete eine goldene Möhre und einen goldenen Krautkopf. Da kündigt der Kuckuck einen Boxkampf an. Siegerpreis: Eine goldene Möhre. Hase und Igel boxen gegeneinander und der Igel wird Sieger. Den Wettkampf im Gewicht-erheben Siegerpreis: Ein goldener Krautkopf gewinnt ebenfalls der Igel. Somit kann er nun dem Hasen den verlangten Mietpreis bezahlen. Doch der Hase will

das Igelhaus trotzdem haben. Ein Wettlauf soll nun endgültig entscheiden, wer das Haus bekommen soll. Mit einer List können Herr und Frau Igel den Hasen auch beim Laufen besiegen. Somit muss der Hase, der auch die Möhren und das Kraut vom Feld gefressen hatte, auf das Igelhaus verzichten und aus dem Wald verschwinden.

**Andy Kessler**

### **Die kleine Meerjungfrau (nach H. Chr. Andersen)**

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 2 D 7 H

Ü: Marianne Terplan  
2 D, 7 (3) H, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 2 Dek. und 1 Zwischenvorhang

Ariela ist die Tochter des Kaisers Triton des I. und lebt als kleine Meerjungfrau in dem Unterwasserpalast ihres Vaters. Sie hat eine wunderschöne Stimme, um die sie Ursula, die böse Hexe, beneidet. Diese gäbe alles her, nur um Arielas Stimme zu besitzen. Als ein Sturm auf dem Meer ausbricht, sieht Ursula in ihrer Zauberkerze ein Schiff, das kentert. Sofort schwimmt Ariela dem Schiff-

brüchigen zu Hilfe und rettet ihn vor dem Ertrinken. Dabei singt sie diesem, dem ohnmächtigen Prinzen Eric, ein Lied und bringt ihn an Land. Ariela, die sich in ihn verliebt hat, erkennt, dass sie als Meerjungfrau niemals mit einem Menschen zusammenleben kann. Deshalb bittet sie die Hexe, ihr Beine zu zaubern. Ursula verlangt im Tausch dafür Arielas schöne Stimme, die sie bis zur Hochzeit Arielas mit Prinz Eric behalten will. Sie hofft insgeheim, dass diese Hochzeit niemals stattfindet. Ariela eilt nun als Mensch zu Erics Schloss. Eric hat sich

ebenfalls verliebt und zwar in Arielas schöne Stimme und will nur die Besitzerin dieser Stimme heiraten. Zwar findet er die nun stumme Ariela wunderschön, aber er will dennoch nur die Unbekannte mit der schönen Stimme heiraten. Ursula nützt das aus, erscheint und singt mit Arielas Stimme ein Lied. Eric ist begeistert und will die verschleierte Ursula sofort heiraten, obwohl er gar nicht weiß, wie sie wirklich aussieht. Durch die Kinder im Zuschauerraum wird schließlich alles aufgeklärt. Eric heiratet Ariela, die daraufhin ihre Stimme zurückerhält,



und die böse Hexe Ursula wird in eine Rauchwolke verwandelt.

*\*Das zentrale Thema des Stückes ist das friedliche Zusammenleben von*

*Menschen, die aus verschiedenen Welt-ten bzw. Kulturen stammen.*

**Andy Kessler**

### **Don Quijote (nach Miguel de Cervantes Saavedra)**

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 1 D 4 H

Ü: Marianne Terplan  
1 D, 4 H, 1 Grunddek., veränderbar

Don Quijote zieht mit seinem witzigen und klugen Nachbarn Sancho Pansa los, um die Welt von Drachen und Zauberern zu befreien. In den von ihnen erlebten Abenteuern wechseln sich aufre-

gende Szenen mit solchen großer Komik ab, weil Don Quijote gegen Räuber, Banditen und gegen... Windmühlenflügeln kämpft. Seine Nichte Lucia und ihr Freund, der Barbier Don Antonio, machen sich auf, um die beiden einzuholen, dabei geraten sie aber selber in die Hände von gefährlichen Wegelage-

ren. Doch im letzten Augenblick werden sie von Don Quijote gerettet, der ihnen damit beweist, dass sein Kampf gegen das Böse nicht vergeblich ist. Das Stück endet mit einem Appell dieses unerschrockenen „Hidalgo“ an die kleinen Zuschauer, mit vereinten Kräften für eine bessere, glückliche Zukunft einzutreten.

**Andy Kessler**

### **Till Eulenspiegels lustige Streiche**

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 11 D 14 H

Ü: Marianne Terplan  
11 (2) D, 14 (3) H,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
1 Grunddek., veränderbar

Eine Gruppe Touristen kommt nach Mölln, der Geburtsstadt Till Eulenspiegels, und besichtigt dort auch den Till Eulenspiegel-Brunnen. Der Reiseleiter versucht, einige von Tills Streichen zu erzählen. Da er aber alles verwechselt, wird Tills Denkmal auf dem Brunnen lebendig und Till greift ins Geschehen ein. Im Nu werden die Touristen mit einigen Kostümteilen in die Hauptfiguren seiner

Streiche verwandelt. So erleben wir Till als Küchengehilfen des Grafen Biedermeier, der Till hungern läßt. Dieser rächt sich, indem er dem Grafen weismacht, dass jeder, der auf dem Herd sitzt, einen anderen essen sieht, selbst wenn das nicht stimmt. Während sich der Graf auf den Herd setzt, isst Till tatsächlich den vorhandenen Truthahn auf. Beim nächsten Streich schlägt er zwei Honigdiebe in die Flucht. Beim Wochenmarkt in Braunschweig bringt er einen betrügerischen Weinhändler um seinen guten Wein und gewinnt von diesem bei einer Wette noch ein Goldstück. Dann sam-

melt er von den Anwesenden, die sich über ihn lustig gemacht hatten, jeweils den linken Schuh ein und klettert damit auf die Kirchturmspitze. Von dort wirft er die Schuhe hinunter. Bei der Schuhsuche entsteht ein heilloses Durcheinander. Till überführt sodann einen Landgrafen, der die Steuern der Bauern hinterzieht und kann, selber als Hühnerdieb verhaftet, schließlich den richtigen Dieb ausmachen. Nach zwei vergnüglichen Stunden fahren die Touristen in eine andere Stadt, Till aber sitzt wieder als Denkmal auf dem Brunnen.

**Andy Kessler**

### **Alice im Wunderland (nach Lewis Carroll)**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 4 D 10 H

Ü: Marianne Terplan  
4 (2) D, 10 (3) H, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 1 Grunddek., veränderbar

Alice sitzt mit ihrer älteren Schwester im Park, langweilt sich und schläft schließlich ein. Plötzlich erscheint ein Hase, der sie ins Wunderland mitnimmt. Dort sieht sie wundersame Dinge: einen tanzen- den Pinguin, den Hutmacher, der Zauberröhre verkauft und die sprechenden

Blumen. Sie erlebt auch noch andere Abenteuer: Ungewollt verärgert sie die böse Königin, von der sie dann durch das ganze Wunderland verfolgt wird. Alice entkommt ihr, indem sie erst winzig klein wird, danach riesengroß. Schließlich wird sie von der Königin doch eingesperrt. Der Hase und der Hutmacher verhelfen ihr zur Flucht. Nun will Alice wieder nach Hause gehen, doch sie hat kein Geld für die Fahrkarte. Sie ver-

dient sich die drei nötigen Dukaten bei einem Tanzwettbewerb, als Sprechstundenhilfe bei Dr. Oh Weh, und indem sie einen Drachen besiegt. Als sie nun die Fahrkarte kaufen will, begegnet sie einer alten armen Frau und schenkt ihr die drei Dukaten. Daraufhin sagt ihr diese, wie sie doch noch nach Hause kommen kann. Sie erwacht und befindet sich wieder im Park, bei ihrer Schwester.

Andy Kessler

## Mein Opa, der Zauberlehrling

Ü: Marianne Terplan

4 (1) D, 11 (4) H, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 5 Dek oder 1 Grunddek., veränderbar

Der berühmte Wissenschaftler Dr. Fantasticus hat einen Apparat erfunden, mit dem man den Mond umwandeln kann in eine Bombe, die die ganze Erde vernichten könnte. Alle wichtigen und berühmten Persönlichkeiten der Erde, angefangen mit der Königin von

England bis zu Arnold Schwarzenegger haben ihn vergeblich gebeten, seine gefährlichen Experimente einzustellen. Doch dann erscheint Fritz, ein junger Zeitungsreporter-Fotograf, der dem Dr. Fantasticus von seinem Opa erzählt. Dieser war in seiner Kindheit ein Zauberlehrling. Die Episode mit dem Bessen, der das Wasser schleppt und dieses letztlich nicht mehr aufhalten kann, bewirkt, dass der Wissenschaftler end-

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 4 D 11 H

lich versteht, wie gefährlich seine Erfindung ist. Daraufhin bastelt er den Apparat um, so dass dieser nun gewinnbringend für die Menschheit arbeiten kann: Er lässt es in der Wüste regnen und vereitelt Erdbeben und Überflutungen.

*\*Obwohl es sich hier um ein ernsteres Thema zu handeln scheint, ist das Stück sehr komisch und kindgerecht.*

Andy Kessler: Musik Olav Kröger

## Das Dschungelbuch (nach Rudyard Kipling)

Ü: Marianne Terplan

mind. 6 bzw. 7 Darsteller für 13 Rollen, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 1 Grunddek., veränderbar

Der Menschenjunge Mowgli wurde von einer Wölfin großgezogen, da der Tiger Shere-Khan Mowglis Vater umgebracht hat. Nun trachtet der Tiger auch Mowgli nach dem Leben, doch dieser steht un-

ter dem Schutz des Bären Baloo. Mowgli spricht die Sprache der Tiere und fühlt sich als Wolf. Als dann zwei Jäger auftauchen und viele Tiere einfangen wollen, um sie an einen Zoo zu verkaufen, zudem große Teile des Dschungels abholzen wollen, hilft Mowgli den Tieren, die beiden zu verjagen.

*\*Diese Version des Kinderbuch-Klassikers setzt einen aktuellen Akzent,*

*indem die Umweltprobleme, die durch das Abholzen der Regenwälder entstehen, und die Bedrohung der exotischen Tierwelt durch Elfenbeinsammler, Großwildjäger und professionelle Tierfänger in den Vordergrund gerückt werden. Bestens auch für Freilichtaufführungen geeignet.*

MUSICAL – KINDERSTÜCK (AB 5 JAHREN – 7 D/H)

Matthias Klesy

## Das Gespenst von Canterville (nach Oscar Wilde)

4 D, 8 H, 1 Dek.

Auf Schloss Canterville soll es spuken! Das behauptet zumindest Lord Canterville von dem Sitz seiner Ahnen. Mr. Otis, amerikanischer Botschafter in England, der das Schloss günstig erstanden hat, glaubt nicht an Gespenster, ebensowenig seine Familie, mit der er nun auf dem alten Sitz der Cantervilles eingezogen ist. Doch schon in der ersten Nacht

wird die Familie Otis eines Besseren belehrt: Sir Simon de Canterville, ein altes fluchbeladenes Gespenst, pflegt in jeder Gewitternacht eine schaurige Vorstellung zu geben. Die Familie Otis beeindruckt das aber wenig: Sie zeigt keinerlei Respekt, geschweige denn Furcht vor einem Gespenst im Gegenteil: Die drei Söhne setzen Sir Simon mit allerlei Streichen derart zu, dass das Gespenst schließlich resigniert und die nächtliche

Spukerei einstellt. Nur Virginia, die Tochter der Familie, hat Mitleid mit dem Gespenst. Ihr gelingt es letztendlich, Sir Simon von seinem Fluch zu erlösen und ihm zu seinem sehnlichsten Wunsch zu verhelfen: Für immer in Frieden schlafen zu können.

*\*Ein durchaus fröhliches „Geisterstück“ für jung und alt, mit betont lyrischpoetischen Akzenten.*

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 4 D 8 H

**Katarina-A. Kling, Wolfgang Dyhr, Musik: Gerd Geradts**

### **Grünfried und Liebalda (Drachencoole Abenteuer)**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 5 D 8 H

Musical  
5 D, 8 H, 1 Kind, mind. 6 Ballettkinder  
- oder  
5 D, 6 H, 2 Statisten, mind. 6  
Ballettkinder 2 Dek.

Die Drachen Grünfried und Liebalda und deren Freunde machen sich auf den gefährlichen Weg ins Zorntax-Land, das von Zorntax und seinen Bösejanen beherrscht wird. In einer Felsenhöhle hält Zorntax bereits den Adler Peta, den

Beschützer der Freiheit, gefangen. Zorntax weiß, dass dieser von Grünfried und Liebalda und den anderen Drachen Gelbarto, Violetta, Rosalie und Blaubert sowie Schmetterling Freudele befreit werden soll. Darum hält Zorntax seltsame Fallen im Drachenwald verborgen: Einen Kuchen- und Edelsteinberg, einen Zauberspiegel und die Quelle Grünulus. Mit diesen scheinbar unüberwindbaren Hindernissen will Zorntax die Drachen vernichten. Die Nachtfee und ihre Feenkin-

der helfen mit, dass Frieden und Liebe in den Drachenwald einkehren und die Drachen die Kronen zurückbekommen, die Zorntax ihnen raubte. Mit dem Drachensohn Friedebald soll schließlich ein ganz besonderer Friedensbote die Welt erobern. .. und die Moral von der Geschichte: Böse Zauberer schaffen's nicht! Komm mit ins Drachenland. Hier geschieht so allerhand, drachencoool, drachencoool!!!

**Michèle Kratzert, Bernard Bötzel**

### **Frau Schlawischl kommt!**

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 1 D 1 H

1 D, 1 Handpuppe, 1 Dek.

Frau Schlawischl ist eine vielbeschäftigte Putzfrau, die viel Spaß an ihrer Arbeit hat und mit Besen, Bürsten und Lappen skurrile Spiele erfindet. Doch sie ist immer allein und jeder Tag gleicht dem an-

deren. Plötzlich findet sie in ihrem Putzeimer einen Frosch, der nicht nur nass und glitschig ist, sondern auch sehr neugierig und gesprächig. Außerdem kann er auch noch singen und sogar zaubern! Anfangs geht er ihr auf die Nerven und sie versucht, ihn loszuwerden,

aber schließlich werden die beiden gute Freunde.

*\*Ein Kinderstück mit viel Komik und Musik, bei dem es um die Frage geht, ob und wie zwei ganz unterschiedliche Wesen einen Weg miteinander finden können.*

**Maren Monnée**

### **Die kluge Bauerntochter (nach Gebr. Grimm)**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 1 D 6 H

1 D, 6 (4) H, Doppelbesetzungen sind möglich, 1 Grunddek., veränderbar

Als Trine, die kluge Bauerntochter, einen goldenen Mörser auf dem Feld des Königs findet, bringt ihr Vater das kostbare Stück zum Schloss. Der junge König verlangt aber auch den fehlenden Stößer dazu und glaubt, dass der Bauer

diesen unterschlagen hat. Trine, die sich um ihren Vater Sorgen macht, kommt ihm zu Hilfe. Der König ist von ihrem Witz und ihrer Klugheit sehr beeindruckt und weil sie sogar das schwere Rätsel, das ihr der königliche Berater Fabrizio Quadfasel aufgibt, lösen kann, nimmt der König sie zur Frau. Wenig später aber bringt sich Trine in große Schwie-

rigkeiten, weil sie einem armen Mann hilft, der vom König ungerecht behandelt wurde. Darüber ist Letzterer sehr erbost und will seine junge Frau verjagen. Aber mit einem schlaun Trick und mit viel Spaß gelingt es ihr, den König wieder zu versöhnen.

**Heinz Redmann, Helmut Werner**

### **Der Teufel mit den drei goldenen Haaren (nach Gebr. Grimm)**

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 2 D 4 H

Mind. 2 D, 4 H für 22 Rollen, 6 Dek.

Peter, dem Glückskind, wird prophezeit, dass er die Tochter des Königs heiraten wird. Durch Glück entgeht er dem Anschlag des Königs und heiratet die Prinzessin tatsächlich. Er soll sie aber nur

behalten dürfen, wenn er dem König drei goldene Haare vom Kopfe des Teufels bringt. Unbekümmert zieht er los. Um in die Hölle zu gelangen, muss er den Grauen Fluss überqueren: Der Fährmann setzt ihn aber nur über, weil Peter ihm verspricht, dass er beim Teufel

in Erfahrung bringen wird, wie der Fährmann endlich abgelöst werden kann. In der Hölle findet des Teufels Großmutter Gefallen an dem Jungen und hilft ihm, dem Teufel drei goldene Haare auszurupfen. Zudem entlockt sie ihm auch das Geheimnis, um den Fährmann

zu erlösen. Wieder im Schloss angekommen, erzählt Peter dem habgierigen König, am Grauen Fluss sei viel Gold zu finden. Der König eilt dahin, findet aber

nur den Fährmann, der nun von Peter weiß, dass er einfach nur das Ruder an einen anderen abgeben muss. Das tut er nun mit dem König. Somit ist der Fähr-

mann erlöst, während der böse König auch heute dort noch weiter rudert.

**Heinz Redmann, Helmut Werner**

### **Brüderchen und Schwesterchen (nach Gebr. Grimm)**

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 4 D 4 H

4 D, 4 H, 4 Dek.

Brüderchen und Schwesterchen, von ihrer Stiefmutter aus dem Haus getrieben, finden wegen ihres Fleißes und ihrer Hilfsbereitschaft überall gutes Unterkommen. Doch die Stiefmutter verfolgt sie überall mit ihrem Hass. Eines Tages gelingt es ihr, das Brüderchen durch eine verzauberte Quelle in ein Reh zu verwandeln, so dass es von nun an mit dem Schwesterchen nur noch im tiefen Wald leben kann. Der König des Lan-

des gerät auf der Jagd in diesen Wald. Ihm fällt sofort das schöne, flinke Reh auf, das alle seine Jäger an der Nase herumführt. Der König verfolgt das Reh bis zu der kleinen Hütte, in der es mit dem Schwesterchen lebt. Er verliebt sich in das hübsche Mädchen, nimmt sie zur Frau und mit auf sein Schloss. Nach einem Jahr kommt ein kleiner Prinz auf die Welt. Die Stiefmutter, die Brüderchen und Schwesterchen weiterhin mit ihrem Hass verfolgt, dringt nun, als der König wieder mal auf der Jagd ist, mit

ihrer eigenen Tochter ins Schloss ein und versetzt die junge Königin, also das Schwesterchen, in einen Zauberschlaf: Fortan kann es um Mitternacht, nur eine Stunde lang und von allen unerkannt, im Schloss umherwandeln. Dann setzt die Stiefmutter ihre eigene Tochter an die Stelle der jungen Königin auf den Thron. Der Schwindel ist vorerst geglückt. Doch bald klärt sich alles auf sehr spannende Weise auf und auch das Brüderchen erhält seine menschliche Gestalt wieder.

**Marianne Terplan**

### **Dornröschen (nach Gebr. Grimm)**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 6 D/H

Mind. 6 Darsteller für 17 Rollen, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 5 Dek. und 2 Zwischenvorhänge

Auf dem Abendspaziergang der Königin erscheint ein Frosch und verkündet ihr, dass sie bald eine Tochter haben wird. Danach kann das Königspaar die Taufe ihrer Tochter Dornröschen feiern. Dazu werden zwölf Feen eingeladen. Die Dreizehnte, die Dornenfee, wird nicht dazugebeten. Sie erscheint aber trotzdem und, um sich zu rächen, verwünscht sie Dornröschen: Sie soll sich an ihrem fünfzehnten Geburtstag an einer Spindel stechen und tot umfallen. Die zwölf-

te Fee kann den Tod noch in einen hundertjährigen Schlaf abmildern. Fünfzehn Jahre sind vergangen und alle Spindeln im Land wurden verbrannt. Das Schloss ist streng bewacht, doch einer alten Frau gelingt es, sich an den Wachen vorbeizuschleichen. Es ist die Dornenfee selbst, die dann von Dornröschen entdeckt wird und die dem Mädchen die Spindel reicht, an der es sich sticht. Dornröschen fällt in den hundertjährigen Schlaf und mit ihr alle Schlossbewohner. Die Dornenfee läßt nun eine Dornenhecke um das Schloss wachsen, die erst in hundert Jahren zum ersten Mal blühen wird und dann nur eine Nacht

lang. In dieser einzigen Nacht kann sie auch bezwungen werden. Die hundert Jahre sind um. Im Nachbarland regiert der junge König Eduard, der von seinem Großvater und Vater von Dornröschens Schönheit gehört hat. Er will sie erlösen und bricht zum Dornröschenschloss auf. Doch unterwegs kommt er an der verfallenen Burg der Dornenfee vorbei und diese versucht, ihn irrezuführen. Aber Eduard kommt ihr auf die Schliche und erreicht das Schloss gerade, als die Dornenhecke zu blühen beginnt. Er erlöst Dornröschen und die anderen Schlossbewohner aus ihrem Schlaf.

**Marianne Terplan**

### **Der gestiefelte Kater (nach Gebr. Grimm)**

FÜR KINDER AB 4 J – 4 D/H

Mind. 4 Darsteller für 12 Rollen, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 6 Dek.

Hans, der jüngste Müllerssohn, hat nach

dem Tode seines Vaters nur den Kater Schnurr geerbt, während die beiden anderen Brüder die Mühle bekommen haben. Da Hans nun wegziehen muss, will er den Kater dem Schneidermeis-

ter Freitag verkaufen. Doch bald stellt sich heraus, dass Schnurr ein besonderes Erbstück ist, denn er kann sprechen und aufrecht gehen. Hans kauft dem Kater Kleider und Stiefel, und die-

ser verspricht seinem Herrn, ihn nun zu einem reichen Mann zu machen. Mit List und Schlaueheit macht Schnurr es

möglich, dass Hans des Königs Tochter, die hübsche Prinzessin Christine, zur Frau bekommt. Vorher aber überlistet er

noch den großen Zauberer Marlos, dessen Schloss Schnurr als neuen Wohnsitz für das junge Paar vorgesehen hat.

**Marianne Terplan**

### **Peterchens Mondfahrt (nach Gert von Bassewitz)**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 5 D 8 H 2 K

5 (4) D, 8 (6) H, 2 Kinder,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
6 Dek. oder 1 Grunddek., veränderbar

Peterchen und seine Schwester Anneliese wollen nicht einschlafen, obwohl der Mond schon hoch am Himmel steht. Beide beobachten noch einen dicken Maikäfer, der sich in ihrem Zimmer verfliegen hat. Sie schlafen schließlich ein und träumen, dass der große dicke

Maikäfer sie fliegen lehrt. Er hat aber nur 5 Beine, denn das sechste wurde ihm von einem kleinen Jungen versehentlich ausgerissen. Ein Wirbelsturm hat es dann auf den Mond geschleudert, wo es sich im Besitz des bösen Mondmannes befindet. Peterchen und Anneliese wollen nun mit dem Maikäfer gleich zum Mond, um das sechste Bein herunterzuholen. Als erstes fliegen sie zum Sandmann auf die Sternwiese, der sie zur

Nachtfee begleitet. Dort lernen sie auch die Sonne, den Donnermann, die Blitzhexe und viele andere kennen, die ihnen im Kampf mit dem Mondmann beistehen werden. Auf dem Mond finden sie dann das Bein des Maikäfers und kleben es ihm wieder an. Morgens, beim Aufwachen, zählen sie die Beine des kleinen Maikäfers und sind glücklich, als sie feststellen, dass er sechs Beine hat.

**Marianne Terplan**

### **Oh, wie schön ist Panama (nach Janosch)**

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 4 D/H

Mind. 4 Darsteller für 9 Rollen, Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
3 Dek.(oder 1 Grunddek., veränderbar)

Der kleine Bär und der kleine Tiger sind gute Freunde und leben in ihrem gemütlichen Haus am Fluss. Eines Tages angelt der kleine Bär eine Kiste, die nach Bananen, seiner Lieblingsspeise, riecht und auf der PANAMA steht. Die

Freunde beschließen, der Bananen wegen, nach Panama zu ziehen, und weil sie den Weg nicht kennen, bauen sie sich einen Wegweiser. Dieser zeigt nach links, also gehen sie in diese Richtung. Unterwegs treffen sie noch andere Tiere, die nach dem Weg ins ihnen unbekannte Panama befragt, alle nach links zeigen. Schließlich meinen Bär und Tiger, in ihrem Traumland angekommen

zu sein, denn sie waren lange unterwegs und Bäume und Sträucher sind inzwischen gewachsen. Doch sie erfahren letztendlich, dass sie wieder zu Hause sind. Sie waren nämlich im Kreis gegangen. Anfangs enttäuscht, stellen sie aber fest, dass sie durch ihre Reise vielen Tieren begegnet sind und begreifen, wie wichtig es ist, einen guten Freund zu haben.

**Marianne Terplan**

### **Post für den Tiger (nach Janosch)**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 5 D/H

Mind. 5 Darsteller für 13 Tierrollen,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
1 Grunddek., veränderbar

Immer wenn sein Freund, der kleine Bär, beim Angeln ist, fühlt sich der kleine Tiger zu Hause ganz einsam. Deshalb soll ihm der Bär einen Brief schreiben. Da

es nicht bei dem einen Brief bleibt, wird der Hase mit den schnellen Schuhen gebeten, die Briefe zu befördern. Er wird Briefträger. Die Brieftaube besorgt für den Elefanten die Luftpost nach Afrika. Eines Tages fängt der kleine Tiger an, mittels Gartenschlauch mit dem kleinen Bären zu „telefonieren“. Und weil das so

viel Spaß macht und alle anderen Tiere auch miteinander reden wollen, gräbt der blinde Maulwurf ein unterirdisches Kabelnetz durch den Wald. Nun ist das Leben viel schöner, denn keiner braucht mehr einsam zu sein.

## Marianne Terplan

### Komm, wir finden einen Schatz (nach Janosch)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 5 D/H

Mind. 5 Darsteller für 10 Rollen, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 1 Grunddek., veränderbar

Der kleine Bär und der kleine Tiger leben glücklich in ihrem kleinen Haus. Doch als der Bär mal keinen Fisch fangen kann, meint der kleine Tiger, dass das höchste Glück auf Erden Reichtum sei. Dann könnten sie sich nämlich einen Fisch kaufen und andere Dinge dazu.

So ziehen sie in die Welt, um einen Schatz zu finden. Auf ihrem Weg begegnen sie einigen Tieren und für jedes von ihnen bedeutet Reichtum etwas anderes. Für den blinden Maulwurf z.B., den Zaunkönig singen zu hören. Als Bär und Tiger den Schatz selbst auf dem Meeresgrund nicht finden, kehren sie zurück in ihren Wald und schlafen unter dem erstbesten Baum ein. Morgens sehen sie, dass der Baum goldene Äpfel trägt.

Sie tauschen diese bei der Bank gegen Geld ein. Doch schon erscheint der Beamte des Königs, der ihnen einen Großteil davon abnimmt. Den Rest stiehlt ihnen der Räuber Hablitzel. Ohne Geld zu Hause angekommen, hören sie den Zaunkönig singen und stellen fest, dass der blinde Maulwurf recht hatte. Das Leben ist auch ohne Geld wunderschön.

## Marianne Terplan

### Schneewittchen und die sieben Zwerge (nach Gebr. Grimm)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 10 D/H

Mind. 10 Darsteller für 13 Rollen, Doppelbesetzungen sind möglich, 3 Dek.

Schneewittchens Vater, der König, hat nach dem Tode seiner Frau wieder geheiratet. Die neue Königin ist jung und schön, vor allem aber eitel. Sie befragt täglich ihren Spiegel und erhält von ihm stets die gleiche Antwort, die sie hören will, nämlich, dass sie die Schönste sei. Doch Schneewittchen ist mittler-

weile herangewachsen und bildhübsch geworden. Deshalb beauftragt die Königin einen Jäger, das Mädchen im Wald umzubringen. Dieser aber lässt Schneewittchen am Leben. Dafür verspricht sie ihm, nie mehr in das Schloss zurückzukehren. Im Wald stößt sie auf das Haus der sieben Zwerge. Sie geht hinein und darf bei den Zwergen bleiben. Doch wird sie dreimal von ihrer Stiefmutter vergiftet. Zweimal wird sie von den Zwergen gerettet, doch das dritte Mal können sie

ihr auch nicht mehr helfen. Prinz Gregor, der gerade vorbeikommt, will den Sarg des toten Mädchens heben. Dabei fällt aus Schneewittchens Mund das vergiftete Apfelstück und sie erwacht. Die Zwerge bitten den Prinzen, Schneewittchen auf sein Schloss und in Sicherheit zu bringen. Ein Jahr darauf werden die Zwerge zur Hochzeit der beiden eingeladen.

## Marianne Terplan

### Max und Moritz (nach Wilhelm Busch)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 5 D/H

Mind. 5 Darsteller für 9 Rollen, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 7 Dek. und 1 Zwischenvorhang oder 1 Grunddek., veränderbar

Max und Moritz sind zwei Jungen, die nur Schabernack treiben und den Erwachsenen im Dorf viele Streiche spielen. Sie angeln durch den Schornstein der Witwe Bolte deren gebratene

Hühner aus der Pfanne, sägen eine Brücke an, damit der Schneider Böck in den Bach fällt. Dem Lehrer Lämpel schütten sie Schießpulver in die Pfeife und dem Onkel Fritz stecken sie Maikäfer ins Bett. Beim Tortenstehlen geht dann beinahe alles schief, denn die beiden Jungen fallen in den Teig und werden im Backofen gebacken. Doch sie fressen sich durch das fertige Brot und

schleichen sich aus der Backstube. Als sie jedoch die Kornsäcke des Bauern Mecke aufschlitzen, werden sie von diesem ertappt und um ein Haar in die Mühle geschüttet. Aber sie wären nicht Max und Moritz, wenn sie nicht auch hier einen Einfall hätten, der ihnen schließlich das Leben rettet.

## Marianne Terplan

### Die drei kleinen Schweinchen ( nach dem engl. Volksmärchen)

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 5 D/H

Mind. 5 Darsteller für 7 Rollen,  
3 Dek.(oder 1 Grunddek., veränderbar)

Die drei kleinen Schweinchen leben um-  
sorgt und umhert von ihren Schweine-  
eltern, in ihrem gemütlichen Schweine-  
stall. Da die drei Geschwister jedoch  
meinen, bald erwachsen zu sein, zie-

hen sie von zu Hause fort, in die wei-  
te Welt. Den guten Ratschlägen der El-  
tern folgend, baut sich jedes von ihnen  
ein Haus: Dicki, der Jüngste eines aus  
Stroh, Grunzi, der Mittlere, eines aus  
Ästen und Molly, die Älteste, eines aus  
Ziegeln. Als dann der Wolf auftaucht, be-  
ginnen auch die aufregenden Abenteu-

er der drei kleinen Schweinchen. Doch  
mit Hilfe ihres neuen Freundes, des Ha-  
sen Flitzi, dank eines schlaunen Planes  
und des festen Zusammenhaltens der  
drei Geschwister, besiegen sie gemein-  
sam den Wolf, der schließlich auf Nim-  
merwiedersehen den Wald verlässt.

## Marianne Terplan

### Die Schneekönigin ( nach H. C. Andersen)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 7 D 8 H

7 (3) D, 8 H für 14 Rollen,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
4 Dek.

Gerda und Kay spielen täglich zusam-  
men. Eines Tages erzählt ihnen Ger-  
das Großmutter das Märchen von der  
Schneekönigin. Kay bezweifelt, dass es  
sie gibt. Doch als er allein zurückbleibt,  
erscheint die junge, schöne Schneekö-  
nigin und nimmt ihn mit in ihr Reich. Dort  
soll er in 5 Tagen, 5 Stunden und 5 Mi-

nuten in einen Eisbären verwandelt wer-  
den, danach gibt es keine Rettung mehr  
für ihn. Vorher aber muss er eine Auf-  
gabe, die ihm die Schneekönigin stellt,  
lösen. Wenn ihm das gelingt, ist er geret-  
tet. Gerda erfährt das alles von den Zu-  
schauern und macht sich auf den Weg,  
ihren Freund zu finden. Im Butterblu-  
menreich trifft sie eine Krähe, die ihr fort-  
an helfend zur Seite steht. So können sie  
gemeinsam der bösen Amme und den  
Gefahren in der Räuberhöhle entkom-

men. Gerda gelingt es schließlich, noch  
vor Ablauf der Frist in den Palast der  
Schneekönigin einzudringen. Sie wird  
von den Wache haltenden Eisbären ver-  
folgt, doch kann sie diese mit Hilfe der  
Zuschauer bezwingen und Kay helfen,  
die ihm gestellte Aufgabe zu lösen. Da-  
mit ist die Macht der Schneekönigin ge-  
brochen und die beiden Kinder können  
wieder nach Hause zurückkehren. Ihre  
Freundschaft war stärker als jede Macht  
der Welt.

## Marianne Terplan

### Die Sterntaler (nach Gebr. Grimm)

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – D/H

Mind. 4 Darsteller für 16 Rollen,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
5 Dek. und 1 Zwischenvorhang

Hanne, ein kleines armes Mädchen,  
lebt mit ihrem Hund Schnuffi ganz al-  
lein. Sie hat sich etwas ausgedacht:  
Alle Sterne am Himmel, die wie Gold  
und Silbermünzen, eben wie Taler fun-  
keln, gehören ihr und sind ihre Stern-  
taler. Dadurch fühlt sie sich unendlich  
reich. Obwohl sie die Sterntaler niemals

in den Händen halten kann, verschenkt  
sie ihr letztes Hab und Gut an fremde  
Menschen. Zwei Diebe, die von Hannes  
„Reichtum“ gehört haben, wollen sie be-  
rauben. Aber Schnuffi schlägt sie im-  
mer wieder in die Flucht. Hannes Hilfs-  
bereitschaft fällt auch den Schmieden  
in der Sternenwerkstatt auf, und sie be-  
schließen, das Mädchen dafür zu beloh-  
nen: Mit Hilfe der guten Fee der Sternta-  
ler, sollen sich bei Hannes nächster gu-  
ten Tat die Sterne in greifbare Münzen

verwandeln. So wird Hannes Phanta-  
sie Wirklichkeit. Aber Hanne verschenkt  
auch den größten Teil der Münzen an die  
beiden Diebe, damit sie sich eine kleine  
Schneiderwerkstatt einrichten und ehrli-  
che Menschen werden können. Zu Han-  
nes größter Freude erfüllt die gute Fee  
der Sterntaler auch ihren sehnlichsten  
Wunsch: Schnuffi kann plötzlich spre-  
chen.

## Marianne Terplan

### Kalif Storch (nach Wilhelm Hauff)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 2 D 16 H

5 (2) D, 16 (5) H, Mehrfachbesetzungen  
sind möglich, 4 Dek.

Jeden Morgen, wenn der Kalif von  
Bagdad aufwacht, zeigen ihm mehrere  
Gaukler aus der Stadt ihre Kunststücke.

Eines Tages mischt sich unter die Gauk-  
ler auch ein Krämer, der viele Dinge zu  
verkaufen hat. Nachdem ihm der Ka-

lil einiges abgekauft hat, schenkt ihm der Krämer noch ein schwarzes Pulver samt einem alten Schriftstück, welches in einer fremden Sprache geschrieben ist. Sakuntala, die älteste Tochter des Königs von Indien, die gerade in Bagdad eintrifft und auf der Suche nach ihrer Schwester Lusa ist, die vom Zauberer Kaschnur in eine Eule verwandelt wurde, kann aber das Schriftstück lesen. In ihm steht, dass sich jeder Mensch, der von dem schwarzen Pulver schnupft und ein bestimmtes Wort sagt, in jedes beliebige Tier verwandeln kann. Als Tier muss man darauf achten, dass man ja nicht lacht, sonst vergisst man das bestimmte Wort und kann sich nie wieder zurückverwandeln. Der Kalif und sein Großwesir versprechen sich einen Riesenspaß und verwandeln sich in Störche. Doch

plötzlich müssen die Störche fürchterlich lachen und vergessen so das bestimmte Wort. Inzwischen merken sie, dass der Krämer kein anderer als der böse Zauberer Kaschnur war, welcher sich nun selbst zum neuen Kalifen von Bagdad ernennt. Der Kalif Storch und der Großwesir Storch fliegen verzweifelt zu einer alten Schlossruine. Dort treffen sie auf eine Eule, die vorgibt, Prinzessin Lusa zu sein. Sie weiß Rat für die Störche, denn einmal im Monat kommt Kaschnur mit seinen Fresskumpanen in die Schlossruine und hier erzählen sie sich ihre neuesten Schandtaten. Als Kaschnur beim Essen seinen Freunden tatsächlich von der Verzauberung des Kalifen erzählt, erwähnt er auch das bestimmte Wort zur Rückverwandlung. Die Störche hören es, und

als Kaschnur mit samt seinen Begleitern weg geht, können sie wieder ihre menschliche Gestalt annehmen. Doch auch Lusa möchte gerettet werden. Die Bedingung zu ihrer Rettung ist, dass ein Mann sie selbst als Eule zur Frau begehrt. Aus Dankbarkeit verspricht ihr der Kalif die Heirat. Da verliert Lusa ihre Eulengestalt. Der Kalif ist nun glücklich, statt der hässlichen Eule ein hübsches Mädchen zur Frau zu bekommen. Gemeinsam gehen sie in den Palast zurück, wo sie mit List den Zauberer Kaschnur, jetzt neuer Kalif von Bagdad, überwinden können. Als Strafe muss auch er von dem schwarzen Pulver schnupfen und sich ebenfalls in einen Storch verwandeln. Der Kalif und der Großwesir bringen ihn zum Lachen. So bleibt der böse Zauberer Kaschnur auf ewig ein Storch.

### Marianne Terplan

#### Tischlein, deck dich! (nach Gebr. Grimm)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 4 D/H

Mind. 4 Darsteller für 10 Rollen, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 2 Dek. und 1 Zwischenvorhang

Der Schneidermeister Stich hat seine drei Söhne fortgejagt, weil er der verlogenen Ziege Fifi mehr geglaubt hat als seinen eigenen Kindern. Einige Jahre sind vergangen. Die Söhne haben in der

Fremde ein Handwerk erlernt und befinden sich nun auf dem Weg nach Hause zu ihrem Vater. Jeder von ihnen hat ein ganz besonderes Geschenk von seinem Meister dabei: Einen Tisch, der Essen zaubert, einen Esel, der Gold speien kann und einen geheimnisvollen Sack mit einem Knüppel darin. Durch Zufall übernachten alle drei Brüder nacheinan-

der in demselben Wirtshaus und werden dort, der Reihe nach, von den Wirtsleuten ihrer Geschenke beraubt. Doch dank dem Knüppel aus dem Sack gelingt es den Söhnen, die wertvollen, gestohlenen Dinge zurückzubekommen und die räuberischen Wirtsleute hinter Schloss und Riegel zu bringen.

### Marianne Terplan

#### Tom Sawyer und Huckleberry Finn (nach Mark Twain)

FÜR KINDER AB 7 JAHREN – 3 D 8 H

3 D, 8 (7) H, 1 Dek. veränderbar

Tom Sawyers bester Freund ist Huckleberry Finn, genannt Huck. Sie sind ein Herz und eine Seele und erleben gemeinsam die aufregendsten Dinge. Eines Nachts gehen beide auf den Friedhof, um nach altem Brauch ihre Warzen wegzumachen. Dabei werden sie Zeugen eines Mordes, den Indianer Joe an Dr. Robinson begeht, den Mord aber dem Negersklaven Jim in die Schuhe schiebt. Aus lauter Angst vor Indianer

Joe fliehen Tom und Huck auf einen einsamen Insel. Nachdem das ganze Dorf vergeblich nach ihnen gesucht hat, nehmen alle an, dass die beiden ertrunken sind. Man beweint sie, doch als der Pastor in der Kirche die Trauerrede hält, erscheinen die beiden quietschvergnügt, zur großen Freude der Anwesenden. Bald darauf wird Jim wegen Mordes verurteilt: Da vergißt Tom seine Angst und schildert vor Gericht alles, was er in jener Nacht auf dem Friedhof gesehen hat. Allerdings kann Indianer-Joe ent-

kommen, und als wenige Tager danach Tom, seine Freundin Becky und Huck in eine Höhle gehen, um einen Schatz zu suchen, kommt es zu einer aufregenden Verfolgungsjagd mit Indianer-Joe. Die Kinder können entkommen und die Höhle wird von außen versperrt, so dass Indianer-Joe gefangen ist. Nun ist die Welt im Dorf wieder in Ordnung. Huck wird von der Witwe Douglas adoptiert und der Negersklave Jim wird ein freier Mann.



**Marianne Terplan**

## **Die Entführung aus dem Palast**

(nach der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart)

KLASSIK – FÜR KINDER AB 7 JAHREN – 2 D 4 H

2 D, 4 H, 1 Statist,  
1 Grunddek., veränderbar

Konstanze, ihre Zofe Blondchen und deren Freund Pedrillo wurden auf ihrem Schiff von Piraten überfallen, gefangen genommen und als Sklaven in die Türkei, an den Pascha Selim verkauft. Hier werden sie vom alten Osmin, der sich in Blondchen verliebt hat, streng bewacht. Pascha Selim liebt Konstanze und will sie zu seiner Frau nehmen.

Diese aber hofft, dass ihr Geliebter, der spanische Edelmann Belmonte, kommen wird, um sie zu retten und bittet Selim um Bedenkzeit. Belmonte, durch Pedrillos Briefe herbeigerufen, kommt tatsächlich mit einem Schiff, um die drei Freunde zu retten. Sie schmieden einen Entführungsplan, den aber Osmin vereitelt. Er liefert die vier an Pascha Selim aus. Dieser erkennt nun in Belmonte den Sohn seines größten Feindes, der ihn vor Jahren um seine Ehre und Be-

sitz gebracht hatte. Trotz allem verzeiht Selim den vier Gefangenen und lässt sie auch wieder in ihre Heimat zurückkehren.

*\*Die Arien sind sehr gekürzt und so transponiert, dass sie auch von musikalischen Schauspielern gesungen werden können. Der Akzent des Stückes liegt nicht auf der Liebesgeschichte Konstanze Belmonte sondern auf den lustigen Szenen mit Osmin.*

**Marianne Terplan, Musik: Egon L. Frauenberger**

## **Oh, wie schön ist Panama ( nach Janosch)**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 5 D/H

Mind. 4 Darsteller für 9 Rollen,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
3 Dek.(oder 1 Grunddek., veränderbar)

Der kleine Bär und der kleine Tiger sind gute Freunde und leben in ihrem gemütlichen Haus am Fluss. Eines Tages angelt der kleine Bär eine Kiste, die nach Bananen, seiner Liebesspeise, riecht, und auf der PANAMA steht. Die Freunde beschließen, der Bananen we-

gen, nach Panama zu ziehen, und weil sie den Weg nicht kennen, bauen sie sich einen Wegweiser. Dieser zeigt nach links, also gehen sie in diese Richtung. Unterwegs treffen sie noch andere Tiere, die nach dem Weg ins ihnen unbekannte Panama befragt, alle nach links zeigen. Schließlich meinen Bär und Tiger, in ihrem Traumland angekommen zu sein, denn sie waren lange unterwegs und Bäume und Sträucher sind in-

zwischen gewachsen. Doch sie erfahren letztendlich, dass sie wieder zu Hause sind. Sie waren nämlich im Kreis gegangen. Anfangs enttäuscht, stellen sie aber fest, dass sie durch ihre Reise vielen Tieren begegnet sind und begreifen, wie wichtig es ist, einen guten Freund zu haben.

*\*Das Stück kann auch ohne oder mit einer anderen Musik gespielt werden*

**Marianne Terplan, Musik: Egon L. Frauenberger**

## **Post für den Tiger (nach Janosch)**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 5 D/H

Mind. 5 Darsteller für 13 Tierrollen,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
1 Grunddek., veränderbar

Immer wenn sein Freund, der kleine Bär, beim Angeln ist, fühlt sich der kleine Tiger zu Hause ganz einsam. Deshalb soll ihm der Bär einen Brief schreiben. Da

es nicht bei dem einen Brief bleibt, wird der Hase mit den schnellen Schuhen gebeten, die Briefe zu befördern. Er wird Briefträger. Die Brieftaube besorgt für den Elefanten die Luftpost nach Afrika. Eines Tages fängt der kleine Tiger an, mittels Gartenschlauch mit dem kleinen Bären zu „telefonieren“. Und weil das so

viel Spaß macht und alle anderen Tiere auch miteinander reden wollen, gräbt der blinde Maulwurf ein unterirdisches Kabelnetz durch den Wald. Nun ist das Leben viel schöner, denn keiner braucht mehr einsam zu sein.

*\*Das Stück kann auch ohne oder mit einer anderen Musik gespielt werden*

**Marianne Terplan, Musik: Egon L. Frauenberger**

### **Komm, wir finden einen Schatz (nach Janosch)**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 5 D/H

Mind. 5 Darsteller für 10 Rollen,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
1 Grunddek., veränderbar

Der kleine Bär und der kleine Tiger leben glücklich in ihrem kleinen Haus. Doch als der Bär mal keinen Fisch fangen kann, meint der kleine Tiger, dass das höchste Glück auf Erden Reichtum sei. Dann könnten sie sich nämlich einen Fisch kaufen und andere Dinge dazu.

So ziehen sie in die Welt, um einen Schatz zu finden. Auf ihrem Weg begegnen sie einigen Tieren und für jedes von ihnen bedeutet Reichtum etwas anderes. Für den blinden Maulwurf z.B., den Zaunkönig singen zu hören. Als Bär und Tiger den Schatz selbst auf dem Meeresgrund nicht finden, kehren sie zurück in ihren Wald und schlafen unter dem erstbesten Baum ein. Morgens sehen sie, dass der Baum goldene Äpfel trägt.

Sie tauschen diese bei der Bank gegen Geld ein. Doch schon erscheint der Beamte des Königs, der ihnen einen Großteil davon abnimmt. Den Rest stiehlt ihnen der Räuber Hablitzel. Ohne Geld zu Hause angekommen, hören sie den Zaunkönig singen und stellen fest, dass der blinde Maulwurf recht hatte. Das Leben ist auch ohne Geld wunderschön.

*\*Das Stück kann auch ohne oder mit einer anderen Musik gespielt werden*

**Marianne Terplan, Musik: Egon L. Frauenberger**

### **Schneewittchen und die sieben Zwerge (nach Gebr. Grimm)**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 10 D/H

Mind. 10 Darsteller für 13 Rollen,  
Doppelbesetzungen sind möglich,  
3 Dek.

Schneewittchens Vater, der König, hat nach dem Tode seiner Frau wieder geheiratet. Die neue Königin ist jung und schön, vor allem aber eitel. Sie befragt täglich ihren Spiegel und erhält von ihm stets die gleiche Antwort, die sie hören will, nämlich, dass sie die Schönste sei. Doch Schneewittchen ist mittler-

weile herangewachsen und bildhübsch geworden. Deshalb beauftragt die Königin einen Jäger, das Mädchen im Wald umzubringen. Dieser aber lässt Schneewittchen am Leben. Dafür verspricht sie ihm, nie mehr in das Schloss zurückzukehren. Im Wald stößt sie auf das Haus der sieben Zwerge. Sie geht hinein und darf bei den Zwergen bleiben. Doch wird sie dreimal von ihrer Stiefmutter vergiftet. Zweimal wird sie von den Zwergen gerettet, doch das dritte Mal können sie

ihr auch nicht mehr helfen. Prinz Gregor, der gerade vorbeikommt, will den Sarg des toten Mädchens heben. Dabei fällt aus Schneewittchens Mund das vergiftete Apfelstück und sie erwacht. Die Zwerge bitten den Prinzen, Schneewittchen auf sein Schloss und in Sicherheit zu bringen. Ein Jahr darauf werden die Zwerge zur Hochzeit der beiden eingeladen.

**Marianne Terplan, Musik: Sven Kristahn**

### **Peterchens Mondfahrt (nach Gert von Bassewitz)**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 5 D 8 H 2 K

5 (4) D, 8 (6) H, 2 Kinder,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich, 6  
Dek. oder 1 Grunddek., veränderbar

Peterchen und seine Schwester Anneliese wollen nicht einschlafen, obwohl der Mond schon hoch am Himmel steht. Beide beobachten noch einen dicken Maikäfer, der sich in ihrem Zimmer verflogen hat. Sie schlafen schließlich ein und träumen, dass der große dicke

Maikäfer sie fliegen lehrt. Er hat aber nur 5 Beine, denn das sechste wurde ihm von einem kleinen Jungen versehentlich ausgerissen. Ein Wirbelsturm hat es dann auf den Mond geschleudert, wo es sich im Besitz des bösen Mondmannes befindet. Peterchen und Anneliese wollen nun mit dem Maikäfer gleich zum Mond, um das sechste Bein herunterzuholen. Als erstes fliegen sie zum Sandmann auf die Sternwiese, der sie zur

Nachtfee begleitet. Dort lernen sie auch die Sonne, den Donnermann, die Blitzhexe und viele andere kennen, die ihnen im Kampf mit dem Mondmann beistehen werden. Sie finden schließlich das Bein auf dem Mond und kleben es dem Maikäfer wieder an. Morgens, beim Aufwachen, zählen sie die Beine des kleinen Maikäfers und sind glücklich, als sie feststellen, dass er sechs Beine hat.

Marianne Terplan, Musikarrangement: Sven Kristahn

## Der Schatz des Nibelungen (Das Gold aus dem Rhein) (nach der Oper „Das Rheingold“ von Richard Wagner)

KLASSIK – FÜR KINDER AB 7 JAHREN – 3 D 5 H

3 D, 5 H, 3 Dek.

Drei Rheintöchter schwimmen und spielen im Rhein um ein Felsenriff, auf dem sich seit langer Zeit ein Schatz befindet. Da taucht der Zwerg Alberich, der mit seinem Bruder Mime eine Schmiede betreibt, auf, und ist sofort von dem Schatz begeistert. Als er hört, dass demjenigen, der sich aus dem Gold einen Ring schmiedet, die ganze Macht der Welt gehört, nimmt er den Schatz an sich. Allerdings muss er hierfür der Liebe entsagen. Alberich, der Zwerg vom Stamme der Nibelungen, ist dazu bereit. Unterdessen haben die beiden Riesen, Faf-

ner und Fasolt, die Burg Walhall für den Gott Wotan fertiggebaut und fordern nun den ihnen versprochenen Lohn: Freia, die Göttin der Jugend. Wotan, von seiner Frau Fricka überredet, bietet den Riesen an Stelle Freias den Schatz des Nibelungen an. Damit sind sie einverstanden. So holt sich nun Wotan den besagten Schatz von Alberich, der aber den Ring nicht hergeben will. Als Wotan darauf besteht, verflucht der Zwerg den Ring, dass er jedem, der ihn besitzt, nur Unheil bringen möge. Danach übergibt er ihn Wotan, mitsamt dem Schatz und dem Tarnhelm. Der Ring, den Wotan nun selbst behalten würde, wird aber

an die Riesen weitergegeben, und kaum hat ihn Fasolt am Finger, wird er von seinem Bruder Fafner aus Gier erschlagen. So ist Alberichs Fluch Wirklichkeit geworden. Während Fafner den Schatz, der ihm jetzt allein gehört, wegbringt, ziehen die Götter in Walhall ein.

*\*Die verschiedenen Leitmotive, wie Ring, Fluch, Riesen, Rheingold, Nibelungen, oder Walhallmotiv werden nur instrumental den betreffenden Szenen unterlegt und setzen dramaturgische Akzente. Gesungen wird in diesem Stück nicht.*

Helmut Tromm

## Von einem, der auszog, das Gruseln zu lernen (nach Gebr. Grimm)

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 6 D 6 H

6 (4) D, 8 (6) H,  
1 Grunddek., veränderbar

Der böse Küster Bimmelmann jagt den unwissenden Bauern Angst vor angeblichen Geistern ein, weil er mit der Geis-

tervertreibung gutes Geld verdienen will. Doch Töffel, der aus dem Nachbardsdorf gekommen ist, um das Gruseln zu lernen, durchschaut ihn. Deshalb wird Töffel vom Küster wieder fortgejagt. Als es aber im Schloss des Grafen von

Schreckenstein tatsächlich spukt, bekommt Bimmelmann selber Angst und holt Töffel zurück. Diesem gelingt es mit Mut und Witz und der Hilfe der Bauern, die Geister zu verjagen und endlich auch das Gruseln zu lernen.

Helmut Tromm

## Der kleine Muck (nach Wilh. Hauff)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 10 D/H

Mind. 10 Darsteller für 14 Rollen,  
Doppelbesetzungen sind möglich,  
1 Grunddek., veränderbar

Der kleine Muck hat nach dem Tode seines Vaters nur einen großen Turban geerbt und zieht nun, von allen verspottet, in die Welt. Unterwegs kommt er zu einer Zauberin, die ihn für sich arbeiten lässt, ihm aber den Lohn verweigert. Da nimmt er sich ein Stöckchen und ein Paar Pantoffeln aus ihrem Schrank und verschwindet. Bald stellt er fest, dass diese Pantoffeln verzaubert sind und ihn blitzschnell an jeden Ort

bringen können. Unterwegs kommt er an Feigenbäumen vorbei. Als er Früchte von dem einen Baum isst, wachsen ihm eine lange Nase und lange Ohren. Die Früchte des zweiten Baumes aber lassen diese wieder verschwinden. Bald tragen ihn seine Pantoffeln an den Hof des Sultans. Dort wird er dank seiner Zauberschuhe erster Schnellläufer des Landes. Der missgünstige Großwesir neidet dem kleinen Muck diesen Rang und macht ihm das Leben schwer. Als Muck dann mit Hilfe seines Stöckchens auch noch das vom Großwesir aus der Schatzkammer gestohlene und

vergrabene Gold findet, wird er von diesem fast in den Kerker gesperrt. Doch auf seinen Pantoffeln kann er rechtzeitig entfliehen. Dann rächt er sich an allen am Hofe, indem er als Obstverkäufer die Feigen des bewussten Baumes anbietet. Als alle mit langen Nasen und Ohren verzweifelt auf Hilfe hoffen, erlöst sie der kleine Muck von ihrer „Krankheit“ mit den Feigen des zweiten Baumes. Und als er dann auch noch den verlorenen Sohn des Sultans zurückbringt, kann er als angesehener Mann am Hofe bleiben.

Rainer Uhl

### Aschenputtel (frei nach Gebr. Grimm)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 13 D/H

13 Darsteller, 1 Grunddek., veränderbar  
Jeden Tag weint Aschenputtel beim Baum am Grabe ihrer Mutter. Eine alte Kröte, ein verrücktes Huhn, ein eleganter Grashüpfer von edler Herkunft, ein Kater und eine freche Maus gesellen sich zu ihr um sie zu trösten. Als sie jedoch miterleben, wie böse und unge-

recht die Stiefmutter und deren verwöhnte Töchter mit Aschenputtel umspringen, beschließen sie zu helfen. Dem Ratschlag des weisen Baumes folgend überreden sie Aschenputtel, gegen das Verbot der Stiefmutter auf den Ball zu gehen um den Prinzen zu treffen... Von da an nimmt die bekannte Geschichte ihren Lauf, wobei die tatkräftige Hilfe der

Tiere immer wieder für Turbulenz, zwischendurch auch für ein schönes Kleid und Tanzstunden-Nachhilfe sowie am Ende für den Sieg von Liebe und Gerechtigkeit sorgt.

*\*Ein rasantes, witziges Märchenstück mit vielen lustigen Tierrollen, das sehr gut von Kindern (ab 8 Jahren) für Kinder gespielt werden kann*

Rainer Uhl

### Das tapfere Schneiderlein (frei nach Gebr. Grimm)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 9 D/H

9 Darsteller, Statisten  
1 Grunddek. veränderbar

Das Schneiderlein, den Kampf gegen die hungrigen Fliegen siegreich überstanden, macht sich frohgemut und bestens gerüstet auf den Weg in die weite Welt, den Ruf seiner Heldentat zu verbreiten. Begleitet wird er dabei von sei-

nem ebenso treuen wie begriffsstutzigen Freund Hannes. Zusammen vertreiben sie den rüpelhaften Riesen, besiegen das Einhorn nur mit Witz und Musik, der Unterstützung durch eine feige Soldaten-Kompanie zum Trotz, machen eine Räuberbande dingfest und am Ende erobert er so die Hand der Prinzessin. Diese entpuppt sich aber als

die größte Herausforderung, doch das Schneiderlein wäre nicht ein tapferes Schneiderlein, wenn es hier kapitulieren müsste.....

*\*Das bekannte Märchen in einer lustigen, aktionsreichen und kindgerechten Version, an der sowohl die Darsteller (ab 8 Jahren) als auch die Zuschauer ihren Spaß haben.*

Wolfgang Welter

### Frau Holle (nach Gebr. Grimm)

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 2 D 3 H

2 (3) D, 3 (2) H, 2 Dek.

Die fleißige Marie lebt mit ihrer Stiefmutter und Stiefschwester in einem Dorf. Marie muss alle Arbeiten verrichten und wird obendrein von den beiden nur beschimpft. Ein Kobold erscheint und soll, als Frau Holles Diener, für diese Ausschau halten nach einer freundlichen Hilfe. Doch er hat nur Schabernack im

Kopf. Der König, als Musikant verkleidet, sucht im Dorf nach einer passenden Frau, die er heiraten will und verliebt sich in die Marie. Doch als ihr beim Spinnen die Spindel in den Brunnen fällt, springt sie hinterher, um sie zu holen, um so der Strafe zu entgehen. Dabei gelangt sie in das Reich der Frau Holle. Die freundliche alte Frau nimmt Marie in ihre Dienste, und als das fleißige Mädchen nach

einem Jahr wieder in ihr Dorf zurückkehren will, wird sie von Frau Holle mit viel Gold belohnt. Als die Stiefmutter das sieht, stößt sie auch ihre eigene Tochter in den Brunnen. Doch diese rührt bei Frau Holle keinen Finger und wird deshalb am Ende mit Pech übergossen. Der König aber heiratet die Goldmarie...

Wolfgang Welter

### Aladdin und die Wunderlampe (nach dem Märchen aus „1001 Nacht“)

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 3 D 3 H

3 D, 3 H für 17 Rollen,  
Doppelbesetzungen sind möglich,  
5 Dek.

Aladdin wird durch wundersame Erlebnisse Herr über den Geist der Lampe. Verbotenerweise macht er sich an die

Tochter des Sultans heran, die er heiraten möchte. Der Sultan, dem das nicht gefällt, denkt sich immer neue Prüfungen für Aladdin aus. Aber mit Hilfe des Geistes der Lampe bewältigt er alle Aufgaben. Jedoch lenkt er auch die Aufmerksamkeit und den Neid des großen

Zauberers auf sich, der ihm schließlich nicht nur die Lampe sondern auch die Prinzessin und das Schloss raubt. Jetzt hilft Aladdin nur noch eine List.

*\*Nach der berühmten Vorlage aus „1001 Nacht“ ist das eine Fassung, die das Abenteuer in den Vordergrund stellt*

und das Märchen von mystischen Elementen befreit. Auch steht die Liebesgeschichte nicht so im Vordergrund wie im Original. Geister, Zauberer und die Mächtigen werden karikiert dargestellt.

**Wolfgang Welter, Musik: Volker Förster**

### **Der Zauberer von Oz (nach Frank Baum)**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 6 D/H

6 Darsteller für 9 Rollen, Mehrfachbesetzungen sind möglich, 9 Dek. oder 1 Grunddek., veränderbar

Dorothy lebt mit Onkel und Tante und ihrem geliebten Stoffhund in Kansas in Amerika auf dem Land, wo alles öde und grau ist. Nachts, während eines Sturms, wird sie samt ihrem Bett über die Wolken in das Zauberland Oz gewirbelt. Bei der Landung erschlägt ihr Bett eine böse Hexe. Daraufhin möchte Dorothy wieder nach Hause. Eine gute Hexe rät ihr, den Zauberer von Oz um Hilfe zu bitten und schenkt ihr noch die Zauberschuhe der

bösen Hexe. Auf dem Weg zum Zauberer begegnet Dorothy einer Vogelscheuche, die gerne Verstand haben möchte, einem Blechmann, der ein Herz besitzen will, und einem furchtsamen Löwen, der gerne mehr Mut hätte. Man ist sich einig: Nur der große Zauberer von Oz kann diese Wünsche erfüllen. Ihr Weg wird immer wieder von der bösen Schwester der getöteten Hexe gekreuzt, die Rache schwört und auch die Zauberschuhe haben will. Nach einigen Abenteuern kommen sie zum Zauberer, der die Bedingung stellt, die böse Schwester der Hexe zu vernichten. Dorothy schafft es

durch List und Zufall. Doch dann entpuppt sich der Zauberer als Scharlatan. Aber er kann Dorothy's Freunden klar machen, dass sie Verstand, Herz und Mut bereits besitzen und macht diese Dinge durch ein äußeres Symbol sichtbar. Nur Dorothy vermag er nicht nach Hause zu bringen. Da erscheint wieder die gute Hexe und zeigt ihr, wie sie mit Hilfe der Zauberschuhe nach Hause gelangen kann. Ihre Freunde aber bleiben zurück und regieren fortan das Land Oz mit Mut, Herz und Verstand.

**Helmut Werner**

### **Hans im Glück (nach Gebr. Grimm)**

FÜR KINDER AB 4 JAHREN – 5 D/H

Mind. 5 Darsteller für 12 Rollen, 1 Grunddek., veränderbar

Hans bekommt von seinem Meister als Lohn für sieben Jahre Arbeit einen großen Klumpen Gold. Er macht sich damit auf den Weg nach Hause und kommt in ein Dorf, wo er Anne, die Magd der Wirtsleute, kennenlernt. Der Wirt, der auch gleichzeitig Bürgermeister ist, versucht nun, Hans den Goldklumpen abzuluchsen. Er bietet ihm dafür sein Pferd an. Hans willigt in den Tausch ein. Doch Anne erklärt ihm, dass es sich um ein ganz altes und klappriges Pferd handelt. Daraufhin wird sie von der Wirtin entlassen. Sie beschließt, mit Hans weiterzuziehen. Doch weil das Pferd immer wie-

der in seinen Stall zurückläuft, kommen auch Hans und Anne zu den Wirtsleuten zurück. Diese drehen Hans nun für das Pferd ihre altersschwache Kuh an, die schon lange keine Milch mehr gibt. Zu spät stellen Hans und Anne fest, dass sie schon wieder betrogen worden sind. Da kommt eine Bäuerin des Weges, mit einem Schwein. Sie bietet es Hans im Tausch gegen seine Kuh an. Dieser ist einverstanden, in der Hoffnung, von dem jungen Schwein mehr zu haben als von der uralten Kuh. Doch bald schon erfährt er vom Gänsemann, dass das Schwein gestohlen war und die Polizei den Dieb sucht. So ist er froh, als der Gänsemann ihm statt des Schweines seine Gans gibt. Doch der herannahende Scheren-

schleifer kann Hans davon überzeugen, dass man mit seinem Beruf am besten fährt. So tauscht er die Gans gegen einen Schleifstein ein, und als Hans kurz darauf Wasser aus einem Brunnen holt, fällt ihm der Schleifstein ins Wasser. Obwohl er nun nichts mehr besitzt, meint er dennoch, ein Hans im Glück zu sein, weil Anne ihn auch so heiraten will. Da kommt der Bote des Königs und verkündet, dass der König erfahren habe, wie Hans seinen Klumpen Gold eingetauscht hat. Darüber habe sich der König köstlich amüsiert. Und weil Hans, trotz aller Missgeschicke, noch immer so fröhlich sei, ernennt ihn der König zum Minister für Spaß und Vergnügen.

**Helmut Werner**

### **Das kalte Herz (nach Wilhelm Hauff)**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 2 D 5 H

2 D, 5 H, 1 Grunddek., veränderbar

Die Geschichte eines Sonntagskin-

des, eines Köhlerburschen aus dem Schwarzwald, der durch den Geist des Holländer-Michel zu Reichtum, aber

auch zu menschlicher Vereinsamung kommt. Der hat ihm nämlich das Herz durch einen Stein ersetzt. Das Glaser-

Männchen, ein guter Waldgeist, hilft ihm aus diesen Verstrickungen und bringt das Geschehene zu einem guten Ende.

*\*Eine romantische Geschichte aus dem tiefen Schwarzwald, mit Geistern, Stürmen, dunklen Nächten aber auch*

*vielen heiteren Elementen, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen fesselt und begeistert.*

**Helmut Werner, Carola Wand, Musik: Sven Kristahn**

### **Der Zauberer von Oz (nach Frank Baum)**

MUSICAL – FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 4 D 3 H

Ein spannendes Kindermusical  
4 (3) D, 3 (4) H,  
1 Grunddek., veränderbar

Die kleine Dorothee und ihr Hündchen Toto werden samt ihrem Haus von einem Wirbelsturm aus dem grauen Kansas in das farbenprächtige, wunderbare Land Oz getragen. Bei der Landung begräbt das Haus die böse Hexe des Ostens unter sich. Deren Schwester, die West-Hexe, wird nun zu Dorothees Fein-

din und verfolgt sie, um sich an ihr zu rächen. Doch die gute Nord-Hexe steht dem Mädchen bei. Sie rät ihm, zu dem großen Zauberer von Oz zu gehen, der ihr sagen wird, wie sie wieder heimkehren kann. Unterwegs trifft Dorothee eine Vogelscheuche, die sich Verstand wünscht, einen Blechmann, der ein Herz haben möchte und einen Löwen, der mehr Mut hätte. Die drei begleiten nun Dorothee zum Zauberer von Oz. Doch bei ihm angekommen, stellen sie fest,

dass er auch nur ein einfacher Mensch ist und ihnen deshalb nicht helfen kann. Aber er beweist ihnen, dass die Vogelscheuche viel Verstand besitzt, der Blechmann ein gutes weiches Herz hat und der Löwe sehr mutig ist. Nur Dorothee kann er keinen Rat geben. Schließlich zeigt ihr die gute Nord-Hexe doch, wie sie mit Toto wieder nach Kansas zurückkehren kann. Ihre Freunde aber bleiben zurück und regieren fortan das Land Oz mit Mut, Herz und Verstand.

**Helmut Werner, Heinz Redmann Musikarrangement: Sven Kristahn**

### **Das Rheingold**

KLASSIK – FÜR KINDER AB 7 JAHREN – 3 D 10 H

3 D, 10 H, 5 Dek.

Weil sie ihn verspotten, raubt Alberich, der Nibelung, den Rheintöchtern das Rheingold. Um sich den Ring zu schmieden und dessen Kräfte nutzen zu können, verzichtet er auf die Liebe. Lange kann er sich jedoch an seinem Besitz nicht erfreuen, denn Wotan und Loge stehlen ihm den Hort, den Ring und die Tarnkappe, die Mime für ihn aus dem Gold geschmiedet hat. Sie brau-

chen den Schatz, um damit die Riesen Fafner und Fasolt für den Bau der Götterburg Walhall zu bezahlen; ohne den Schatz müssten sie Freia, die Göttin der Jugend, den Riesen überlassen. Alberich belegt den Ring mit einem Fluch. Beim Teilen des Hortes kommt es über den Besitz des Ringes zu einem Streit: Fafner erschlägt Fasolt, der Fluch des Nibelungen wirkt bereits. Während die Götter in die Burg einziehen, ahnt Loge, dass dies der Anfang ihres Unterganges ist.

*\*In der Rahmenhandlung erzählt Richard Wagner aus seinem Leben: auch König Ludwig II. und ander Persönlichkeiten erscheinen in kleinen Spielszenen. So entsteht ein lebendiges Bild der Zeit: Wagners allzumenschliche Geschichte, die Geldsorgen, das tägliche Einerlei, aber auch die Triumphe werden dem jungen Zuschauer ebenso nahegebracht wie „Das Rheingold“ und das Gedankengebäude, welches dahintersteht spielerisch, komisch und spannend, ohne jeden Zeigefinger.*

**Remo Ziehn**

### **Der Prinz und der Betteljunge (frei nach Mark Twain)**

FÜR KINDER AB 6 JAHREN – 1 D 6 H

1 D, 6 H für 14 Rollen,  
Mehrfachbesetzungen sind möglich,  
2 Dek., 1 Zwischenvorhang

Tom ist ein Betteljunge, der sich nichts sehnlicher wünscht, als einmal in seinem Leben ein richtiger Prinz zu sein. Edward hingegen ist ein Prinz, der sehr gerne einmal als einfacher Bettler leben möchte. Durch Zufall treffen sich die

beiden Jungen, die sich zum Verwechseln ähnlich sehen, am Eingangstor des Königsschlusses. Heimlich tauschen sie ihre Kleider und machen sich auf den Weg, um fortan das Leben des anderen zu führen. Doch schon bald stellt Tom fest, dass er die am Hofe üblichen Verhaltensweisen nicht kennt und deshalb von einem Fettnäpfchen ins andere tritt. Zudem wird er auch noch als Hoch-

stapler entlarvt. Edward aber wird in seiner Rolle als Bettler von Räubern gejagt und von Toms Vater verprügelt, weil er die „Kunst des Bettelns“ nicht mehr beherrscht. Nach einiger Zeit treffen sich die beiden Jungen wieder und sehen ein, dass es falsch war, ihre Rollen getauscht zu haben. Aber sie beschließen, die besten Freunde zu bleiben.

*\*Eine sehr freie Theaterfassung nach*

Mark Twains Erzählung. Das Gerüst der Handlung wurde beibehalten, sie wird jedoch nicht historisch sondern märchenhaft, mit neuen Ideen nacherzählt. Die Kinder werden ins Geschehen einbezogen.

**Margarethe Zöllner, Jutta Makowsky**

## **Frau Holle oder Goldmarie und Pechliese**

FÜR KINDER AB 5 JAHREN – 6 D 5 H

Ein Kinderstück  
2 (6) D, 5 (2) H, 3 Dek.

Die arme Marie wird von ihrer Stiefmutter und Stiefschwester Liese bis aufs Blut schikaniert. Während die beiden zum Ball des Prinzen gehen, soll Marie die ganze Wäsche flicken. Da erscheint das „Männlein“ und entführt sie

ins Reich der Frau Holle. Dort erhält Marie zum Lohn für fleißige Arbeit ein goldenes Kleid. Als sie damit nach Hause zurück kommt, will Liese unbedingt auch ein solches Kleid haben. Das Männlein bringt auch sie zur Frau Holle, aber da Liese nur faul und frech ist, bekommt sie ein Pechkleid. Der Prinz erwählt - nach einigen fehlgeschlagenen Versu-

chen mit anderen Damen - Goldmarie zu seiner Königin, weil sie nicht nur ein goldenes Kleid, sondern auch ein goldenes Herz hat. (Die Szenen mit dem Nikolaus, der ein Vetter der Frau Holle ist und gelegentlich deren Zauberkünste in Anspruch nimmt, können außerhalb der Weihnachtszeit weggelassen oder entsprechend abgeändert werden.

# Autoren, Komponisten und Übersetzer

## Biographien der Autoren

### **ALTENBURG Heinrich**

Ein neuer, aber kein junger schweizer Theater und Buchautor. Schon als Gymnasiast schrieb er Theaterstücke und Gedichte. Nach einer schweren Krankheit brach er das Universitätsstudium ab. Es drängte ihn zur praktischen Arbeit als Journalist, die er 30 Jahre ausgeübt hat. Zur Zeit widmet er sich ganz dem Schreiben und dem Theater.

### **ANDERSONN Peter**

1950 in Flensburg geboren. Studium: Chemie und Germanistik in Saarbrücken. Danach Schauspieler, Regisseur und künstlerischer Leiter an verschiedenen Bühnen. 1989-1993 künstlerischer Leiter des Kinder- und Jugendtheaters der Badischen Landesbühne Bruchsal. Seit 1993 freiberuflicher Regisseur (über 50 Inszenierungen), Autor, Bühnenbildner und Maler. Die Gastspiele seiner Inszenierungen führten nach Bern, Rumänien, Ungarn und Israel. Zur Zeit ist er Leiter des mobilen Theaters "Der Musentümpel".

### **ANDERSONN Undine**

In Lüneburg geboren. Studium der Germanistik und Philosophie. Ausgebildete Sängerin. Zur Zeit: Gesangslehrerin, Schauspielerin und Autorin.

### **BERNER Erwin**

Geboren 1953 in Ostberlin, studierte von 1971 - 1974 an der Staatlichen Schauspielschule Rostock Schauspiel. Engagements: Freiberg, Rudolstadt, Stendal, Neustrelitz, Weimar, Berlin und Zürich. Er spielte in circa 50 Fernseh- und Kinofilmen Haupt- und Nebenrollen. Seit Ende der 80er Jahre literarische Veröffentlichungen: Erzählungen, Gedichte, Tagebücher und vier

Theaterstücke. In Zusammenarbeit mit dem Komponisten Manfred Schmitz entstanden für die Chansonsängerin Angelika Neutschel bisher 55 Lieder (Veröffentlichung zweier CDs).

### **BERNSTEIN Gabriele**

Entschied sich nach Engagements an festen Häusern (Essen, Mannheim, Saarbrücken), als freie Schauspielerin, Kabarettistin und Sängerin zu arbeiten. Seitdem ist die gebürtige Bielefelderin in der freien Saarbrücker Theaterszene tätig.

### **BERVINGAS Silvia**

Entwickelt neben ihrer Regietätigkeit auch Theaterstücke für Kinder. Sie leitet Theaterkurse für Amateure, arbeitet als Schauspielerin in der saarländischen freien Theaterszene und hat großen Erfolg mit dem literarischen Kabarett "Ach Kurt... Tucholsky und die Frauen".

### **BIHLER Katharina**

Arbeitet als Schauspielerin, Sängerin und Regisseurin (Literaturprojekte, Revuen und Kinderstücke) und gibt auch Chansonabende.

### **BÖHLENDORF Harold**

Geboren 1950. Ausbildung zum Schauspieler und Regisseur. Danach an diversen Theatern in diesen Funktionen tätig. Seit 1985 Intendant an verschiedenen deutschen Bühnen. Autor von norddeutschen Mundartstücken, Komödien und Kinderstücken.

### **BUCHHORN Martin**

Er war Leiter der Abteilung Fernsehfilm beim Saarländischen Rundfunk. In die-

ser Eigenschaft schuf er die Figur des Tatort-Kommissars Max Palu. Über seine Tätigkeit als Redakteur und Produzent hinaus führte er auch selbst Regie bei den Filmen „Private Life Show“, Tatort „Der Entscheider“ „Die Rätin“ nach Grass, „Der Hochstapler“ und „Abschied in den Tod“. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen bedacht, so mit dem Adolf-Grimme-Preis, dem Kurt-Magnus-Preis, dem „Goldenen Vlies“ sowie mehrfach mit der „Silbernen Nympe“ in Monte Carlo. Seit 1970 hat Martin Buchhorn ca. 20 Bücher publiziert.

### **BÜTTNER Ulrich**

1950 in Hildesheim geboren. Studierte in Nürnberg und Erlangen Wirtschafts-, Theater- und Literaturwissenschaft und Spanisch. Während dieser Zeit Mitherausgeber der Literaturzeitschrift „Tollhaus“ und Autor eines Buches sowie satirischer Kurztexte, Hörspiele und Kurzgeschichten für den Bayerischen Rundfunk und das Fernsehen in München. Gibt als Journalist ein monatlich erscheinendes Wirtschaftsmagazin heraus. 1996 bekam er den Ersten Preis bei den Haidhausener Literaturtagen.

### **VON CARNAP Peter**

geb. 1950, Autor und Fernsehredakteur. Diverse Drehbücher für Fernsehsendungen. Spielfilme: „Der Reichtagsbrand“, „Der Simplicissimus vor Gericht“, „Verliebt in ihre Stimme“.

### **DA COSTA Bernard**

Geboren 1939 in Biarritz. Autor von drei Romanen, mehreren Novellen und Essays. Er hat über siebzig Theaterstücke geschrieben. Viele von ihnen



werden mit großem Erfolg in ganz Europa und Kanada gespielt. 1966 erfand und gründet er das erste „Café-Theater“ in Paris. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche weitere Theater dieser Gattung ins Leben gerufen. 1978 erschien sein Buch „Die Geschichte des Café-Theaters“. 1974 reiste da Costa mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für ein Jahr nach Berlin. Daraus wurden zwölf Berliner Jahre, in denen zwei „Berlin-Romane“, die er später auch dramatisiert hat, entstanden. Da Costa wurde mit folgenden Preisen ausgezeichnet: 1976 Premier prix de la Nouvelle Goncourt (für die Novelle „Les Patineurs“). 1987 Hörspielpreis „Prix Radio de la Société des Auteurs Dramatiques“. 1993 Prix Italia für die Hörspielfassung „Pèlerinage chez Beethoven“ („Hallo Beethoven, hier ist Wagner!“), 1995 Prix de la Tête d'Or für „Un camping en été“ („Der Sommer des Monsieur Arthème oder Zelten gratis“).

### **DECKER Karin**

1939 in Rumänien geboren. Von 1958 bis 1979 Schauspielerin an den beiden deutschsprachigen Bühnen in Rumänien. In dieser Zeit entstehen auch erste literarische Werke: „Die Puten im Joch“ (Übersetzung rumänischer Schwänke, Legenden und Märchen) und „Die Rache des kleinen Muck“ (Theaterstück nach Wilhelm Hauff). 1979 Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland. Schauspielerengagement am Landestheater Memmingen, Westdeutsches Tourneetheater Remscheid und Landestheater Detmold. Arbeitet z. Zt. freiberuflich als Autorin.

### **DYHR Wolfgang**

Komponist, Arrangeur, Dirigent, Texter/Drehbuch, Produzent. Kompositionen zu Spielfilm, TV-Serien und Musical, Arrangements für Symphonieorchester und Big-Band, CD- bzw. Schallplattenproduktionen, Buch und Regie zu TV- und Videoproduktionen, unter anderem Buch und Musik

zu ZDF-Sonntagskonzert und ZDF-Weihnachtssendungen und Musical-Produktionen mit London-Symphonie-Orchestra

### **ENGELHARDT Konrad**

Geboren 1946 in Landshut. Kaufmann, Berufspilot, Kommunalpolitiker, Autor. Nach leitender Tätigkeit im Management von Seniorenwohnhäusern und im Flugzeugcharter übernimmt er seit 1989 zunehmend kulturelle Aufgaben. 12 Jahre Vereinsvorsitz „DIE ETAGE“ e. V. in Berlin. Koautor bei verschiedenen Theaterprojekten.

### **FALK W. Henry**

Englischer Autor. Lebte viele Jahre in Deutschland. Einige seiner Stücke erlebten bereits ihre deutschsprachige Erstaufführung. Er starb 2004.

### **FRÄSSDORF Renate**

Autorin und Sprechwissenschaftlerin. War Dramaturgin für Oper und Schauspiel am Anhaltischen Theater in Dessau. Seit 1989 unterrichtet sie an der Hochschule für Musik und Theater Saarbrücken und schreibt Stücke, Bearbeitungen und Drehbücher für Theater und Fernsehen u.a. das Drehbuch zum Film „Die Rätin“ nach Günter Grass (1997)

### **FRIESCH Edwin**

Geboren in Stuttgart. Schauspielstudium. Abschluss mit Diplom. Regieassistent namhafter Regisseure am Staatstheater Stuttgart. Danach 11 Jahre Kabarett. Nebenbei humoristische Feuilletons für Zeitungen in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Autor der Bavaria in München-Geiseltal. Danach 29 Jahre lang Leiter einer Programmabteilung beim Fernsehen des Süddeutschen Rundfunks in Stuttgart. Sein Opern-Libretto „Der Steinbock“ erhielt einen Preis. Drei Musicals (Text und Musik): „Lissy“ (u.a.

am Landestheater Coburg), „Stuttgart, Oh Stuttgart“ (u.a. Altes Schauspielhaus Stuttgart), „Adam, wo bist du?“

### **HAMLETT Michael John**

Geboren 1951 in Bath, England. Abi-tur - Grammar School, Frome, Somerset, England. Studium: University of London: Theaterwissenschaft - Pädagogik - Psychologie. Gesangsausbildung, Stipendium an der Royal Academy of Music London (Meisterklasse), angeschlossenes Mitglied des Royal College of Music London, Stipendiat der Bayreuther Festspiele. Als freischaffender Sänger: Meisterkurse bei Hans Hotter, Anna Reynolds, Peter Pears, Aldeburgh, England. Engagements an der English National Opera, Mitglied der D'Oyly Carte Opera Company, Gastspiele in Kiel, Mainz, Regensburg, Würzburg, Wuppertal etc. Seit 1996 künstlerischer Leiter im Theater Konradhaus Koblenz, Regisseur und Autor.

### **HOLLWEG Hans**

1942 in Berlin geboren. Lebte von 1946 - 1970 in Frankfurt am Main. Studierte dort Germanistik und Volkskunde. Seine Magisterarbeit schrieb er über Curt Goetz. Danach war er in einem Münchner Verlag beschäftigt, bevor er als Deutschlehrer nach Bern ging. Neben Komödien veröffentlicht er Gedichte und Aphorismen.

### **KESSLER Andy**

Geboren in Bukarest / Rumänien. Mit 18 Jahren war er schon einer der gefragtesten Humoristen des Landes. Mit 22 wurde sein erster Spielfilm gedreht, mit 24 hatte er eine eigene Variety-Show im Fernsehen. Dann lebte er in Italien (Mitwirkung beim Radio Sender RAI), in Hollywood (Drehbücher für die Akkad-Movie-Production-Company), in Bonn (einige Bücher im Herold-Verlag, viele Comic-Hefte im Bastei-Verlag und etliche, in ganz Deutschland gespielte Kinderstücke), und auf Hawaii, bis er sich schließlich in Israel niederließ. Hier

ist er als Autor für das Israelische Fernsehen tätig.

### **KLESY Matthias**

1958 in Gießen geboren. Seine Schauspiel- und Gesangsausbildung finanzierte er durch den erlernten kaufmännischen Beruf. Seit 1983 ist er festes Mitglied des Opernensembles der Städtischen Bühnen Münster. Nebenher Konzerttätigkeit und Rundfunkaufnahmen. Zudem ist er Gründer, Leiter und Autor eines Amateurtheaters.

### **KLING Katarina-A.**

Ging nach dem Studium in den Schuldienst und kam erst später zu ihrem künstlerischen Schaffen. Der Durchbruch kam mit dem erfolgreich aufgeführten Musical „Grünfried und Liebalda“. Die Autorin schreibt auch Lyrik. Viele ihrer Dichtungen findet man in ihrem Buch „...im Herzen ein Schmetterling“, das auch als CD erschienen ist. Sie macht Lesungen zu den Themen Frieden, Liebe, Gott, Kinder, Krieg, etc. Ihre wichtigste Botschaft: Frieden und Liebe.

### **KRATZERT Michèle**

Schauspielerin in München, Schauspielerengagements am Kinder- und Jugendtheater Saarbrücken, Staatstheater Saarbrücken, Landesbühne Hannover, Fernsehen und Rundfunk in Köln. Arbeitet z. Zt. freiberuflich als Schauspielerin, Autorin und Musikerin (Gesang u. Akkordeon).

### **KUDRUS Otto**

Bundesbeamter i.R. wurde in Essen geboren, kam aber schon im Alter von vier Jahren nach Freising. Nach Auftritten als Alleinunterhalter in München, Landshut, Moosburg, Freising usw., übernahm er die Leitung des Theaterstadels im Verein Frohsinn in Freising. Viele Einakter, z.B. „Lerchenfelder Weihnacht“, „Die gefundene Glocke“, „Mutter ist allein“, „Das kleine Wunder am Süßbach“ stammen

aus seiner Feder. Darüber hinaus befasste er sich auch noch damit, die von Hans Sachs geschriebenen Fasnachtsspiele und Schwänke ins Bayerische zu übertragen.

### **LEDERER Andrea**

1956 in Unterfranken in Bayern geboren. Ausgebildete Erzieherin, Fachabitur für Sozialpädagogik, sich jahrelang der Erziehung von 5 Kindern gewidmet, geschrieben und gemalt. Regionale Ausstellungen; Kinderkurse an VHS: Geschichten und Malen; Veröffentlichung von Kinderbuch, das auch ins Dänische übersetzt wurde; 2 illustrierte Gedichtbände; Kinderliedertexte; Kurzgeschichten, Lyrik und Graphiken in Literaturzeitschriften und Anthologien; seit 2004 Komparsin am Staatstheater Nürnberg; seit 2005 Veröffentlichung von Kinder- und Jugendtheaterstücken.

### **MAKOWSKY Jutta**

Jutta Makowsky, geboren und aufgewachsen in Freiburg i. Brsg., erwarb nach dem Abitur an einer Schauspielschule das Bühnenreifezeugnis und spielte einige Jahre Theater. Erste Erfolge als Autorin hatte sie beim Südwestfunk mit Hörspielen in alemannischer Mundart. Danach begann sie, inzwischen nach München umgesiedelt, sich mit Beiträgen für Presse und Rundfunk einen Namen zu machen, hauptsächlich auf dem Gebiet der Glosse und Satire. Seit 1974 ständige freie Mitarbeiterin der Süddeutschen Zeitung (Lokalspitze, Letzte Seite). Bisher elf Buchveröffentlichungen. Das Märchenspiel „Frau Holle oder Goldmarie und Pechliese“ hat Jutta Makowsky nach einer Vorlage ihrer verstorbenen Mutter, Margarethe Zöllner, neu bearbeitet.

### **MAURER Jörg**

1953 im Bayerischen Oberland geboren. Klavierunterricht, Kompositionsstudium und fünfjähriges Schauspielerengagement an einem Stadttheater. Ab 1973

Wahlmünchner und Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie. Danach Deutsch- und Musiklehrer an Münchner Gymnasien. Dann Hochschuldozent für Theatergeschichte. Magisterarbeit und wissenschaftliche Veröffentlichungen über den Schriftsteller Arno Schmidt. Ab 1980 eigene Produktionen an Münchner Kleintheatern, Tätigkeit als Regisseur, Kabarettist, Musiker, Komiker, Radio- und Fernsehbeiträge, rege Tourneetätigkeit im In- und Ausland. Seit 1994 hat er in München ein eigenes Theater. 1994 bekam er den Schwabinger Kunstpreis der Stadt München.

### **MICHAELIS Andrea**

wurde 1966 in Bad Wimpfen geboren, studierte Theologie, Religionswissenschaften, Philosophie, Geschichte und Germanistik in Tübingen. Nach ihrem Examen entschied sie sich gegen den Lehrberuf und lebt als freie Autorin.

### **MONNÉE Maren**

In Hamburg geboren. Im Anschluss an ihre Schulzeit in Deutschland ging sie nach Amerika, um an der Universität in Berkley und San Francisco Theaterregie zu studieren. Schon während des Studiums schrieb sie ihr erstes Theaterstück für Kinder, welches auch in San Francisco und New Jersey produziert wurde. Später arbeitete sie als Abendspielleiterin, Regisseurin, Sprecherin und Übersetzerin für verschiedene Theater und Veranstalter. Nach 10 Jahren USA zog es sie wieder nach Deutschland zurück, wo sie sich jetzt überwiegend dem Schreiben widmet.

### **MOTSCHACH Hermann**

Geboren in Bamberg. Nach dem Kriegsdienst Studium an der Philosophischen Hochschule. Dann Schauspieler und seit 1980 Autor für Rundfunk (220 Hörspiele). Übersetzungen und Bearbeitungen von Bühnenstücken (u.a. Neufassungen von 24 Bühnenwerken Shakespeares.)

## **PRITZLAFF Dietmar W.**

Geboren 1963 in Altena, Westf., Lehre zum Industriekaufmann in Altena, arbeitete als Kaufm. Angestellter, Einkäufer und Finanzbuchhalter, Weiterbildung zum Technischen Kaufmann, DTP-Fachmann und Multimedia-designer. Arbeitet heute als Mediengestalter in einer Werbeagentur in Düsseldorf. 1986 bis 1990 u.a. Künstler in der Stadtgalerie Altena. Seit 1986 eigene Einzel- und Gruppenausstellungen. Filmrollen in Kurzfilmen, Theaterrollen in mehreren freien Theatergruppen in Essen, Gelsenkirchen, Altena und Schwerte, eigene Kurzfilme zu Festivals und Wettbewerben. Er arbeitet zur Zeit an seiner eigenen Song-CD. Er schreibt Theaterstücke, Hörspiele, Drehbücher, Prosa, Kurzprosa, Lyrik, Haiku und Songtexte. Einige Literaturpreise und Veröffentlichungen

## **RACH Edwin**

1951 in Duisburg geboren. Nach seinem Studium zum Diplom-Verwaltungswirt folgt die Beamtenlaufbahn und die Arbeit als freier Journalist. Erst danach beginnt er mit seiner schriftstellerischen Tätigkeit: Drei Theaterstücke, eine Novellette und ein Roman.

## **REDMANN Heinz**

Schauspiel-, Tanz- und Gesangs-ausbildung. Danach Engagements an diversen Theatern als Schauspieler und Operettenbuffo (Raimundtheater Wien). 1966 gründete er die Münchner Märchen-Bühne, 1976 kam das Münchner Theater für Kinder hinzu, deren Leiter er ist. Als Regisseur machte er unzählige Inszenierungen. Für seine Verdienste um das Münchner Theater für Kinder verliehen ihm die Münchner Turmschreiber 1987 den Poetentaler. Seit 1990 ist er auch Autor von Märchenbearbeitungen.

## **ROJTBLAT Borja**

war als Journalist in Estland tätig. In den letzten Jahren veröffentlichte er in der Stuttarter russischsprachigen Integrationszeitung „Impuls“ über 100 Interviews. Er ist Autor des Buches „König des Broadway“, erschienen in russischer Sprache (San Francisco 2003).

## **SCHALK Eva Maria**

wurde 1941 in Österreich geboren, Journalistenausbildung, lebt in Italien. Die wichtigsten Veröffentlichungen: „Die Mühlen im Land Salzburg“, Verlag Alfred Winter; „die Rettung der Erde“, „Wege in die Natur“ und das Jugendbuch „Lebenslänglich - Eingesperrt und zur Schau gestellt“ (Zooberichte), „Hintersee, ein Kleinod im Salzburger Land“, Unipress-Verlag; „Chronik von Faistenau“, Hillstein-Verlag; Bilderbücher „Mama! Wo bist du?“ und „Strahlende Tieraugen“, Edition Anima Phoenix; leitete Theaterwerksstätten mit teilweise schwierigen Jugendlichen; veröffentlichte zahlreiche Publikationen in Wochen- und Tageszeitungen..

## **SCHECK Barbara**

Geboren 1951 in Ulm. Studium der Anglistik / Germanistik an der Universität Heidelberg, Schauspielausbildung am Studio Haller, Heidelberg. Nach langjährigem Engagement am Kinder- und Jugendtheater Überzwerg Saarbrücken frei tätig als Schauspielerin, Autorin und Sprecherin, Theaterpädagogin und Theatertherapeutin. Seit 2000 künstlerische Leitung des Theater Leindinger, Saarbrücken.

## **SCHMID Hermes**

1964 in Niederbayern geboren. Aufgewachsen in München, Abitur, dann Schauspielausbildung an der Neuen Münchner Schauspielschule. Es folgten Engagements, unter anderem, in Dinkelsbühl, Aalen, Cottbus und Zürich. 1994 das erste Theaterstück, „Bürgerwehr“, seitdem mehrere Stücke, von der

Komödie bis zum Gesellschaftsdrama. 1996 erste Regiearbeit, seitdem mehrere Inszenierungen an verschiedenen Theatern. Autor des Romans „Anthael - Eine Botschaft aus der Zukunft“. Arbeitet als Schauspieler, Regisseur und Autor.

## **SCHOMOOGYI Karin Christina**

Freie Künstlerin, geboren in Stuttgart. Spielte jahrelang selbst Theater (klassisch und vor allem Komödie). Arbeitet jetzt als freie Autorin für Theater und Fernsehen. Schreibt zur Zeit an ihrem ersten Buch.

## **SCHOTT Simon**

1917 in München geboren. Abitur, als Soldat der Wehrmacht in der Bretagne stationiert. Muss bei einer Freundin in Paris untertauchen und lebt vierzehn Jahre als Barpianist in dieser Stadt. Er schrieb mehrere Kriminalromane unter dem Pseudonym Nicky Foldex, die im Ullstein Verlag Berlin erschienen. In seine Heimatstadt München zurückgekehrt, schrieb er Romantic Thriller, einen Science Fiction Roman und musikalische Sachbücher. Insgesamt wurden 16 Bücher von ihm verlegt.

## **SEHORSCH Ingrid**

Geboren in München. Gymnasium und gleichzeitig Studium (Tanz und Tanzpädagogik) an der Musikhochschule München. Staatsexamen. Danach mehrere Jahre Solotänzerin und Choreographin. Nach einem Bühnenunfall wechselte sie ins Regiefach als Regieassistentin, Abendspielleiterin und Regisseurin. Seit 1992 schreibt sie auch Theaterstücke. 1996 gründete sie in Koblenz Ehrenbreitstein das Kulturzentrum im Konradhaus, dessen Geschäftsführerin sie ist.

## **STAHL Dietmar**

geb. 1958 – Musikausbildung als Cellist Regieassistent und Inspizient bei zahlreichen Theateraufführungen Mitinhaber

einer Filmproduktionsfirma, zurzeit tätig als Freier Filmeditor – Spielfilm „Verliebt in ihre Stimme“ (mit P. von Carnap)

### **TERPLAN Marianne**

wurde als Deutsche in Bukarest geboren. Künstlerische Ausbildung: Ballett, Klavier, Schauspiel, Gesang. Abitur und Hochschulstudium. Sie begann ihre Theaterlaufbahn als Solotänzerin und Soubrette am Staatstheater für Operette in Bukarest. Nach ihrer Flucht in den Westen wirkte sie als Schauspielerin und Musicaldarstellerin am Düsseldorfer Schauspielhaus, Thalia Theater Hamburg, Renaissance Theater Berlin, Basel, Wien (Volksoper) etc. Auch als Musical-Choreographin ist sie tätig. In München arbeitet sie seit Jahren als Regisseurin und Dramaturgin. Sie spricht acht Sprachen, hat viele Theaterstücke übersetzt (z.B. die von Andy Kessler) und etliche Kinderstücke verfasst. 1987 wurde ihr von den Münchner Turmschreibern der Poetentaler verliehen. Seit 1989 ist sie Inhaberin des MTT-Marianne Terplan Theaterverlages.

### **TROMM Helmut**

Schauspielausbildung bei Gustaf Gründgens. Abschluss. Dann spielte er an vielen Theatern klassische Stücke und Boulevard. Leitung des Théâtre Municipal in La Rochelle/Frankreich. 1969 gründete er das Theater der Jugend in Bonn, mit einem festen Ensemble und mit der Zielsetzung, den Kindern und Jugendlichen Unterhaltung und zeitnahes Theater zu bieten, die Jugendlichen zur Kritik herauszufordern und deren Phantasie anzuregen. Neben seiner Aufgabe als Leiter des Jungen Theaters Bonn und Regisseur schreibt er auch Kinderstücke. In Anerkennung seiner Theaterstücke für junge Menschen erhält er 1995 in Düsseldorf vom Ministerpräsidenten Johannes Rau den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen.

### **TRUPPEL Thor**

Torsten Schulz, Jahrgang 1979, schreibt schon seit 10 Jahren für das Kinder- und Jugendtheater. Sein erstes Stück wurde 1997 in seiner Heimatstadt Eilenburg aufgeführt. Es folgten weitere Aufführungen an verschiedenen Theatern, sowie 1998 die Erstveröffentlichung des Dramas „Die letzte Beichte der Venus – Trauerspiel in drei Akten über das Leben der Gräfin Cosel“. 2001 – Jugendpreis des Landes Sachsen für seine Zusammenarbeit mit dem Amateurtheater „BAFF“ aus Delitzsch, 2003 – Publikumspreis beim Theaterfestival der Stadt Annaberg-Buchholz für „Amazonen“. 2004 belegte sein Stück „0438 & 0439 oder Und dann kam die Flut“ den ersten Platz beim Dramatikerwettbewerb der Universität Göttingen und des dortigen Theaters im OP (ThOP), wo das Stück 2005 uraufgeführt wurde. Da es aber schon einige Autoren mit diesem Namen gibt, schreibt Torsten Schulz unter dem Pseudonym Thor Truppel.

### **UHL Rainer**

1950 im badischen Karlsruhe geboren, lebt bereits seit Kindergartenzeiten seine Liebe zum Theater. Sie verließ ihn auch nicht, als er sich für ein naturwissenschaftliches Studium entschied, Professor für physikalische Biologie an der LMU München wurde, und eine Firma gründete, die neue Mikroskop-Konzepte entwickelt, mit denen man in lebende Zellen hineinsehen kann. Über Schüler-, Amateur- und Studenten-Theater kam er schließlich zu einem Lehrauftrag an der Universität Göttingen, wo er neun Jahre lang Drama unterrichtete, Stücke inszenierte, umschrieb oder ganz neu verfasste. Alle diese Arbeiten waren immer vom Gedanken geprägt, dass Amateure, denen Rollen auf den Leib geschrieben wurden, in Sternstunden authentischeres und intensiveres Theater machen können als manche Profidarsteller.

### **WELTER Wolfgang**

Geboren in Krefeld. Abitur. Ausbildung zum Musikkauflmann. Dann Importkauflmann. Seit 1961 Schauspieler an verschiedenen Bühnen. Danach Leiter von Theaterworkshops. Gründer eines Tourneetheaters mit Schwerpunkt Kindertheater, dessen Leiter er war. Seit 1994 auch Autor von Kinderstücken. Seit 2000 Leiter des Theaters an der Luegallee.

### **WERNER Helmut**

Geboren in Lünen/Nordrhein-Westfalen. Studium Germanistik und Anglistik. Arbeitet als freier Dramaturg, Autor und Übersetzer.

### **ZÄHRINGER Reinhard**

1951 in Freiburg im Breisgau geboren. Studierte Pädagogik, Germanistik und Psychologie. Betreibt den „Schlossberg Verlag“ in Freiburg. Tätigkeit als Redakteur einer Touristenzeitung in Pattaya/ Thailand. Jetzt arbeitet er als freier Autor, Journalist und Texter. Er schreibt Romane, Theaterstücke, Drehbücher, Hörspiele und Kurzgeschichten. 1980 erhielt er den Förderpreis Literatur Baden-Württemberg, 1983 den Förderpreis der Kunststiftung Stuttgart, 1995 den Autorenpreis der Städtischen Bühnen Münster für das Stück „AUSZEIT“.

### **ZIEHN Remo**

1971 in Weimar geboren. Seine Leidenschaft für Theater und Literatur bestimmte schon früh seinen Werdegang. Nach dem Abitur ging er ans Theater. Nebenbei schreibt er Stücke, in denen er seine humoristische Begabung unter Beweis stellt und die ernsthaften Probleme der Jugend aufzeigt.

## Biographien der Komponisten

### FRAUENBERGER Egon L.

Geboren am 14.11.1931 in München. Liederdichter, Produzent und bekennender Workaholic. Vom Büromaschinentechniker zum erfolgreichen Musikproduzenten. Studium: Schauspiel, Dramaturgie, Regie, Sprechphonetik, Spielführung und klassischer Gesang bei Max Kraus (Schüler und Assistent von Ernst Possart), Gebrauchsgrafik und optische Objektgestaltung, Amateurboxer, Trainer, Sportreporter beim BR, Reporter und Journalist, Radio-Moderator, Werbetexter, Spieleerfinder (Miniatur-Golf-Patent), Inhaber und Geschäftsführer der Edition Roland, Verlagsleiter der Edition Montana, Gründer und Geschäftsführung der Edition effelmusic, Inhaber der Dennerlein Musikverlage und des Neuen Münchner Musikverlags. Seit 36 Jahren Vertragsproduzent der Firmen gruppe Philips / Mercury / Deutsche Grammophon / Polygram / Universal Music / Karussell. Erste Goldene Schallplatte der Welt für ein Hörspiel, „Der Räuber Hotzenplotz“. Mehr als 50 Goldene Schallplatten und CDs. Bei allen seinen Hörspielen liefert Egon L. Frauenberger in Personalunion das dramaturgische Spielbuch, Liedertexte und Musik, macht die Sound- und Geräuscheffekte selbst, führt Regie und ist auch Sprecher, Vocalinterpret und Produzent. Er hat Janosch, Otfried Preußler und Max Kruse (Urmel-Serie) für die Tonträger-Medien entdeckt, ihre Geschichten dramatisiert. Unter seiner Regie entstanden die ersten Hörspiele dieser Autoren auf Schallplatten und Musikkassetten.

### GERADTS Gerd

Gerd Geradts studierte an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf Musik, Hauptfach Dirigieren. Seit 1985 Leitung mehrerer Chöre. Seit 1987 Lehrtätigkeit an der Musikschule seiner Heimatstadt Geilenkirchen (Klavier,

Keyboard, Orgel und Gesang). Leitung einer eigenen Biband. 1994 erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Deutsche Schlagertrophäe 1994“ in Aachen. 1994 und 1995 Arbeit an dem Musical „Grünfried und Liebalda“. 1995 Uraufführung von „Grünfried und Liebalda“ im Ludwig Forum in Aachen (großer Publikumserfolg, 40 Aufführungen). Seit 1997 freiberuflicher Musiklehrer, Pianist, Dirigent und Arrangeur.

### KRISTAHN Sven

16.06.1976 in Lüneburg geboren, spielt seit dem 4. Lebensjahr Klavier, bekam mit 7 Jahren Akkordeonunterricht und spielte im Akkordeonorchester Lüneburg. Mit 10 Jahren wirkte er im Kinderchor des Stadttheaters Lüneburg in der Oper „La Boheme“ von G. Puccini und dem Musical „Brigadoon“ von F. Loewe und A.J. Lerner mit. 1988 zog seine Familie nach Oerlinghausen; dort besuchte er das Städtische Gymnasium (heute: Niklas-Luhmann-Gymn.), machte dort sein Abitur, und gewann den Buchpreis des Gymnasiums für besondere Leistungen im musikalischen Bereich. Seit 1993 begleitet er die Ballettschule von Gabi Irrgang und von 1994 bis 1998 auch die Ballettschule des Stadttheaters Bielefeld am Klavier. In seiner Schulzeit schrieb er für den Literaturkurs der 12. Klasse unter der Leitung von Herrn Schierenbeck die Musik zu dem Musical „Jenny und Paul“. Mit dieser Musik öffneten sich für ihn die Türen als Auftragskomponist im MTT-Verlag München für den er bereits die Musik zu „Peterchens Mondfahrt“ und „Der Zauberer von Oz“ neu vertonte, Wagners „Rheingold“ für Kinder bearbeitete und die Musik zu „Hurra Jesus“ schrieb.

### KRÖGER Olav

Olav Kröger wurde 1965 in Leipzig geboren. Im Alter von 5 Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht. Mit 9 Jahren kam er an die Musikschule Leipzig und trat dort bereits mit ersten Kompositionen hervor. 1976 wurde er

in die Kinderklasse für die Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig aufgenommen. Nach dem Schulbesuch begann er 1982 am gleichen Institut seine Studien in den Hauptfächern Komposition und Klavier. Schon während des Studiums legte er Kompositionen verschiedenster Genres vor, u.a. auch ein Konzert für Streichorchester, das 1985 im Gewandhaus zu Leipzig uraufgeführt wurde. Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium absolvierte Kröger noch ein zweijähriges Meisterstudium für Komposition an der Berliner Akademie der Künste. Gleichzeitig (1989) kam er als Schauspielkapellmeister an das Landestheater Altenburg. Seitdem entstanden eine Reihe von Schauspielmusiken. Danach bis Dezember 2001 war er musikalischer Leiter beim Döbelner Jugendtheater e.V. 2001 wurde Krögers Konzert für Violine und Orchester im Leipziger Gewandhaus mit dem Solisten Frank Michael Erben und dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Dimitri Kitajenko erfolgreich uraufgeführt. Seit dem Jahr 2002 ist Kröger freiberuflich tätig: Musikalischer Leiter der Musicalproduktion „The Black Rider“ beim Landestheater Schleswig / Flensburg und konzertiert regelmäßig als Liedbegleiter und Pianist bei Kammerkonzerten älterer und neuerer Musik, sowie beim Festival Kammeroper Schloss Rheinsberg als Pianist.

### LETSCHERT-LARSSON Christian

Christian Letschert-Larsson, 1966 in Flensburg geboren, absolvierte ein Klavierstudium bei Prof. Manfred Fock in Lübeck und ein Dirigierstudium bei Prof. Volker Wangenheim in Köln, welches er 1992 mit Auszeichnung abschloss. Internationale Meisterkurse und ein Workshop bei Sir Simon Rattle runden seine künstlerische Ausbildung ab. 1993 - 1996 arbeitete Christian Letschert-Larsson als Solorepitor, Kapellmeister und stellv. Chordirektor am Theater der Stadt Koblenz, wo er Dirigate von Oper, Operette und Ballett übernahm. Darüber

hinaus war er als mehrfacher Gastdirigent bei der Filarmonia da Camera Dortmund, beim Neuen Rheinischen Kammerorchester Köln und beim Rundfunk-Blasorchester Leipzig tätig. Seit 1996 ist Christian Letschert-Larsson als Musikdirektor der Stadt Bergheim tätig. Im Juni 2000 übernahm er als Gastdirigent Lehars „Lustige Witwe“ am Stadtthea-

ter Krefeld. Daneben trat er u.a. als Liedbegleiter von Kammer Sänger Prof. Kurt Moll auf.

### **SEITZ Schorsch**

1952 in Elversberg geboren. Gymnasium und Studium zum Kunsterzieher an einigen Schulen in Saarbrücken. Ne-

benher Musiker in verschiedenen Rockbands und Kabarett. Dann 15 Jahre musikalischer Leiter am Theater Überzwerg (Kinder- und Jugendtheater) Saarbrücken. Jetzt freischaffender Musiker, Komponist, Autor von Hörspielen, Büchern und Theaterstücken.

### **ÜBERSETZER**

Eva Aniane  
Dr. Wolfgang Binal

Karla Berkefeld  
Klaus Kowatsch  
Peter Lotschak  
Ulrike Schanko

Eva Maarika Schmitz  
Marianne Terplan  
E. A. Wachholz  
Helmut Werner

## Stücke nach Kategorie

### Aktuelle Themen

0438 & 0439 .....	38
Abgedreht .....	40
Alles Ultra, oder was? .....	36
Auszeit .....	39
Bürgerwehr .....	35
Das Ameisenimperium .....	13
Der Storch in der Schublade .....	13
Fish and Chips .....	21
Freigesetzt .....	38
Glashaus .....	11
Luras Geheimnis .....	40
Männers.....	20
Martin und die anonymen Täter .....	41
Mathilde vom Besengeschwader .....	39
Mit der Tür ins Bett.....	21
Papst für 33 Tage .....	10
Pfui, Ein politisch Lied .....	9
Privat-Vorstellung .....	11
Samurai .....	40
Schöner Schein .....	37
Schweineschnitzel für Everybody .....	12
Seife .....	35
Spiel mit mir und er zahlt dafür .....	42
Tücken, Ausweglosigkeiten und andere.....	15
Trümmerfrauen .....	33
Trio. 1942 .....	34
Wir, Karl der XII. ....	16

### Einakter

Das Kater-Frühstück .....	13
Der Doktor mit der langen Nase .....	31
Der König von Amerika .....	8
Der Krämerskorb .....	31
Der tote Mann .....	31
Kafkas Affe ist zurück .....	9
Männers.....	20
Professor Wunderlichs letzter Vortrag .....	11
Tücken, Ausweglosigkeiten und andere.....	15
Wasser marsch .....	32

### Einpersonenstücke

1 D	
Die Statistin .....	19
Mathilde vom Besengeschwader .....	39
1 D/H	
Der Satz im Silbensee .....	32
1 H	
Hier sind sie falsch.....	20
Kafkas Affe ist zurück .....	9

### Zweipersonenstücke

1 D 1 H	
Abschied ohne Tränen .....	24
Das Berliner Pläsier .....	18
Der Boxer und die Violonistin .....	19
Der nackte Albatros .....	21
Heimliche Hoffnungen .....	25
Kabarett erster Klasse .....	32
Luras Geheimnis .....	40
Mit der Tür ins Bett .....	21
Tücken, Ausweglosigkeiten und andere.....	15
2 D	
Die Duellantinnen .....	14
Mona Lisa .....	36
2 H	
Abschied ohne Tränen .....	24
Die Eroberung des Pitchou .....	17
Ein komplett verrücktes Paar .....	12
Friedrich und Voltaire .....	16
Männers.....	20
Ochsenblut .....	17
Oscar Wilde .....	34
Privat-Vorstellung .....	11

### Dreipersonenstücke

1 D 2 H	
Abschied der Großherzogin .....	15
Der Dinosaurier .....	8
Glashaus .....	11
Hurra Jesus .....	23
Petri Heil .....	32
Trio. 1942 .....	34
2 D 1 H	
Armer Teufel .....	23
Auszeit .....	39
Unwiderstehliche Natascha .....	13
3 D	
Freigesetzt .....	38
Trümmerfrauen .....	33

### Jugendstücke

Abgedreht .....	40
Am Ende der Straße .....	40
Armer Teufel .....	23
Der Schutzengel kam aus der Hölle .....	41
Die beiden Veroneser .....	30
Die Leiden des jungen Werther .....	24
Heil Dir, Macbeth .....	24
Luras Geheimnis .....	40
Mannsbilder? .....	41
Martin und die anonymen Täter .....	41

Samurai .....	40	Der gestiefelte Kater .....	51
Spiel mit mir und er zahlt dafür .....	42	Der Prinz und der Betteljunge .....	61
Kabarett		Der Teufel mit den drei goldenen Haaren .....	50
Der Satz im Silbensee .....	32	Die kleine Meerjungfrau .....	47
Hier sind sie falsch.....	20	Don Quijote .....	48
Kabarett erster Klasse .....	32	Grünfried und Liebaldä .....	50
Pfauenfeindlich .....	23	Robin Hood .....	47
Kinderstücke		Till Eulenspiegels lustige Streiche .....	48
ab 4 Jahren		Von einem, der auszog, das Gruseln zu lernen .....	58
Bunny Langohr und der GUTE Wolf .....	43	ab 7 Jahren	
Der Hase und der Igel.....	47	Das Rheingold .....	61
Der Zauberlehrling .....	45	Der Schatz des Nibelungen .....	58
Die drei kleinen Schweinchen .....	54	Die Entführung aus dem Palast .....	56
Die Kuchenschlacht .....	44	Tom Sawyer und Huckleberry Finn .....	55
Die Sterntaler .....	54	ab 8 Jahren	
Die Wunderperle .....	45	Abrahams Zelt.....	43
Dumm gelaufen .....	44	Klassik für Kinder	
Frau Holle .....	59	Das Rheingold .....	61
Frau Schlawischl kommt .....	50	Der Schatz des Nibelungen .....	58
Hans im Glück .....	60	Die Entführung aus dem Palast .....	56
Molldur der Ohrwurm.....	43	Musicals für Kinder	
Oh, wie schön ist Panama .....	52, 56	Das Dschungelbuch.....	49
Sich den Wind um die Nase wehen lassen.....	44	Der Zauberer von Oz .....	60 f
ab 5 Jahren		Grünfried und Liebaldä .....	50
Aladdin und die Wunderlampe .....	59	Hands up, mum.....	46
Aladin .....	46	Komm, wir finden einen Schatz.....	57
Alice im Wunderland .....	48	Oh, wie schön ist Panama .....	56
Aschenputtel .....	59	Peterchens Mondfahrt .....	57
Das Dschungelbuch .....	49	Post für den Tiger .....	56
Das Gespenst von Canterville .....	49	Schneewittchen und die sieben Zwerge .....	57
Das kalte Herz .....	60	Klassikerbearbeitungen	
Das tapfere Schneiderlein .....	59	Armer Teufel.....	23
Der kleine Muck .....	58	Die beiden Veroneser.....	30
Der Zauberer von Oz .....	60, 61	Die Bettleroper.....	35
Die kluge Bauerntochter .....	50	Die Leiden des jungen Werther .....	24
Die Schneekönigin .....	54	Goethe von hinten .....	12
Dornröschen .....	51	Heil Dir, Macbeth .....	24
Frau Holle oder Goldmarie und Pechliese .....	62	Tartuffe .....	33
Hands up, mum .....	46	Wo ist Geld?.....	33
Kalif Storch .....	54	Komödien	
Komm, wir finden einen Schatz .....	53, 57	6 x Sex .....	30
Max und Moritz .....	53	Abschied der Großherzogin.....	15
Mein Opa, der Zauberlehrling.....	49	Alles Ultra, oder was?.....	36
Peterchens Mondfahrt .....	52, 57	Balmoral.....	14
Pinocchios Abenteuer .....	46	Das Berliner Pläsier.....	18
Post für den Tiger .....	52, 56	Das Kater-Frühstück.....	13
Schneewittchen und die sieben Zwerge .....	53, 57	Das Sofa.....	10
Tischlein, deck dich .....	55	Das Spargel-Gen.....	34
ab 6 Jahren		Der Brecht-Schüler .....	18
Brüderchen und Schwesterchen .....	51	Der König von Amerika.....	8
Chip-Chiri-Chip.....	45	Der nackte Albatros .....	21
Das Gespenst von Canterville .....	46	Der Sommer des Monsieur Arthème .....	20



Der Storch in der Schublade .....	13	Kriminalstücke	
Der Weg durchs Kornfeld .....	30	Der Doppelgänger .....	35
Die Bettleroper .....	35	Die falsche Miss Marple .....	9
Die Duellantinnen .....	14	Die Mordspremiere .....	34
Die falsche Miss Marple .....	9	Eine todernste Sache .....	33
Die heiße Kartoffel .....	25	Einer muss die Leiche sein .....	21
Die Mordspremiere .....	34	Mc Tabbish konnte nichts dafür .....	22
Die Unnachahmliche .....	26	Schlaf in süßester Ruh' .....	36
Doppelt geklaut hält besser .....	26	Tod in Sils Maria .....	9
Ein komplett verrücktes Paar .....	12	Mundartstücke	
Eine Brücke für Zwei .....	26	Das seltsame Geschehen am Süßbach .....	31
Eine todernste Sache .....	33	Der tote Mann .....	31
Einer muss die Leiche sein .....	21	Der Weg durchs Kornfeld .....	30
Fish and Chips .....	21	Krämerskorb .....	31
Goethe von hinten .....	12	Petri Heil .....	32
Hallo Beethoven, hier ist Wagner .....	19	Wasser marsch .....	32
Heimliche Hoffnungen .....	25	Revueen	
Hier spart der Chef .....	29	Das große Los .....	37
Immer diese Handwerker .....	27	Die Glücksucher .....	37
Just(fast) married .....	29	Freigesetzt .....	38
Katze aus dem Sack .....	26	Hurra Jesus .....	23
Lieb Vaterland, magst ruhig sein .....	10	Sketche	
Männers... ..	20	Palette des Lebens .....	25
Mama ist die Beste .....	28	Petri Heil .....	32
Mammut zum Frühstück .....	28		
Matt in drei Zügen .....	23		
Mc Tabbish konnte nichts dafür .....	22		
Mit der Tür ins Bett .....	21		
Mona Lisa .....	36		
Nicht ohne meinen Doktor .....	27		
Nie allein daheim .....	27		
Nix mit Dolce Vita .....	36		
Pascha wider Willen .....	29		
Pension Kirschgarten .....	16		
Sag mir, wo die Banken sind .....	8		
Schöner Schein .....	37		
Schlimmer geht's immer .....	28		
Schneller als man denkt .....	22		
Schweineschnitzel für Everybody .....	12		
Seife .....	35		
Sommerfieber .....	22		
Sommernachtstropfen .....	38		
Souvenir zum Verlieben .....	29		
Tartuffe .....	33		
Tausend Sünden .....	22		
Waidmannsheil .....	11		
Wer glaubt schon an Gespenster? .....	27		
Wie angelt man sich seinen Mann? .....	30		
Wir kommen alle in den Himmel .....	28		
Wir, Karl der XII. ....	16		
Wo ist Geld .....	33		
Zwielicht im Glashaus .....	25		